

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT 2019

SORGENFREI

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

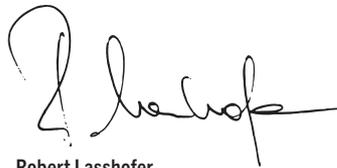
WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Im Jahr 2019 stellte die Wiener Städtische erneut ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis: Die erfolgreiche Fusion mit der s Versicherung im vorangegangenen Jahr führte wie geplant zu einem stärkeren Prämienwachstum. Mit einem Gesamtprämienvolumen von 3,1 Milliarden Euro lag der Anstieg 2019 deutlich über dem Markt. Selbst in der Lebensversicherung, die vom sehr niedrigen Zinsumfeld negativ beeinflusst wird, erzielten wir im Vorjahr ein Plus. Auch die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen. Das Megathema Gesundheit – von der Prävention bis zur individuell abgestimmten Behandlung – ist dafür ebenso verantwortlich wie das große Bedürfnis der Menschen nach Absicherung in den Bereichen Mobilität und Eigentum.

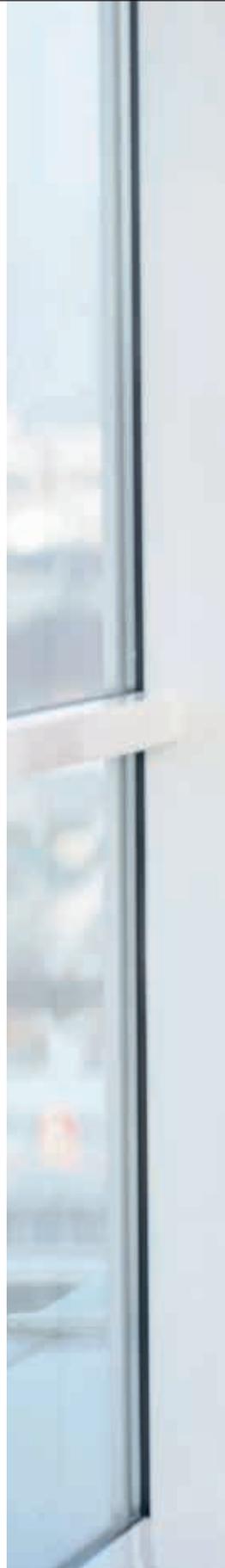
Eine sich weiterentwickelnde Gesellschaft ist nicht nur offen für innovative Lösungen, sie braucht sie. Wir bieten diese Lösungen: Unsere Produkte haben wir im Jahr 2019 noch stärker auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Auch unsere Services haben wir im Vorjahr konsequent weiterentwickelt. Unsere neue Gesundheits-App, die sich künstlicher Intelligenz bedient, hat Maßstäbe gesetzt. Und wir haben Weichen in die digitale Zukunft gestellt – vom gruppeneigenen Start-up in Wien bis ins Silicon Valley. Doch bei aller digitalen

Innovationsfreude darf nicht vergessen werden, dass für uns als Versicherung unverändert der Mensch im Mittelpunkt steht. Seine Bedürfnisse haben von der Beratung bis zum Leistungsfall oberste Priorität. Für uns schließen sich digitale und analoge Welt nicht aus, sie bilden eine neue, starke Einheit.

Wir sind bestens gerüstet, mit unseren Kundinnen und Kunden diesen Weg in die Zukunft zu gehen. Sie mag zwar voller Herausforderungen sein, Stichwort Versorgungslücken infolge des demografischen Wandels. Aber sie steckt eben auch voller neuer Ideen, Möglichkeiten und Chancen. Wir übernehmen auch morgen Verantwortung, und zwar mit der Mischung aus stabiler Verlässlichkeit und Innovationsstärke, auf die unsere Kundinnen und Kunden seit vielen Jahrzehnten zählen können.



Robert Lasshofer
Vorstandsvorsitzender
Wiener Städtische Versicherung AG





HIGHLIGHTS 2019

- PRÄMIEN-
ENTWICKLUNG
DEUTLICH ÜBER
MARKT
- FUSION MIT
S VERSICHERUNG
TRÄGT ERSTE
FRÜCHTE
- AUSGEZEICHNETE
COMBINED RATIO
- WEICHEN IN DIE
DIGITALE ZUKUNFT
GESTELLT

INHALT



SEITE 26: START-UP VIESURE
Innovation und Expertise prägen den Geist der unternehmenseigenen Software-Schmiede.

MAGAZIN

Vorwort	04
Auf einen Blick	08
Im Gespräch	10
Der Vorstand	18
Strategie und Ziele	20
Reportage Digitalisierung	26
Sachversicherungen	28
Krankenversicherungen	30
Lebensversicherungen	32
Mitarbeiter	34
Gesellschaftliches Engagement	38
Soziales Sponsoring	44
Kulturelles Sponsoring	46
Werbung	48
Kennzahlen	50
Vienna Insurance Group	52

LAGEBERICHT 2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	58
Geschäftsentwicklung	62
Risikobericht	66
Ausblick 2020	68



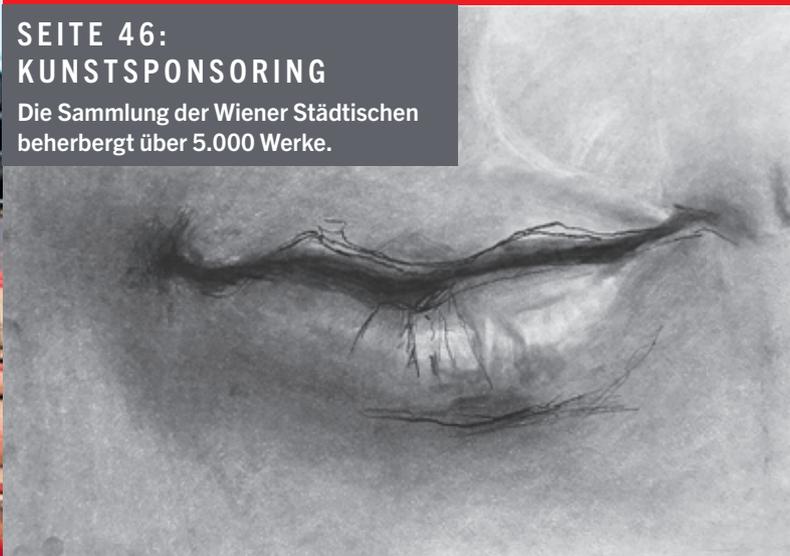
SEITE 48: WERBEKAMPAGNE
„Sorg dich nicht, Österreich“ : Das ist die Kernbotschaft der Werbelinie 2020.



SEITE 36: LAUFSPASS
Mit „Mister Wachamarathon“ trainierten die Mitarbeiter für den Business Run.

SEITE 46: KUNSTSPONSORING

Die Sammlung der Wiener Städtischen
beherbergt über 5.000 Werke.



SEITE 52: TEIL DER VIG-GRUPPE

Im Bild die Firmenzentrale mit
der Kunstaktion 2019

JAHRESABSCHLUSS 2019

Bilanz	76
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	80
Anhang 2019	84
Gewinnverwendungsvorschlag	122
Bestätigungsvermerk	123
Erklärung des Vorstands	129
Bericht des Aufsichtsrates	131

UNSER SERVICE

Landesbeiräte	137
Landesdirektionen	140
Kontakte und Adressen	143
Zweigniederlassungen	145
Geschäftsstellen	146
Glossar	152



Scannen Sie
diesen QR-Code,
um zur digitalen
Version
des Geschäfts-
berichts zu gelangen. Oder klicken
Sie auf: [wienerstaetische.at/
unternehmen/investor-relations/
berichte](https://www.wienerstaetische.at/unternehmen/investor-relations/berichte)

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Geschäftsberichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

DIE WIENER STÄDTISCHE AUF EINEN BLICK

COMBINED RATIO

92,5%

SOLVENZQUOTE

RUND 200%

KAPITALANLAGEN GESAMT

24 Mrd.

MITARBEITER

3.870

AUSSENDIENST
1.925

INNENDIENST
1.782

LEHRLINGE
163

AUSZEICHNUNGEN

- 2 X FOX FINANCE ■
 - CREATIVE CLUB AUSTRIA CCA ■
 - GEWISTA OUT OF HOME ■
 - WERBE-AMOR ■
 - KUNSTSPONSORINGPREIS MAECENAS ■
 - 4 X ASS COMPACT ■
 - FONDS PROFESSIONELL SERVICE-AWARDS ■
 - RE-AUDIT „FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN“ ■
 - TATEN STATT WORTE AWARD ■
 - WEEKEND PRINT IST GOLD ■
- 14

PRÄMIENANTEILE GESCHÄFTSBEREICHE

42%
LEBEN

13%
KRANKEN

45%
SCHADEN / UNFALL

LEISTUNG AN KUNDEN IN MIO. EUR

2.617,04

AUSZAHLUNG PRO TAG: 10,51 MIO.

254,97 Mio.
KRANKENVERSICHERUNG

1.589,24 Mio.
LEBENSVERSICHERUNG

772,83 Mio.
SCHADEN - / UNFALLVERSICHERUNG

DAVON 63,70 MIO. FÜR
NATURKATASTROPHEN

PRÄMIENVOLUMEN 2019
IN MIO. EUR

3.097,73

VORSTANDSINTERVIEW

„WIR SIND DER GARANT FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT“

Der Vorstand der Wiener Städtischen Versicherung im Gespräch über die Geldpolitik in Europa und ihre Auswirkungen auf die Altersvorsorge, den Einfluss des Klimawandels auf Versicherungen sowie die Digitalisierung und zukünftige Entwicklungen.

2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Wiener Städtische. Was waren die Gründe dafür?

Lasshofer: Nach der erfolgreichen Fusion mit der s Versicherung im Jahr 2018 lag der Fokus im abgelaufenen Jahr ganz klar auf den Vertriebsaktivitäten – und das hat sich bezahlt gemacht. Wir haben 2019 eine attraktive Prämiensteigerung erzielt und sind auch deutlich über Markt gewachsen. Besonders stark war das Wachstum in der Sachversicherung mit mehr als sechs Prozent. Die Gründe lagen sicherlich auch darin, dass der Konjunkturmotor in Österreich noch rund lief. Gerade im Firmengeschäft waren die Zuwächse hoch. Erfreulich war das Plus in der Kfz-Sparte trotz sinkender Neuzulassungen, wobei wir vor allem in der Kaskoversicherung deutlich zulegen konnten. Eine weiterhin hohe Nachfrage gibt es in der Krankenversicherung. Gesundheit und Prävention bewegen die Menschen, sie wollen die optimale Absicherung für sich und ihre Angehörigen. Und dass wir in der Lebensversicherung trotz der expansiven Geldpolitik der EZB ein respektables Ergebnis erzielen konnten, stimmt mich zuversichtlich. Maßgeblichen Anteil daran hat das Team s Versicherung, das im Jahr eins nach der Fusion auf einem sehr guten Weg ist. Und das nicht nur in der Lebensversicherung, die im Bankenvertrieb ja traditionell eine wesentliche Rolle spielt, sondern auch in der Sach- und

Krankenversicherung. Die Basis für ein weiteres Wachstum ist somit gelegt.

Sie sprachen die Geldpolitik an. Wie beurteilen Sie diese für die Versicherung im Allgemeinen und die Lebensversicherung im Besonderen?

Lasshofer: Die Geldpolitik ist – das muss man in aller Klarheit sagen – kein Rückenwind für die Altersvorsorge. Sie ist letztlich dafür verantwortlich, dass mehr Risiko genommen werden muss, um eine reale Verzinsung erzielen zu können. Vor allem junge Menschen stehen vor einem doppelten Dilemma, sie können angesichts der Zinssituation nur schwer ein finanzielles Polster ansparen, gleichzeitig werden gerade für diese Generationen die Versorgungslücken im Alter aufgrund der demografischen Entwicklung deutlich größer sein. Die Gewinner der Geldpolitik sind dagegen die Staaten und die Unternehmen, die sich günstiger finanzieren können. Auf der Verliererseite stehen Banken, Pensionskassen, Versicherungen und eben alle Sparer und Vorsorgewilligen. Durch die geldpolitischen Maßnahmen wurde eine Art Vermögenssteuer eingeführt, denn jene, die mehr Risiko eingehen wollen und können und etwa in Aktien oder Immobilien investieren, profitieren davon. Alle anderen haben das Nachsehen. Zusätzlich steigt durch diese Zinspolitik die Gefahr von Blasenbildungen, vor allem am Immobilien- und Aktienmarkt.

>>







„UNSER ERKLÄRTES ZIEL IST ES, IHNEN IN VERSICHERUNGSFRAGEN DAS LEBEN ZU ERLEICHTERN.“

ROBERT LASSHOFER

>> **Wie reagieren Sie in der Veranlagung auf diese Zinssituation? Kauft die Wiener Städtische Anleihen mit negativer Rendite?**

Dornaus: Die extrem niedrigen Zinsen sind natürlich für die gesamte Branche eine Herausforderung, weil wir durch die Geldpolitik der EZB gezwungen werden, in risikoreichere Veranlagungen zu investieren. In Anleihen mit negativen Zinsen – egal, ob Staats- oder Unternehmensanleihen – investieren wir nicht. Indes versuchen wir unsere Anlagestrategie zu differenzieren, veranlagen deutlich mehr in Infrastruktur, Darlehen und Immobilien, die stabile Cashflows ermöglichen. Dank unseres langfristig ausgelegten Geschäftsmodells sind wir Versicherer in der glücklichen Lage, dass wir uns lange binden können, dadurch sichern wir uns die sogenannte Illiquiditätsprämie, das heißt, für Assets, die nicht ständig gehandelt werden, gibt es etwas mehr Rendite.

Der Klimawandel ist das dominierende Thema weltweit. Hat die Wiener Städtische ihre Veranlagung in Richtung „Green Investments“ geändert?

Dornaus: Nachhaltigkeit ist generell bei Versicherungen ein wichtiges Thema, weil sie in sehr langen Zeiträumen denken und langfristige Verträge abschließen. Das ist auch in der Veranlagung so, deshalb wird der Nachhaltigkeit

in unserer Anlagestrategie eine zentrale Bedeutung beigemessen. Darin verpflichtet sich die Wiener Städtische, grundsätzlich auf Investments in Unternehmen zu verzichten, die im Bereich Abbau und Handel sowie Energiegewinnung aus thermischer Kohle tätig sind. Ausgeschlossen sind zudem Unternehmen, die in geächtete Waffen – ein durch internationale Konventionen geregelter Bereich – involviert sind. Gleichzeitig investieren wir verstärkt in sogenannte „Green Bonds“, also Anleihen von Emittenten, die den Erlös für nachhaltige Projekte verwenden. Vor wenigen Jahren gab es für institutionelle Investoren, wie wir es sind, kaum attraktive Angebote, inzwischen hat sich die Situation grundlegend geändert. Der Markt wird bereits auf mehr als 150 Milliarden Euro taxiert – mit steigender Tendenz.

Der Klimawandel betrifft ja nicht nur die Veranlagung, sondern auch die Schadensbilanz. Welchen Trend erkennen Sie dabei?

Wendler: Der Klimawandel lässt sich eindeutig durch das häufigere Auftreten von Naturkatastrophen in den Schadenszahlungen ablesen. Wir beobachten seit Jahren einen Anstieg der Leistungen, der allerdings nicht linear passiert, sondern in Schüben. Zudem bemerken wir, dass die Ereignisse tendenziell lokaler und heftiger werden, Hagel oder Stürme betreffen oftmals eine

„NACHHALTIGKEIT IST BEI
VERSICHERUNGEN EIN WICHTIGES
THEMA, WEIL SIE IN SEHR
LANGEN ZEITRÄUMEN DENKEN
UND LANGFRISTIGE VERTRÄGE
ABSCHLIESSEN.“

CHRISTINE DORNAUS



kleine Region, richten aber immensen Schaden an. Nach dem Rekordjahr 2017 war das darauffolgende Jahr ein relativ gutes, 2019 stiegen die Schäden aus Naturkatastrophen wieder an. Zu den hohen Schneedruckschäden zu Jahresbeginn vor allem in Salzburg kamen im Spätherbst schwere Unwetter, die vor allem Kärnten, Tirol, Salzburg und die Steiermark in Mitleidenschaft gezogen haben. Insgesamt verzeichneten wir 2019 bei Naturkatastrophenschäden ein Plus von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einen Bruttoaufwand von rund 63,7 Millionen Euro. Dank unserer ausgewogenen und vorausschauenden Rückversicherungspolitik ist es uns gelungen, die Schaden-Kosten-Quote im gesamten Schaden/Unfall-Bereich mit 92,5 Prozent weiterhin niedrig zu halten. Wir rechnen damit, dass Schäden, verursacht durch Naturkatastrophen, künftig weiter steigen werden.

Neben dem Klimawandel ist die Digitalisierung das Megathema in der Versicherungsbranche. Welche Vorteile bringt die Digitalisierung den Kunden der Wiener Städtischen?

Lasshofer: Für uns ist Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern hat den klaren Fokus, einen konkreten Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden zu bringen. Unser erklärtes Ziel ist es, ihnen in Versicherungsfragen das Leben zu erleichtern. Das fängt bei der Informationsbeschaffung

an, geht über die Beratung und den Abschluss bis hin zum Melden eines Schadens- bzw. Leistungsfalls. Das Zauberwort hier ist Convenience. Der Kunde entscheidet, wie er mit uns in Kontakt treten möchte, und wir stellen ihm diese Möglichkeiten zur Verfügung.

Wie sieht ein solcher Nutzen konkret aus? Können Sie ein Beispiel nennen?

Gröll: Wir haben im Herbst des Vorjahres unsere neue Gesundheits-App auf den Markt gebracht, mit der können Arzt- oder Medikamentenrechnungen einfach und rasch übermittelt werden. Zur Überprüfung setzen wir künstliche Intelligenz ein, was den großen Vorteil hat, dass der Kunde schneller zu seinem Geld kommt. Ein anderes Beispiel ist die Reiseversicherung, die bei uns online abschließbar ist, sogar dann noch, wenn der Kunde bereits auf dem Weg zum Flughafen ist und zur Überzeugung gelangt, dass er doch noch einen Reiseschutz benötigt. Die technischen Neuerungen machen es möglich, individuelle Bedürfnisse rascher zu lokalisieren und dem Kunden bedarfsorientierte Lösungen anzubieten.

Sehen Sie Insurtechs als Bedrohung für etablierte Versicherungen?

Gröll: Wir haben mit viesure ein gruppeninternes Start-up gegründet, um einerseits die

>>

>> technologischen Innovationen zu bündeln und voranzutreiben sowie andererseits die Zusammenarbeit mit Fintechs zu stärken. Daher sehen wir Insurtechs ganz klar als Bereicherung, weil sie uns in vielen Dingen vorleben, wie wir noch kundenfreundlicher und effizienter werden können. Erst vor wenigen Monaten haben wir mit der im Silicon Valley angesiedelten Startup-Plattform Plug and Play eine Kooperation abgeschlossen, die uns in unserem digitalen Vorhaben voranbringen wird. Als Bedrohung kann ich Fintechs auch deshalb nicht sehen, weil es für Neueinsteiger nicht einfach ist, die Regulatorik unserer Branche umzusetzen. Gleichzeitig ist es sehr schwierig, etwa Schäden im Kfz- oder Haushaltsbereich zu regulieren. Und nicht zu vergessen, die Österreicherinnen und Österreicher kontaktieren im Schadensfall am liebsten immer noch ihren Betreuer, auch damit können Fintechs nicht dienen.

Die Digitalisierung wird auch das Autofahren grundlegend revolutionieren, Stichwort autonomes Fahren. Wie stellt sich die Wiener Städtische darauf ein?

Wendler: Statistiken belegen, dass in Österreich von 100 Verkehrsunfällen mindestens 80

durch menschliches Versagen bzw. Fehlverhalten herbeigeführt werden. Wir gehen davon aus, dass das Unfallrisiko durch den technischen Fortschritt weiter sinken wird. Die Zahlen belegen das schon seit Jahrzehnten. Allerdings zeigen sie auch, dass die Schadenshöhe aufgrund der technischen Ausstattung der Fahrzeuge noch deutlich zunimmt. Die Kfz-Hersteller und die Lieferanten von Ersatzteilen nehmen teilweise schon jetzt eine Monopolstellung ein. Daher sind die Kosten für Ersatzteile enorm. Die Digitalisierung wird grundsätzlich die Mobilität ändern. Versicherungstechnisch werden wir dennoch nicht zwischen herkömmlichem Fahren und dem zukünftigen autonomen Fahren unterscheiden. Ob nun das Fahrzeug voll- oder teilautonom fährt, Autobesitzer und -fahrer müssen weiterhin abgesichert sein, das bedeutet, Kasko- und Haftpflichtversicherung werden auch in Zukunft unverzichtbar sein. Egal, ob der Fahrer selbst für einen Unfall verantwortlich ist, die Technik versagt oder dieser durch einen Hackerangriff verursacht wird. Auch wird es weiterhin Schäden und Risiken geben, die unabhängig von einer Automatisierung eintreten werden, wie etwa Glasbruch,



„WIR SETZEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ EIN, WAS DEN GROSSEN VORTEIL HAT, DASS DER KUNDE SCHNELLER ZU SEINEM GELD KOMMT.“

ROLAND GRÖLL

Elementarschäden durch Hagel oder Hochwasser, aber auch das Risiko eines Diebstahls.

Von der fernen Zukunft zur aktuellen Zinssituation. Die Österreicherinnen und Österreicher sparen immer weniger, kein Wunder angesichts der niedrigen Zinsen. Wie können sie aber dennoch zur Vorsorge animiert werden?

Bartalszky: Durch das anhaltende Zinstief ist Sparen nicht mehr attraktiv, dementsprechend stark ist die Sparquote auch gesunken, von knapp 14 Prozent vor der Finanzkrise auf aktuell unter 8 Prozent. Das ist auf den ersten Blick völlig verständlich, warum soll ich sparen, wenn ich keine Zinsen bekomme. Aber auf den zweiten Blick ist das eine fatale Entwicklung, denn die finanziellen Lücken im Alter werden schon allein dadurch größer, dass wir immer älter werden. Wir leben im Durchschnitt 7,5 Jahre länger als unsere Eltern und 15 Jahre länger als unsere Großeltern. Im Jahr 2050 wird sich der Anteil der Menschen über 80 Jahre mehr als verdoppeln. Daher ist die finanzielle Vorsorge fürs Alter ein Gebot der Stunde, und es ist unsere Aufgabe, auf diesen Umstand – wieder und wieder – aufmerksam zu machen.

Wie wollen Sie für mehr Bewusstsein sorgen?

Bartalszky: Uns steht mit der Lebensversicherung ja das einzige Instrument zur Verfügung, das tatsächlich bis zum Lebensende Leistungen zahlt – und das unter Garantie. Jeder hat bis zu seinem Ende laufende Ausgaben und benötigt daher auch regelmäßige und ausreichend hohe Einnahmen. Diesen Umstand, gekoppelt mit unseren Angeboten, müssen wir noch stärker in den Vordergrund rücken und gleichzeitig den Menschen klar kommunizieren, dass sie dem Zinstief nur entkommen können, wenn sie auch bei der Vorsorge ein überschaubares Risiko nehmen.

... das heißt, die fondsgebundene Lebensversicherung ist das Produkt der Stunde?

Bartalszky: Ja, aber nicht nur. Als Basisprodukt ist nach wie vor auch die staatlich geförderte Prämienpension gefragt, weil sie steuerlich extrem attraktiv ist und zusätzlich die Einzahlungen auch noch vom Staat gefördert werden, wenn gleich nur mit verhältnismäßig geringen Beträgen. Als führender Anbieter merken wir, dass die Nachfrage wieder steigt. Für erfahrene Kunden eignen sich selbstverständlich fondsgebundene

>>



„WIR RECHNEN DAMIT, DASS SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH NATURKATASTROPHEN, KÜNFTIG WEITER STEIGEN WERDEN.“

DORIS WENDLER



„DIE FINANZIELLE VORSORGE FÜRS ALTER IST EIN GEBOT DER STUNDE, UND ES IST UNSERE AUFGABE, AUF DIESEN UMSTAND AUFMERKSAM ZU MACHEN.“

MANFRED BARTALSZKY



>> Lösungen, da sich durch eine breite Streuung der Veranlagung selbst in schwierigen Börsenphasen Erträge erwirtschaften lassen, allerdings muss in der Beratung betont werden, dass die Kunden damit auch mehr Risiko eingehen. Höhere Renditechancen gibt es eben nur mit mehr Risiko. Zusätzlich sind Hybridprodukte für jene Kunden geeignet, die sowohl auf Ertragschancen als auch auf Sicherheit abzielen.

Frau Steßl, Sie verantworten seit Jahresbeginn den Stamm- und Partnervertrieb, wo liegen Ihre Schwerpunkte?

Steßl: Oberstes Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern, denn nur wirklich zufriedene Kunden sind langfristige Kunden und damit Multiplikatoren für die Wiener Städtische. Daher konzentrieren wir uns darauf, die Bedürfnisse unserer Kunden auch mittels unserer digitalen Bedarfsanalyse noch stärker in den Fokus zu rücken. Punkten werden wir nicht nur mit den besten Produkten, sondern vor allem auch durch eine noch höhere Beratungs- und Servicequalität. Wir haben schon in den vergangenen Jahren sehr viel Wert auf eine kontinuierliche Verbesserung im Kundenservice – sowohl im digitalen als auch analogen Bereich – gelegt und damit ein modernes Beziehungsmanagement auf

die Beine gestellt. Diese erfolgreiche Strategie werden wir konsequent fortführen. Ein weiteres Schwerpunktthema wird die Gesundheitsvorsorge sein. Das Interesse und die Nachfrage sind hier ungebrochen hoch. Zurückzuführen ist das auf die sinkende Zahl der Kassenärzte bei einer gleichzeitig steigenden Zahl von Privatärzten sowie auf den Wunsch, sich den Arzt selbst aussuchen zu können. In der privaten Altersvorsorge wird unser Fokus – wie vorhin erwähnt – auf der fondsgebundenen Lebensversicherung liegen. Ergänzend zur staatlichen Rente ist die Fondspolizze – insbesondere für erfahrene Kunden – eine ideale Lösung für die private finanzielle Vorsorge im Alter. Und in der Schaden/Unfall-Sparte setzen wir sowohl bei Firmen- als auch Privatkunden auf innovative Produkte. Mein übergeordnetes Ziel für 2020 ist es, in sämtlichen Sparten ein Wachstum – möglichst über dem Markt – zu erzielen.

Herr Bartalszky, wie sieht das im Bankenvertrieb aus?

Bartalszky: Die Fusion hat uns, als bedeutender Bankenversicherer, eine Komplettierung unseres Produktangebots und eine Erweiterung in der Beratungskompetenz – weit über unser ursprüngliches Kerngeschäft der Lebens- und Unfallversicherungen hinaus – gebracht. Dank den Sparten Sach- und Krankenversicherung

„DIE VERSICHERUNG VON MORGEN WIRD ALSO NICHT MEHR NUR BEIM VERTRAGSABSCHLUSS UND DANN IM LEISTUNGSFALL BEIM KUNDEN PRÄSENT SEIN, SIE WIRD DIESEN AUCH DURCH DAS GANZE LEBEN BEGLEITEN.“

RALPH MÜLLER

„PUNKTEN WERDEN WIR NICHT NUR MIT DEN BESTEN PRODUKTEN, SONDERN AUCH DURCH EINE NOCH HÖHERE BERATUNGS- UND SERVICEQUALITÄT.“

SONJA STESSL



sind wir heute ein noch stärkerer Vorsorgepartner als je zuvor. Mit der Marke s Versicherung als Versicherungskompetenz-Zentrum von Erste Bank und Sparkassengruppe werden wir uns im laufenden Jahr auf folgende Kernthemen fokussieren: die fondsgebundene Lebensversicherung sowie das große Potenzial für Anschlussgeschäft aus den zahlreichen Abläufnern in der indexgebundenen Lebensversicherung, die Sachversicherung unter besonderer Berücksichtigung unserer Integration in den Sparkassenschwerpunkt Wohnfinanzierung und natürlich die Krankenversicherung, die über den Bankenvertrieb große Wachstumspotenziale verspricht. Darüber hinaus werden wir in der betrieblichen Vorsorge die Firmenkunden weiter gezielt ansprechen, um in diesem höchst erfolgreichen Segment das große Potenzial auszuschöpfen.

Welche Erwartungen haben Sie, Herr Lasshofer, für das laufende Jahr?

Lasshofer: Angesichts der schwächeren Konjunkturaussichten, der politischen Unsicherheiten und der anhaltend niedrigen Zinsen wird es nicht einfach werden, das vertriebsseitig so erfolgreiche Jahr 2019 zu wiederholen. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir wieder ein attraktives Prämienwachstum erzielen können. Insbesondere in der Personenversicherung,

also Kranken- und Lebensversicherung, sehe ich noch viel Nachholbedarf, vor allem wenn man die Versicherungsdichte mit anderen Staaten vergleicht. In Österreich liegt diese, im Bereich Personenversicherungen, bei rund 600 Euro pro Kopf und Jahr, in den westeuropäischen Staaten doppelt so hoch – genügend Raum für zukünftiges Wachstum.

Wenn wir weiter in die Zukunft blicken, wie kann die Versicherung von morgen aussehen?

Müller: Die Entwicklung geht ganz klar in Richtung verbesserter Lösungen. Dank technologischer Entwicklungen wird es möglich sein, Versicherungen zu entwickeln, die noch viel besser den Kundenbedürfnissen entsprechen als aktuell möglich. Und die Versicherung der Zukunft wird zudem noch stärker präventiv wirken. Es wird nicht nur darauf ankommen, den Schaden zu ersetzen – was natürlich weiterhin der wichtigste Baustein der Versicherung sein wird –, sondern vielmehr darum gehen, ihn gar nicht erst entstehen zu lassen. Vor allem digitale Systeme und Sensoren im Bereich Kfz-, Haushalts- oder in der Krankenversicherung können hier einen besonderen Mehrwert bringen. Die Versicherung von morgen wird also nicht mehr nur beim Vertragsabschluss und dann im Leistungsfall beim Kunden präsent sein, sie wird diesen auch durch das ganze Leben begleiten.

ÜBERGABEJAHR 2020

DAS VORSTANDSTEAM



MAG. ROBERT LASSHOFER

- Generaldirektor / CEO
- Geboren 1957
- Studium der Volkswirtschaft

Robert Lasshofer trat 1983 in die Bank Austria ein, wo er auch für die Union Versicherung tätig war. Ab 1993 fungierte er als Geschäftsführer eines Finanzvertriebsunternehmens. 1998 wurde er in den Vorstand der Donau Versicherung berufen, 1999 in den der Wiener Städtischen. Mit Oktober 2007 wurde ihm der Titel „Generaldirektor-Stellvertreter“ verliehen. Seit August 2010 leitet Lasshofer die Wiener Städtische Versicherung als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor.

Zuständigkeit

- Leitung des Unternehmens
- Strategische Fragen
- Kommunikation mit dem Aufsichtsrat
- Vertretung gegenüber der Aufsichtsbehörde sowie den Versicherungs- und Fachverbänden
- Generalsekretariat (Controlling, Ombudsstelle)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Personalwesen und Personalentwicklung
- Recht



DR. RALPH MÜLLER

- Vorstandsdirektor
- Geboren 1968
- Studium der Rechtswissenschaften

Ralph Müller ist designierter Vorstandsvorsitzender der Wiener Städtischen Versicherung, ab 1. Jänner 2021 wird er die Agenden von Robert Lasshofer übernehmen. Müller arbeitet bereits seit einem knappen Jahrzehnt in den Unternehmen der Vienna Insurance Group: Zwischen 2011 und 2017 war er bereits Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen, danach fungierte er bis zu seiner erneuten Bestellung in den Vorstand der Wiener Städtischen zum 1. Jänner 2020 als Vorstandsvorsitzender der Donau Versicherung. Weitere berufliche Stationen umfassen u. a. Vorstandspositionen bei der AWD Holding (2009–2011) und der Bank Austria.

Zuständigkeit

- Versicherungsmathematische Funktion Sach- und Unfallversicherung (nach Art der Sachversicherung)
- Versicherungsmathematische Funktion Personenversicherung (Lebens- und Krankenversicherung, Unfallversicherung nach Art der Lebensversicherung)
- Zweigniederlassung Italien



DR. CHRISTINE DORNAUS

- Vorstandsdirktorin
- Geboren 1963
- Studium der Handelswissenschaften

Christine Dornaus begann 2002 ihre Laufbahn bei der Wiener Städtischen als stellvertretende Leiterin des Bereichs Beteiligungsmanagement und Darlehen, den sie ab 2005 leitete. Davor führte sie ihre zehnjährige Bankkarriere zur Chase Manhattan Bank in São Paulo, Brasilien. Vor ihrer Berufung 2009 in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung gehörte Dornaus dem Vorstandsausschuss Wiener Städtische Österreich in der Vienna Insurance Group an und war Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

Zuständigkeit

- Veranlagung
- Servicecenter Inkasso

**MANFRED BARTALSKY**

- **Vorstandsdirektor**
- **Geboren 1960**

Manfred Bartalszky trat 1980 in die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG ein. 1992 übernahm er die Leitung der Marketingabteilung für Privatkunden, 1997 die Leitung Standardgeschäft Privatkunden und 1999 die Leitung Vertriebssteuerung und Produktmanagement. Von 2002 bis 2007 war er Vertriebsdirektor und ab 2007 Bereichsleiter für Produkt-/Channelmanagement. Ab 2012 wirkte er als Bereichsleiter Business Development Private & Corporate, bevor er 2016 in den Vorstand der Sparkassen Versicherung berufen wurde. Seit 2018 ist Manfred Bartalszky Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung.

Zuständigkeit

- Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb
- Servicecenter Erste Bank und Sparkassen
- Servicecenter Personenversicherung
- Lebensversicherung
- Aktuariat Lebensversicherung
- Rückversicherung Lebensversicherung

**DIPL.-ING. DORIS WENDLER**

- **Vorstandsdirektorin**
- **Geboren 1971**
- **Studium der technischen Mathematik**

Doris Wendler war schon während ihres Studiums der technischen Mathematik für die Wiener Städtische Versicherung tätig. Zunächst arbeitete sie in der Versicherungsmathematik sowie im Vertrieb. Im Jahr 2008 übernahm sie die Leitung des Marketings, vier Jahre später jene des Generalsekretariats. 2013 wurde sie in den Vorstand der slowakischen VIG-Gruppen-gesellschaft Komunálna poisťovňa, a. s. in Bratislava berufen. Im April 2016 übernahm Wendler die Leitung der Landesdirektion Wien. Seit Jänner 2017 ist sie Mitglied des Vorstands.

Zuständigkeit

- Sachversicherung
- Kfz-Versicherung
- Kranken- und Unfallversicherung
- Aktuariat Sachversicherung
- Rückversicherung Nichtlebensversicherung
- Servicecenter Sachversicherung
- Sponsoring

**MAG. ROLAND GRÖLL**

- **Vorstandsdirektor**
- **Geboren 1965**
- **Studium der Betriebswirtschaftslehre**

Roland Gröll studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und trat im Jahr 1994 in die Wiener Städtische Versicherung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ein. Im Jahr 2003 übernahm Gröll die stellvertretende Leitung des Finanz- und Rechnungswesens, das er für die Vienna Insurance Group zwischen 2008 und Ende 2015 leitete. Von Jänner 2016 bis Juni 2017 war er Vorstandsmitglied der VIG, wo er unter anderem den Bereich IT verantwortete. Mit Juli 2017 wurde Gröll in den Vorstand der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung berufen.

Zuständigkeit

- Risikomanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Betriebsorganisation
- IT / Digitalisierung
- Datenschutz

**MAG. SONJA STESSL**

- **Vorstandsdirektorin**
- **Geboren 1981**
- **Studium der Rechtswissenschaften**

Sonja Steßl konnte einen breiten beruflichen Erfahrungsschatz aufbauen: Sie wirkte beim Joanneum Research und dem NanoTecCenter Weiz, zwischen 2009 und 2013 sowie im Jahr 2016 war Steßl zudem als Abgeordnete zum Nationalrat tätig. Außerdem hatte die Feldbacherin zweimal die Position einer Staatssekretärin inne: Von 2013 bis 2014 im Bundesministerium für Finanzen und von 2014 bis 2016 im Bundeskanzleramt. Anschließend wechselte sie zur Wiener Städtischen, zuerst als Gruppenleiterin in der Kranken- und Unfallversicherung, anschließend als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und Landesdirektorin Steiermark. Seit 1. Jänner 2020 ist Steßl Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen Versicherung.

Zuständigkeit

- Vertrieb Privat-, Firmen- und Großkundengeschäft
- Landesdirektionen
- Zweigniederlassung Slowenien
- Werbung
- Marketing und Kundenkommunikation
- Digitalisierung und Onlinevertrieb

STRATEGISCHE KERNELEMENTE

STRATEGIE

PROFITABEL UND NACHHALTIG WACHSEN

Die Wiener Städtische kommt als Österreichs führendes Versicherungsunternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, trotz eines herausfordernden Marktumfelds und sich wandelnder Kundenbedürfnisse. Die Strategie der Wiener Städtischen in der Übersicht.

1 QUALITÄT

Mitarbeiter

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, Gleichstellung und Chancengleichheit sowie eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Produkte und Services

Laufende Adaptierung sowie Implementierung neuer Produkte und digitaler Services, angepasst an die sich verändernden Kundenbedürfnisse

Soziales und nachhaltiges Unternehmensverhalten

Als Teil des ökonomischen und gesellschaftlichen Umfeldes soll durch soziales Engagement und nachhaltiges Wirtschaften ein Mehrwert für die Zivilgesellschaft, Kunden, Arbeitnehmer und Geschäftspartner gleichermaßen erzeugt werden – in enger Zusammenarbeit mit der Erste Bank und Sparkassengruppe

2020 ZIELE

- **Kundenzufriedenheit**
durch hohe Serviceorientierung und Regionalitätsprinzip
- **Digitalisierung**
Etablierung digitaler Kommunikationswege entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung
- **Produkt- und Serviceinnovation**
angepasst an sich ändernde Kundenbedürfnisse (etwa fondsgebundene Lebensversicherungen und Hybridprodukte) und das Wirtschaftsumfeld (etwa Online-Services)
- **Nachhaltig angelegte und wertorientierte Wachstumsstrategie**
Solidarität, soziales Engagement und nachhaltiges Wirtschaften

2 STABILITÄT

Veranlagung

Stabile und sicherer Erträge durch konstante und nachhaltig rentable Veranlagung – etwa in Immobilien und bedeutende österreichische Unternehmen

Kapitalausstattung

Sicherheit und Stabilität durch deutliche Übererfüllung der gesetzlichen Kapitalerfordernisse

Regulatorische Vorgaben

Rasche Umsetzung regulatorischer Vorgaben erzielt Mehrwert für das Unternehmen

3 WACHSTUM

Kunden- und Serviceorientierung

Kundennähe durch Landesdirektionen in jedem Bundesland, rund 130 Geschäftsstellen österreichweit und 2.000 Berater, die sich vor Ort um Kunden kümmern.

Mehrkanalvertrieb

Drei starke Vertriebswege durch eigenen Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb (s. Versicherung und Partnerschaft mit der Erste Bank und Sparkassengruppe) mit digitaler Unterstützung durch Onlinevertrieb

4 PROFITABILITÄT

Kompositversicherer

Umfassendes Produktangebot von der Schaden- und Unfallversicherung bis zur Lebens- und Krankenversicherung

Kooperation mit der Erste Bank und Sparkassengruppe

Ausbau und Vertiefung der langjährigen Zusammenarbeit



**FAMILIE
GRÜNDEN?**

BESSER

SORGENFREI



In der Seestadt (r.) und am Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs (l.) schafft die Wiener Städtische preiswerte Wohnungen. Das Foto links stammt von einem Bewohner. Es wurde bei einem Wettbewerb ausgezeichnet.

STRATEGIE

„WOHNRAUM SOLL FÜR ALLE LEISTBAR SEIN“

Die Wiener Städtische engagiert sich verstärkt im Zusammenhang mit der Errichtung von leistbarem Wohnraum – aktuell in der Seestadt Aspern und im Nordbahnhofareal.

Leistbares Wohnen ist der Wiener Städtischen Versicherung schon seit Jahrzehnten ein Anliegen. In der Seestadt Aspern – einem der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas – entstehen bis 2028 insgesamt rund 10.500 Wohnungen. Im bereits bestehenden Teil der Seestadt Aspern im Süden gibt es neben dem klassischen geförderten Wohnbau Projekte der Wohnbauinitiative 2011 mit rund 1.600 Wohnungen.

Bei diesen Wohnungen der Wohnbauinitiative 2011, die ohne öffentliche Fördermittel errichtet wurden, gibt es einen Mietendeckel, der deutlich unter einer am freien Markt erzielbaren Miete liegt. Am Areal des ehemaligen Wiener Nordbahnhofs im zweiten Bezirk werden bis 2025 etwa 5.500 Wohnungen, davon rund 1.500 geförderte sowie rund 2.200 leistbare, errichtet. In beide Projekte ist die Wiener Städtische als institutioneller Anleger involviert.

DREI FRAGEN AN ELKE STOCKER Abteilung Beteiligungen, Immobilien und Darlehen der Wiener Städtischen

Warum engagiert sich die Wiener Städtische in der Finanzierung von leistbarem Wohnraum?
Abseits von Gewinnmaximierung und Profitoptimierung kümmern wir uns aus gesellschaftspolitischen Gründen darum, Wohnraum für jeden zu schaffen. Denn: Wohnen als Grundbedürfnis soll und muss für alle leistbar sein.

Wie ist das Unternehmen in der Seestadt und am Nordbahnhof involviert?

In der Seestadt Aspern stellen Wiener Städtische, Erste Bank und Vienna Insurance Group im Rahmen der von der Stadt Wien ins Leben gerufenen Wohnbauinitiative als institutionelle Anleger ein Finanzierungsvolumen von 300 Millionen Euro zur Verfügung. 473 Wohnungen wurden dabei auf Grundstücken der Wiener Städtischen im Rahmen der Wohnbauinitiative errichtet. Im Nordbahnhofareal schaffen die geplanten 1.700 Mietwohnungen der Wiener Städtischen, die sukzessive errichtet werden, für über 3.500 Menschen lebenswerten Wohnraum. Im Vorjahr wurden bereits 145 preiswerte Wohnungen übergeben.

Welche wirtschaftlichen Vorteile hat das für die Wiener Städtische?

Eine differenzierte Anlagestrategie, die den Menschen und seine Grundbedürfnisse in den Vordergrund stellt und Investitionen in Infrastruktur und Immobilien vornimmt, sorgt für stabile Cashflows. Dies ist vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ökonomisch sinnvoll.

AUSSTIEG AUS KOHLE

Nachhaltigkeit wird bei den Veranlagungen der Wiener Städtischen großgeschrieben. Aus diesem Grund verzichtet die Versicherung ab nun grundsätzlich auf Investments in Unternehmen, die thermische Kohle abbauen oder mit ihr handeln.

Wiener Städtische, Wiener Städtische Versicherungsverein und Erste Bank (im Bild das Spitzenmanagement beider Versicherungsgruppen und des Vereins) haben viel gemeinsam.



FUSION

DIE ERSTEN FRÜCHTE SIND GEERTET

Nach der Fusion der Wiener Städtischen mit der s Versicherung ist das Unternehmen nun die klare Nummer eins in der Lebensversicherung.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: Nach der im September 2018 offiziell besiegelten Fusion zwischen der Wiener Städtischen und der s Versicherung ist das Unternehmen nun in der Lebensversicherung mit 1,3 Milliarden Euro klarer Marktführer. Bei den Gesamtprämien konnte mit über 3 Milliarden Euro der zweite Marktrang in Österreich gefestigt werden. „Es freut mich besonders, dass wir bereits nach sehr kurzer Zeit die ersten Früchte unserer Fusionsstrategie ernten konnten“, zeigt sich Generaldirektor Robert Lasshofer dementsprechend zufrieden.

GROSSES ZUKUNFTSPOTENZIAL

Die s Versicherung serviert seit dem Zusammenschluss als Marke der Wiener Städtischen den Vertriebspartner Erste Bank und Sparkassen. Neben der Lebensversicherung sieht die Wiener Städtische in der Gesundheitsvorsorge und in der Sachversicherung in der Partnerschaft mit der Erste Bank und Sparkassen für die Zukunft großes Potenzial. Das Unternehmen wird den Erfolgsweg konsequent weitergehen und sukzessive ausbauen.

HAPPY BIRTHDAY!

Die Wiener Städtische und die Erste Bank verbindet nicht nur eine langjährige geschäftliche Partnerschaft, sondern auch dasselbe strategische Ziel: zur Wohlstandsbildung möglichst vieler Menschen aktiv beizutragen. Als Geburtstagsgruß zum 200. Jubiläum der Bank verhüllte die Versicherung den Ringturm im Herbst mit dem Satz: „Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand, keine Nation ist von den Vorteilen ausgeschlossen.“ Er stammt aus dem Gründungsstatut der „Erste oesterreichische Spar-Casse“ aus dem Jahr 1819.

DIGITALISIERUNG

SOFTWARE-SCHMIEDE
FÜR UNSERE ZUKUNFT

Neue Technologien und neue Kundenerwartungen verlangen neue Lösungen. In unserem Start-up viesure setzt ein internationales IT-Team genau hier an – und hebt die Digitalisierungsoffensive auf ein neues Level.

„Logic will get you from A to B. Imagination will take you everywhere.“ Dieses Albert-Einstein-Zitat an einer Wand des viesure Innovation Centers passt sprachlich und inhaltlich zu den Menschen, die hier mit Logik und Fantasie an neuen Lösungen für die Wiener Städtische arbeiten. Auf der gegenüberliegenden Wand bekommt man anhand der skizzierten Projektpläne einen Einblick in die Arbeitsweise der IT-Experten. Innovation und Expertise prägen die produktive Arbeitsatmosphäre des neuen Start-ups. Man verspürt gleich diesen Esprit, der vielen Start-ups zu eigen ist.

EIN „CORPORATE START-UP“

Mit viesure hat die Wiener Städtische gemeinsam mit der Vienna Insurance Group Anfang 2019 das erste Corporate Start-up gegründet, das im Wiener Coworking Space „Talent Garden“ angesiedelt ist. Etwa 20 IT-Experten aus europäischen Ländern, Asien und dem Nahen Osten arbeiten in einem geräumigen, offenen Raum, dessen Struktur eher einer Halle als einem herkömmlichen Büro ähnelt. Die meisten sitzen zu viert an großen Tischen, jeder hat zwei große Monitore vor sich, manche zusätzlich noch ein Notebook. Beinahe im Minutentakt steht jemand auf, bespricht sich – meist auf Englisch – mit Kollegen. Oft kommen zum spontanen Austausch weitere Personen dazu, deren Expertise zur schnellen und flexiblen Einschätzung von neuen Lösungsansätzen benötigt wird. Für diese bedarfsorientierte, enge Zusammenarbeit braucht jeder einzelne Flexibilität und eine kurze Reaktionszeit, die Terminkalender

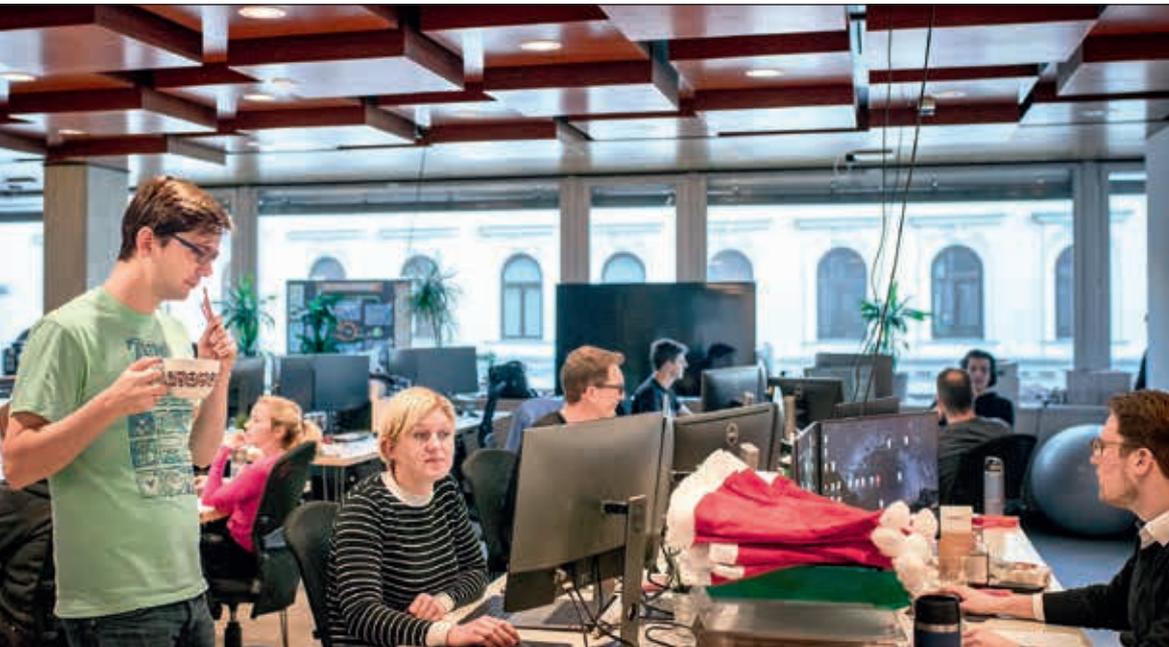
müssen demnach möglichst frei von Einträgen sein. Besprechungen mit den Kollegen aus den Fachbereichen und der twinformatics werden im Vorhinein vereinbart – und finden in der Regel mehrmals pro Woche statt.

ENGE ZUSAMMENARBEIT

„Um ein Projekt erfolgreich voranzutreiben, müssen sich alle Beteiligten permanent abstimmen“, ist Karin Kafesie überzeugt. Sie leitet das Strategische Marketing und die Kundenkommunikation in der Wiener Städtischen und hat zusammen mit Dieter König die Geschäftsführung von viesure inne. „Diversity ist im Innovationsbereich ein wichtiger Faktor, der bei uns über mehrere Hebel wirkt“, erklärt Kafesie. Bei viesure bringen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern und Kulturen ganz unterschiedliche IT-Sichtweisen ein. „Mit der großen Erfahrung und dem Versicherungs-Know-how unserer Muttergesellschaft ist das ein super Mix“, meint Michael Gugenberger. Der Product Owner, Betriebswirt und Marketingexperte, hat zuvor den E-Commerce-Bereich einer heimischen Fluglinie geleitet und in Amsterdam den Launch einer Direktbank vorbereitet. Gugenberger agiert als „Bindeglied zwischen den Welten“, bringt den viesure-Entwicklern die Sichtweisen und Bedürfnisse der Versicherungskollegen näher und vermittelt diesen umgekehrt die Inputs des Start-ups. „Eine fruchtbare Symbiose zwischen bewährten Prozessen und frischem Input. So challengen wir etablierte Abläufe und denken Gewohntes neu.“ Im Versicherungsbereich herrsche Aufbruchsstimmung: „Neue Technologien und Kundenerwartungen verlangen neue Lösungen.“



Karin Kafesie und Dieter König leiten das Start-up viesure.



„NEULAND BETRETEN“

Mit der neuen Gesundheits-App haben die Wiener Städtische und viesure bereits 2019 eine innovative, kundenzentrierte Lösung präsentiert. Diese App ermöglicht Nutzern, unter anderem durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, ambulante Rechnungen schneller und einfacher einzureichen. Warum die Versicherungsgruppe ein eigenes Start-up braucht, um derartige Services zu entwickeln? „Wir können hier in enger Zusammenarbeit und gleichzeitig losgelöst vom Tagesgeschäft arbeiten“, meint Karin Kafesie. Zudem sei die Start-up-Unternehmenskultur attraktiver für hervorragende IT-Experten, die im Job gerne „Neuland“ betreten, sprich: Innovationen entwickeln. So wie Dalibor Mitrovic, Head of Artificial Intelligence (AI). Nach Abschluss seiner Doktorarbeit über „inhaltsbasierte Suche“ tüftelte er bei einem Start-up an AI-Lösungen für Natural Language Processing. Bei viesure arbeitet er daran, Kundenservices mit künstlicher Intelligenz auf ein höheres Level zu heben. „Wir experimentieren, wenden Algorithmen der KI-Technologie an“, so Mitrovic. Maschinen beizubringen, eingereichte Dokumente automatisch lesen, verstehen und weiterverarbeiten zu können, ist für ihn die Erfüllung von Science-Fiction – und soll Kunden die Einreichung und Bearbeitung ihrer Anliegen so einfach und effizient wie möglich gestalten.

HOCHLEISTUNGSBETRIEB

Wie die Benutzeroberflächen der viesure-Lösungen aussehen und Kunden von einem Punkt zum nächsten bringen, das gestaltet Vera Kralicek. Zuvor hat die Informationsdesignerin

bei einem anderen Start-up gearbeitet. „Flache Hierarchien ermöglichen effizientere Zusammenarbeit. Da kann man das Unternehmen mitgestalten“, meint die UI/UX-Spezialistin. „Alle sind offen für Neues, zu Ideen gibt es schnell Tipps und Feedback.“ Die Kommunikation findet bei dem Tech-Start-up natürlich nicht nur in spontanen Gesprächen und mit Wand-Scribbles statt: Viel wird auf einer Chat-ähnlichen Plattform diskutiert – bei Tag und bei Nacht. „Immer wieder treffen sich die Leute zu verrücktesten Zeiten im Chat zum Gedankenaustausch“, erzählt Ko-Geschäftsführer Dieter König. Er beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Digitalisierung, leitete bei einem globalen IT-Player internationale Innovationsprojekte. Know-how und Zusammenarbeit sind für ihn entscheidende Erfolgsfaktoren: „Beim Recruiting suchen wir nach den besten Talenten am Markt. Wir achten stark auf die Kombination aus Mindset und Expertise.“ Zusammengestellt werden die Teams vor allem von René Schakmann, Head of Technology. „viesure haben wir sozusagen auf der grünen Wiese gestartet“, erzählt der erfahrene Software-Engineer. „Unsere Leute sind alle technologiebegeistert. Sie ticken ähnlich, und wollen das gleiche: Qualitativ hochwertige Software produzieren.“ Das geschieht bei viesure mit Begeisterung und hohem Tempo. Besuchern wird hier schnell klar: Nur weil die Einrichtung etwas lässiger ist, jeder jeden duzt und anziehen kann, was er möchte, ist nicht alles lässig. Es wird konzentriert gearbeitet. viesure ist ein Hochleistungsbetrieb.



Flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege sind zwei Kennzeichen des Start-ups viesure. So lassen sich innovative und kundenorientierte Lösungen am besten entwickeln.



SACHVERSICHERUNGEN

SICHERE GESCHÄFTE

Unternehmen sind vielfältigen Risiken ausgesetzt, trotzdem sind viele nicht ausreichend versichert. Die Wiener Städtische bietet maßgeschneiderte Schutzpakete – auch für Klein- und Mittelbetriebe.

Rund 40.000 Unternehmen werden in Österreich gegründet – Jahr für Jahr. Und das sind nicht nur die kleinen Start-ups und Einpersonunternehmen (EPU), sondern auch große Gewerbe- und Handelsbetriebe. Für die Profis aus dem Firmengeschäft der Wiener Städtischen ist das eine schier endlose Spielwiese. Der Bedarf ist da: Österreichs Unternehmen verfügen einer Umfrage zufolge im Schnitt nur über drei Versicherungen, bei den EPU ist sogar jedes fünfte gänzlich unversichert. Das mag zwar in der Startphase noch verständlich sein, mit wachsendem Geschäft entstehen so aber auch eine Menge Risiken.

Die Versicherungsbranche unterscheidet hier drei Risikokategorien: Die Elementarkategorie mit existenzbedrohenden Risiken wie Feuer oder Haftpflicht. Die mittlere Kategorie mit Risiken wie Einbruch, Leitungswasser- oder Sturmschäden. Und schließlich die niedrige Kategorie, die eher ein „Can Have“ für Betriebe darstellt. Hierzu zählt beispielsweise die Glasbruchversicherung.

EXISTENZBEDROHUNG AUS DEM NETZ

Interessant ist, dass die Kategorien nicht in Stein gemeißelt sind. Cyber-Risiken beispielsweise haben vor wenigen Jahren noch keine große



WIENER STÄDTISCHE SCHLIESST HAFTPFLICHTLÜCKE

Seit April 2019 können sich Gemeinden in Österreich zusätzlich absichern, und zwar mit dem Gemeinde Aktiv Schutz der Wiener Städtischen. Diese zahlt Eigenschäden der Gemeinde, die durch Gemeindemitarbeiter verursacht wurden. Bislang bestand hier eine Lücke zwischen Gemeinde- und Organhaftpflichtversicherung. Diese wurde nun durch das innovative Produkt geschlossen.



PRÄMIEN-RECHNER HAUSHALTS-VERSICHERUNG

Sich vor Vertragsabschluss online zu informieren, ist inzwischen die Regel. Diesem Bedürfnis kommt die Wiener Städtische seit Dezember 2019 auch bei Haushaltsversicherungen entgegen, und zwar mit dem Online-Prämienrechner. Unter wienersstaetdische.at/haushalt können Interessierte binnen weniger Sekunden zur monatlichen Versicherungsprämie gelangen. Anschließend können noch verschiedene Varianten (Selbstbehalt, Glasbruch) durchgerechnet und verglichen werden.



NOCH SICHERER WOHNEN

Seit Oktober 2019 können sich Kunden, die sich für eine neue Haushaltsversicherung entscheiden, noch sicherer fühlen. Denn die neue Produktgeneration mit Sicherheit Wohnen enthält mehr als 100 Verbesserungen im Deckungsumfang gegenüber der Vorgängergeneration. So sind etwa moderne Einbruchsmethoden, wie das Hacken von elektronischen Schließsystemen, automatisch mitversichert. In die Variante „Extra“ wurde das vormalige Zusatzpaket „Pay Protection“ für Kartenmissbrauch und Phishing beim Onlinebanking integriert.

CYBER-SCHUTZ PER MAUSKLI

Die wenigsten Unternehmen nehmen ihre IT-Sicherheit auf die leichte Schulter, doch es gibt keinen hundertprozentigen Schutz. Ein unachtsamer Mitarbeiter, ein gefinkelter Cyber-Angriff, heikle Informationen, die aus Versehen in falsche Hände geraten – das sind nur einige Ursachen, wie der Betrieb im Handumdrehen eingeschränkt oder stillgelegt werden kann. Bereits seit 2017 bietet die Wiener Städtische deshalb das entsprechende Schutzpaket Cyber-Protect an. Dieses gibt es seit 2019 in einer Basisvariante auch als Onlineprodukt. Mit dieser Innovation war die Wiener Städtische die Erste am österreichischen Markt. Cyber-Protect-Basic bietet Schutz vor finanziellen Schäden bei Verlust, Beschädigung, Diebstahl und rechtswidriger Offenlegung von Daten durch Cyber-Attacken. Das Paket, das für Betriebe bis zu einem Jahresumsatz von 2,5 Millionen Euro geeignet ist, deckt die wichtigsten Bereiche sowohl hinsichtlich Eigen- als auch Haftpflichtschäden ab und bietet außerdem Krisenmanagement und Soforthilfe rund um die Uhr und bei Bedarf auch weitere Unterstützung, wie Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen.

Rolle gespielt. Inzwischen muss man die durch sie potenziell entstehenden Schäden schon fast zur Elementarkategorie zählen. Denn die Zahl der von Hackerangriffen betroffenen Unternehmen steigt laut Kriminalstatistik Jahr für Jahr um 30 Prozent. Der Gesamtschaden in Österreich wird auf 1,6 Milliarden Euro geschätzt, im Schnitt sind es pro Betrieb rund 80.000 Euro Schaden. Gerade für KMU kann das schon existenzbedrohend sein. Und genau die stehen im Visier der Internet-Kriminellen: 70 Prozent der Angriffe gelten mittelständischen Betrieben. Die Experten der Wiener Städtischen bieten gegen alle Arten von Cyber-Risiken bereits seit 2017 das umfassende Schutzpaket Cyber-Protect an, das im Jahr 2019 um eine online abschließbare Basisvariante ergänzt wurde (siehe Meldung oben). Das Angebot wird vor allem seit Inkrafttreten der DSGVO verstärkt angenommen.

Doch egal, ob es um Cyber-, Feuer-, Haftpflicht- oder sonstige Risiken geht: Die Wiener Städtische hat auf jeden Fall die passende Absicherung. Klein- und Mittelbetriebe sind mit der AllRiskKMU-Versicherung jederzeit bestens bedient, diese bietet nämlich einen modularen Versicherungsschutz mit frei kombinierbaren Risiko-Bausteinen. Unternehmer profitieren von der jahrzehntelangen Erfahrung der Wiener Städtischen im Industrie- und AllRisk-Bereich und erhalten eine maßgeschneiderte Deckung für ihr Unternehmen.

DIGITALE NEUHEITEN



Neues aus dem digitalen
Portfolio der Wiener Städtischen

DIGITALE KUNDENKARTE

Als erste österreichische Versicherung hat die Wiener Städtische vor Kurzem eine digitale Kundenkarte eingeführt. Diese wird am „Wallet“ bzw. „Passbook“ des Smartphones gespeichert. So haben Kunden ihre Karte immer bei der Hand. Sie enthält Informationen wie Versicherungsnehmer, Vertragslaufzeit, Geltungsbereich und das Wichtigste zum jeweiligen Produkt. Gestartet wurde die digitale Kundenkarte mit der Reiseversicherung, weitere Sparten folgen im Laufe des Jahres 2020.

NOCH NÄHER AN DEN KUNDEN

Online informieren, offline abschließen: Weit mehr als die Hälfte aller Versicherungskunden kommen so zu ihrem Vertrag. Um noch besser auf diese Kundenbedürfnisse einzugehen, hat die Wiener Städtische Ende 2019 das automatisierte Kampagnenmanagement eingeführt. Bei Mail-Kampagnen an Bestandskunden wird genau beobachtet, welche Bereiche auf der Website der Wiener Städtischen die Mail-Empfänger anschließend ansteuern. Danach erhalten die Kunden wieder genau auf diese Produktbereiche abgestimmte Informationen zugeschiedt. Bei erhöhtem Interesse erhält auch der jeweilige Berater eine Nachricht und kann sich beim Kunden melden.

MED PLUS KOMBI

RUNDUM-GESUNDHEITS-VORSORGE



Der kombinierte
Gesundheitsschutz der
Wiener Städtischen

umfasst Sonderklasse, Privatarzt und
Vorsorge. Damit sind Kunden für alle
Eventualitäten gewappnet.

Gesundheit ist das wichtigste Vorsorgethema der Österreicher – 70 Prozent bekennen sich einer IMAS-Umfrage zufolge zur persönlichen Gesundheitsvorsorge. Vor allem junge Menschen suchen nach umfassenden Lösungen. Eine solche ist MEDplus Kombi, die seit dem Frühjahr 2019 Sonderklasse- und Privatarztversicherung sowie diverse Vorsorgebausteine zu einem umfassenden Schutzpaket vereint. Bis zum 40. Geburtstag, nach Unfall und bei Entbindung entfällt der Selbstbehalt. Das und die Prämienrückgewähr bei Leistungsfreiheit machen diese Gesundheitsvorsorge vor allem für junge Menschen attraktiv.

LEISTBARE FAMILIENPLANUNG

MEDplus Kombi ermöglicht die Vorteile der Sonderklasse bei der Entbindung oder bei Geburt eines Kindes – ganz ohne Selbstbehalt. Der Nachwuchs kann ohne Prüfung günstig mitversichert werden. Für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre ist die Prämie besonders günstig und beträgt nur maximal 1,50 Euro pro Tag. Ab zwei versicherten Personen im gleichen Haushalt gibt es 5 Prozent Partnerbonus.

Die Leistungen von MEDplus Kombi:

- Spitalskostenversicherung in der Sonderklasse, europaweit
- Freie Arzt- und Spitalwahl – auch in Privatkrankenhäusern
- Hohe Privatarzt-Leistungen inkl. MR- und CT-Untersuchungen
- Alternative Behandlungsmethoden
- Kein Selbstbehalt bis zum 40. Geburtstag
- Kein Selbstbehalt bei Unfall, Entbindung und Dread Disease (schwere Erkrankungen wie z. B. Krebs)
- Auszeit PLUS inkludiert Wellnessaufenthalte alle zwei Jahre
- Prämienrückvergütung – zwei Monatsprämien für jedes leistungsfreie Kalenderjahr
- Prämienrlass im Krankheitsfall – ab dem 42. Tag
- Zweite ärztliche Meinung vor einer Operation
- Begleitung des Kindes ins Spital
- Gesundheits-Check alle zwei Jahre

KRANKENVERSICHERUNGEN

VORSORGE IST DIE BESTE SORGE

Im Jahr 2019 hat die Wiener Städtische die Gesundheitsvorsorge massiv ausgebaut. Kunden können nicht nur aus einem breiten Produkt- und Leistungsportfolio wählen, sie erhalten auch umfassende Informationen und Services zum Thema.



GESUNDHEITSGUIDE

Wer schon immer wissen wollte, wann Österreich ein Ärztemangel droht, wie hoch die privaten Gesundheitsausgaben sind oder welche Gesundheitsprobleme Kinder haben, kann das und noch mehr seit 2019 im „Gesundheitsguide“ nachlesen. Die PDF-Broschüre informiert knapp und verständlich über die wichtigsten Fakten des österreichischen Gesundheitssystems und verweist gleichzeitig auf sinnvoll ergänzende Privatvorsorge-Produkte aus dem Leistungsprogramm der Wiener Städtischen.

Hier geht's zum
Download der
PDF-Broschüre
„Gesundheitsguide“.



EINFACH EINREICHEN PER GESUNDHEITS-APP



Privatarzt-Kunden der Wiener Städtischen können sich seit Oktober 2019 mit

der neuen Gesundheits-App das Leben sehr viel leichter machen. Mit der für Android und Apple erhältlichen Anwendung können Rechnungen für Arztbesuche, Therapien, Medikamente oder Heilbehelfe eingereicht werden. Die App wurde vom hauseigenen Start-up viesure entwickelt (siehe Reportage S. 24), bietet höchste Sicherheitsstandards und setzt auf künstliche Intelligenz: Je mehr Rechnungen hochgeladen werden, desto schneller wird der Prozess. Doch auch zu Beginn sind nur wenige Handgriffe nötig: Anmelden, Rechnung fotografieren oder PDF-Dokument auswählen, abschicken, fertig. Weiterer Vorteil für die Kunden: Durch die Automatisierung aller Abläufe kommt es zu einer schnelleren Bearbeitung.



GESUNDHEITS- FRAGEN? SPEZIALISTEN FRAGEN!



Gesundheit gehört zu den wichtigsten Dingen im Leben. Trotzdem suchen viele im Krankheitsfall keinen Arzt auf, sondern fragen lieber Dr. Internet. Diese Problematik greift die Wiener Städtische mit ihrer neuen österreichweiten Kampagne auf, die sich dem Thema der privaten Krankenversicherung widmet. Die Diagnose von „Österreichs Sorgen-abnehmerin Nummer eins“ fällt eindeutig aus: Am besten gleich zum Spezialisten! Dazu passend bietet die Wiener Städtische seit Juni 2019 die Möglichkeit, sich online eine ärztliche Zweitmeinung einzuholen.

Der neue TV-Spot erschien ab Anfang Dezember bei in Österreich beliebten Sendern zur Prime Time und wurde flankiert von einem Hörfunkspot, einem Printsujet sowie einem Onlinebanner.

SMART ZUM ARZT



Jederzeit zum Privatarzt, aber zu sehr günstigen Konditionen? Das bietet der im Jahr 2019 neu eingeführte PRIVATARZT SMART-Tarif. Dieser umfasst folgende Leistungen (bis zu einer Jahreshöchstleistung von 1.150 Euro):

- schul- und alternativmedizinische Arztleistungen
- alternative Heilbehandlungen durch Therapeuten
- Ordinationen und Hausvisiten
- hochtechnologische Untersuchungen und Behandlungen
- ambulante Operationen
- Impfgebühr für prophylaktische Impfungen (ohne Reiseimpfung)
- tagesklinische Behandlungen

Wie bei herkömmlichen Privatarztтарifen werden 100 Prozent (inklusive Kostenbeitrag der Sozialversicherung) beziehungsweise 80 Prozent (sollte die Sozialversicherung keine Leistung erbringen) rückvergütet. Das umfassende Angebot ist besonders für junge Menschen attraktiv: 20-Jährige zahlen rund 21 Euro im Monat, 30-Jährige sind mit etwa 29 Euro smart versorgt.

„IMPULS WISSEN“

DAS GESUNDHEITS- MAGAZIN ZUM STAUNEN

Seit Mitte 2019 publiziert die Wiener Städtische ein neues Kundenmagazin, das sich Gesundheits- und Forschungsthemen widmet – auf zwei Kanälen.

Wie lösen wir die Antibiotika-Krise? Warum wirken Placebos? Woher kommt die epidemische Verbreitung der Kurzsichtigkeit? Was leisten „Exoskelette“ für Gelähmte? **impuls wissen** liefert seit Mai 2019 Antworten auf Gesundheitsfragen, die uns alle angehen, auf vollkommen neue Art. Das neue Kundenmagazin von Wiener Städtischer und sVersicherung ist ein inhaltlich spannendes und optisch ansprechend aufbereitetes Wissensmagazin. **impuls wissen** präsentiert neueste Erkenntnisse aus der Forschung, deckt Mythen auf und liefert praxisrelevantes medizinisches Wissen, das einen bleibenden Eindruck hinterlässt. 2019 erschienen zwei Ausgaben, seit 2020 sind es vier Ausgaben pro Jahr. Das Magazin liegt auch der Tageszeitung „Der Standard“ bei und ist österreichweit in über 10.000 Arztpraxen zu finden.

Zur Stärkung der Marke sVersicherung erhalten Kunden der Team sVersicherung eine spezielle Variante mit sLogo am Cover und sWerbesujet auf der Magazin-Rückseite.

IMPULS WISSEN ONLINE

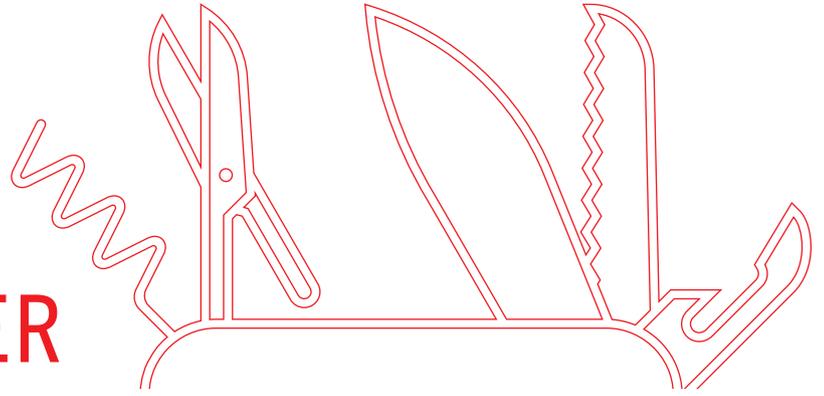
Auf dem Onlineportal des Magazins werden Inhalte aus den Printausgaben ergänzt um weitere spannende Geschichten zu medizinischen Themen, Wissensquiz, regelmäßige Gewinnspiele und Video-Storys. Das Wissensportal wird von den Social-Media-Kanälen der Wiener Städtischen und einem Newsletter mit Anreißern der besten Geschichten begleitet.

Hier geht's zum Onlineportal:
[www.wienerstaedtiche.at/
impuls-wissen#!](http://www.wienerstaedtiche.at/impuls-wissen#!)



LEBENSVERSICHERUNGEN

DAS SCHWEIZER TASCHENMESSER DER VORSORGE



Die Nullzinspolitik der EZB sorgt dafür, dass die Österreicher beim Sparen Geld verlieren. Einen Ausweg bieten Lebensversicherungen, mit denen nah am Kapitalmarkt, aber trotzdem flexibel und sicher Vermögen aufgebaut werden kann.

In Sachen Geldanlage verfügen viele Österreicher über eine gesplante Persönlichkeit. Denn sie sparen im Schnitt zwar sehr viel (259 Euro pro Kopf und Monat), aber im Regelfall zu schlechten Konditionen. Statt in Aktien oder Fonds landet das Geld vor allem in liquiden, aber dafür mager verzinsten Einlagen. Der Oesterreichischen Nationalbank zufolge lagen im Herbst bei österreichischen Banken beachtliche 260 Milliarden Euro in solchen Anlageformen. Hätten die Sparer nur ein Zehntel davon in den vergangenen fünf Jahren in Aktien gesteckt, hätten sie sieben Milliarden Euro mehr erwirtschaften können.

ANGRIFF AUF DIE VORSORGE

Zwei Gründe gibt es für die schwache Performance: Als Folge der Finanzkrise senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen schrittweise auf null Prozent. Die Geldpolitik ist ein Zentralangriff auf die private Vorsorge. Sie führt dazu, dass Sparer durch die Inflation jedes Jahr

ein bis zwei Prozent ihres niedrig verzinsten Geldes verlieren. Der zweite Grund liegt in der Anlagepräferenz der Österreicher. Sie halten es gern flexibel. Experten empfehlen stattdessen, nur einen Gegenwert von drei Monatsgehältern auf dem Bankkonto zu parken und den Rest in ertragreichere Anlageformen zu stecken.

Welche das sind, ist aus Sicht der Wiener Städtischen klar: Lebensversicherungen, und zwar solche, die zumindest Teile des Ersparnen am Kapitalmarkt anlegen. Nur damit lässt sich erwirtschaften, was auch den Namen Vorsorge verdient, gleichzeitig stellen sie sich flexibel auf Kundenwünsche ein. Sie sind gewissermaßen das Schweizer Taschenmesser der Vorsorge. Wichtig dabei ist zum einen der Anlagehorizont, der zumindest zehn Jahre betragen sollte, um die Schwankungen am Kapitalmarkt auszugleichen. Zudem sollte bei den Kunden zumindest ein gewisses Interesse am Kapitalmarkt vorhanden sein, um die in den Verträgen enthaltenen Fonds im Bedarfsfall zu wechseln.

FLEXIBEL UND STEUEROPTIMIERT

Gegenüber einer Direktanlage an den Börsen weisen fondsgebundene Lebensversicherungen diverse Vorteile auf. Sie eignen sich – dank einer großen Fondsauswahl mit unterschiedlichen Risikoklassen – für jeden Anlegertyp. Durch eine breite Streuung der einbezahlten Prämie und die richtige Fondsauswahl lassen sich so selbst in schwierigen Börsenphasen Kapitalpolster für später aufbauen. Aber auch die Nachkommen sind im Todesfall des Versicherungsnehmers abgesichert. Ein besonderes Extra, neben höheren Renditechancen, bieten sie aus steuerlicher



PLUS INVEST

PLUS INVEST verbindet die Vorteile einer klassischen Lebensversicherung mit den Chancen einer Fondsveranlagung. Je nach Risiko-profil lässt sich entscheiden, wie hoch der Fondsanteil sein soll, 30, 50 oder 70 Prozent. Dabei werden die Gewinne regelmäßig gesichert. Kunden bleiben trotzdem flexibel in allen Bereichen: bei der Einzahlung, bei der Fondswahl, bei den Auszahlungen. Ob man kurzfristig Geld braucht (Hochzeit, Hausbau, Autokauf ...) oder ebenso kurzfristig Geld anlegen will (Gehaltserhöhung, Erbschaft, Gewinnausschüttung ...) – all das ist jederzeit möglich. Selbstverständlich sind auch in der Pension verschiedene Auszahlungsvarianten wählbar.



HYBRID INVEST

Ein Versicherungsprodukt mit den Vorteilen aus beiden Welten – klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung. Ab einer Einmalprämie von zumindest 3.000 Euro wählt der Kunde seine individuelle Anlagestrategie im Rahmen einer Lebensversicherung. Dabei kann der Kunde je nach Risikoneigung das Verhältnis zwischen Fonds und Deckungsstock (also zwischen Risiko und Sicherheit) selbst wählen. Die bei Vertragsabschluss garantierte aktuelle Rententafel sichert dem Kunden im Alter die heutige Restlebenserwartung, sofern er am Ende der Laufzeit eine Zusatzpension wählt. Nicht zu vernachlässigen sind auch die steuerlichen Vorteile.

Weitere Vorteile von HYBRID INVEST:

- Laufende Zuzahlungen und Entnahmen grundsätzlich möglich
- Ablebensschutz/Hinterbliebenenversorgung – 110 Prozent des Wertstandes
- Veranlagung: Fondsanteil bis 100 Prozent/Anteil Deckungsstock bis 90 Prozent möglich
- Über 100 internationale Fonds zur Auswahl
- Fondswechsel 2 x pro Monat kostenlos
- Lock-in: Fondserträge automatisch in den Deckungsstock umschichten
- AOM-Service – Frühwarnsystem: Vermögen fünf Jahre vor Ablauf vor hohen Kursschwankungen schützen und schrittweise in risikoärmere Fonds umschichten

Sicht. Während nämlich bei einem Direktinvestment in Wertpapiere eine 27,5-prozentige Kapitalertragsteuer bei Auszahlung anfällt, wird bei einer Fondspolizze nur die 4-prozentige Versicherungssteuer schlagend. Zudem sind Kurserträge von Investmentfonds innerhalb einer Fondspolizze steuerfrei.

Außerdem federn Lebensversicherungen das Langlebigkeitsrisiko – jedes Jahrzehnt werden wir im Schnitt zweieinhalb Jahre älter – besser ab als jede andere Anlageform. Denn die Rentenzahlung erfolgt lebenslang – und das zu Konditionen, die bereits bei Vertragsabschluss feststehen. Als österreichischer Marktführer bietet die Wiener Städtische eine breite Palette an entsprechenden Produkten. Beginnend bei der steuerlich attraktiven und staatlich geförderten Zukunftsvorsorge, die seit 2004 immerhin eine jährliche Rendite von 2,72 Prozent pro Jahr erzielte, über fondsgebundene Verträge mit laufender Prämienzahlung und flexibel wählbarem Sicherheits- und Ertragsprofil bis hin zum maßgeschneiderten Produkt für den Einmaleralg.

LEISTUNGSSTARK

Das umfangreiche Angebot der Wiener Städtischen in der Übersicht.

PRIVATBEREICH

Pension & Vermögen

- Pensionsvorsorge
- Vermögensaufbau

Gesund & Fit

- Gesundheit
- Spitalsaufenthalt

Haus & Wohnen

- Eigenheimversicherung
- Haushaltsversicherung

Haftung & Recht

- Haftpflicht
- Rechtsschutz

Risiko & Absichern

- Ableben
- Unfall
- Einkaufsabsicherung
- Bestattung
- Pflege

Auto & Fahren

- Auto
- Motorrad
- E-Bike

Freizeit & Reise

- Freizeitaktivitäten

B2B-BEREICH

Betrieb & Absicherung

- Unternehmen
- Technik & IT
- Agrar
- Gemeinden
- Hausverwaltung
- Mobilien-Leasing

Haftung & Recht

- Haftpflicht
- Rechtsschutz

Fuhrpark & Kfz



Betriebliche Vorsorge

- Pensionszusage
- Zukunftssicherung
- Betr. Kollektivversicherung
- Freibetragspension
- Abfertigungsvorsorge
- Kollektive Unfallversicherung
- Gruppenkrankenversicherung

In den „Club der Könner“ aufgestiegen: Tobias Lorenz, Florian Beck, Roman Benesch, Stephan Paul, Christoph Kreutzer, Dominik Wiedenhorn, Michael Zieser (v. l.).

AUSBILDUNG

VOM LEHRLING ZUM KÖNNER

Wie erfolgreich die Lehrlingsausbildung der Wiener Städtischen ist, zeigt sich auch daran, wie viele ehemalige Lehrlinge später im „Club der Könner“ landen. Vom Start bis zur Auszeichnung zum besten Außendienstmitarbeiter vergehen oft nur wenige Jahre.

Die Wiener Städtische zählt zu den größten Lehrlingsausbildnern der Branche und beschäftigt rund ein Drittel aller Lehrlinge, die österreichweit zu Versicherungsberatern ausgebildet werden. Wie weit man es mit einer Lehre in der Wiener Städtischen bringen kann, zeigt ein Blick auf den „Club der Könner“. Anfang 2019 entschied sich wieder, wer zu den besten 100 Verkäufern in ganz Österreich gehörte. Elf davon waren ehemalige Lehrlinge, sieben erreichten sogar die Top 40 und wurden mit einer Frühjahrsreise nach London belohnt.

Jedes Jahr sind es rund 100 junge Menschen, die österreichweit in der Wiener Städtischen ins Berufsleben starten. „Wir legen großen Wert darauf, unseren Lehrlingen eine fundierte Ausbildung zu bieten und sie als starker Partner beim Einstieg ins Berufsleben, aber auch darüber hinaus zu unterstützen“, so Generaldirektor Robert Lasshofer. Diese breit gefächerte, praxisorientierte Ausbildung bereitet die Lehrlinge umfassend auf ihren späteren Beruf vor. Wesentliches Element dabei ist das Mentorensystem, durch das die Lehrlinge ab dem ersten Tag mitten im Geschehen sind. Jeder Lehrling wird während der gesamten Lehrzeit von einem erfahrenen Kollegen begleitet und unterstützt. Die ehemaligen Lehrlinge, die sich nun im Club der Könner befinden, wissen diese



Art der Ausbildung auch heute noch zu schätzen: „In der Lehre heißt es ‚learning by doing‘. Für mich war das Mentoring-Programm die beste Art, um den Beruf nachhaltig zu erlernen“, sagt Dominik Wiedenhorn aus Niederösterreich. Während seiner Lehre begleitete Wiedenhorn seinen Mentor zu sämtlichen Kundenterminen und lernte hier, worauf es beim Kontakt mit den Kunden ankommt. Außerdem nutzte er alle Schulungsmöglichkeiten und Gelegenheiten, sich weiterzubilden, und fokussierte sich schon während der Lehrzeit darauf, seinen Kundenstock aufzubauen. Eine Strategie, die er allen Lehrlingen empfiehlt, denn so konnte er mit stabilem Fundament seine Karriere im Außendienst starten. „Ich habe mir schon in der Lehre vorgenommen, es nach dem Lehrabschluss jedes Jahr unter die besten 40 zu schaffen. Bisläng ist es mir gelungen!“, sagt der 26-Jährige, der bereits zum vierten Mal in Folge im „Club der Könner“ ist.

Christoph Kreutzer aus Oberösterreich hat seine Lehre in der Wiener Städtischen bereits Mitte der 90er abgeschlossen und zählt mittlerweile zu den Routiniers unter den erfolgreichen Vertriebsmitarbeitern: „Kundenkontakt und viel Abwechslung machen meinen Job zum interessantesten, den ich mir vorstellen kann“, zeigt er sich begeistert. Sein „Geheimrezept“? „Networking, kontinuierliches und fokussiertes Arbeiten und vor allem

>>

**ROMAN BENESCH**

Landesdirektion Wien

Lehrling von 2001 bis 2004, Platz 24

- **Warum sind Sie so erfolgreich?**
Verlässlichkeit, Handschlagqualität und Kompetenz sind wichtig. Essenziell ist aber, dass mir mein Job große Freude bereitet.
- **Sind Sie zufrieden mit dem, was Sie erreicht haben?**
Zufrieden bin ich auf jeden Fall, trotzdem gibt es noch einige Ziele, die ich erreichen möchte.
- **Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus? Was wollen Sie noch erreichen?**
Ich möchte weiterhin regelmäßig im „Club der Köhner“ sein und unseren Kundenstock stetig erweitern. Und auch einen „Ringturmritter in Gold“ möchte ich bald mein Eigen nennen!
- **Wie sieht Ihr Ausgleich zum Beruf aus?**
Ich lebe in einer harmonischen Partnerschaft, die mir viel Rückhalt gibt. Ich mache viel Sport und gehe regelmäßig mit meiner Hündin Nala spazieren – da bleibt das Handy dann aus.

**CHRISTOPH KREUZER**

Landesdirektion Oberösterreich

Lehrling von 1992 bis 1995, Platz 28

- **Was ist das Wichtigste, was Sie aus Ihrer Lehre für Ihre heutige Karriere mitgenommen haben?**
Eine fachlich fundierte Ausbildung, bei der ich alle Geschäftsbereiche kennenlernen konnte, quasi von A bis Z!
- **Was wollen Sie noch erreichen?**
Den „Ringturmritter“ in Platin.
- **Was würden Sie Lehrlingen in der Wiener Städtischen raten?**
Fundiertes Wissen im Verkauf aneignen, nie aufgeben, auch wenn es im Außendienst nicht immer leicht ist. Ein gutes Netzwerk aufzubauen ist genauso wichtig wie fokussiert zu arbeiten.
- **Wie entspannen Sie?**
Mit Laufen, Radfahren und beim Reisen.

**DOMINIK WIEDENHORN**

Landesdirektion Niederösterreich

Lehrling von 2011 bis 2013, Platz 32

- **Warum sind Sie so erfolgreich?**
Unabhängig davon, wie anstrengend ein Tag war – ich freue mich immer auf den nächsten Tag!
- **Sind Sie zufrieden mit dem, was Sie erreicht haben?**
Ich bin natürlich sehr zufrieden. Allerdings habe ich mir bereits neue Ziele gesteckt, die ich erreichen will. Denn wer rastet, der rostet.
- **Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus? Was wollen Sie noch erreichen?**
Zum einen möchte ich mein Team vergrößern, zum anderen möchte ich weiterstudieren. Mein großes Ziel ist außerdem, im „Club der Köhner“ einmal den ersten Platz zu erreichen!
- **Work-Life-Balance – wie sieht der Ausgleich aus?**
Ich verbringe viel Zeit in der Natur und bin begeisterter Sportler. Auch der Kontakt zu meinen Freunden ist mir wichtig.

„CHECK DIE LEHRE“**SOCIAL-MEDIA-PLATTFORMEN FÜR LEHRLINGE**

Um junge Menschen und potenzielle Lehrlinge optimal zu erreichen und sich als attraktiver Ausbilder zu präsentieren, ist die Wiener Städtische seit 2019 mit der Lehrlingsplattform „Check die Lehre“ auf Facebook und Instagram zu finden. Schließlich sind die 17- bis 20-Jährigen in der Onlinewelt zuhause. Instagram, Facebook und YouTube sind für sie die wichtigsten Informationsquellen – auch für die Suche nach dem perfekten Arbeitgeber. Mit unterhaltsamen Sprüchen, Bildern und Fakten holt „Check die Lehre“ junge Menschen auf die Plattform und positioniert sich damit perfekt als potenzieller Ausbildungsbetrieb.



facebook.com/checkdielehre

instagram.com/checkdielehre

>>

Spaß am Verkauf und am Kontakt mit Menschen sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vertriebstätigkeit.“

Neben der fachlichen Komponente wird in der Lehre auch großer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen gelegt. Roman Benesch ist von der hohen Qualität der Ausbildung überzeugt: „Die Ausbildung in unserem Haus ist anderen Versicherungen weit überlegen. Die Lehre bereitet einen gut auf den Beruf vor, trotzdem braucht es viel Fleiß und Engagement, um erfolgreich zu sein. Und dann klappt es auch mit dem ‚Club der Köhner‘.“ Der 33-jährige ist heute in der Landesdirektion Wien tätig.

MIT KONSEQUENZ UND ENGAGEMENT NACH OBEN

Wie lange die Lehre im Unternehmen dauert, hängt von der Erfahrung und Ausbildung ab, die die Berufseinsteiger mitbringen.

Bei Tobias Lorenz aus Wien waren es drei Jahre: „Die Dauer der Lehre ist auf jeden Fall ein Vorteil gegenüber Quereinsteigern. Ich konnte mich in Ruhe mit der Materie beschäftigen.“ Das Ziel, es in den „Club der Köhner“ zu schaffen, begleitet den 28-Jährigen bereits seit seinem ersten Lehrjahr. Als er zum ersten Mal vom Wettbewerb hörte, wurde ihm noch gesagt: „Das braucht dich noch nicht interessieren, das sind die besten Verkäuferinnen und Verkäufer in ganz Österreich!“ Heute zählt er selbst zu ihnen. Geschafft hat er es durch Konsequenz, Freude an der Arbeit und den Willen, sich weiterzuentwickeln. Lorenz nutzt die zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen – sein persönliches Highlight ist der Lehrgang „Versicherungswirtschaft“, den er soeben erfolgreich absolviert hat.

Nach erfolgreicher Lehrabschlussprüfung erwartet die Jugendlichen die Übernahme in den Außendienst. Dort warten zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten und vor allem gute Perspektiven. Lehrlinge können aus einer Vielzahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wählen, um sich fortzubilden und weiterzuentwickeln. „Wer als Lehrling gestartet ist, kann es in der Wiener Städtischen weit bringen“, zeigt sich Lasshofer zufrieden. „Die Erfolgsgeschichten beweisen, dass wir eine sehr gute Ausbildung für unsere jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Diesen Weg wollen wir weitergehen.“

ERFOLGREICHE LEHRLINGE UND AUSGEZEICHNETE AUSBILDUNG

Derzeit befinden sich 150 Lehrlinge in ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau/zum Versicherungskaufmann. In den vergangenen Jahren haben mehrere Hundert junge Menschen ihre Lehre im Unternehmen erfolgreich absolviert, mehr als ein Drittel sogar mit „ausgezeichnetem“ oder „gutem“ Erfolg. Die Qualität der Ausbildung wird immer wieder ausgezeichnet: Zuletzt erhielt die Landesdirektion Wien – zum zweiten Mal in Folge – das Qualitätssiegel „Top-Lehrbetrieb“, das von der Wirtschaftskammer Wien, Industriellenvereinigung Wien, Gewerkschaftsbund und Arbeiterkammer Wien gemeinsam mit der Stadt Wien vergeben wird.

FITNESSPROGRAMM

„OLYMPIAREIFER“ LAUFSPASS

30 Beschäftigte der Wiener Städtischen, die jeden Dienstag Abend ihr Bürooutfit gegen ein rotes Sportleiberl tauschen: Von Mitte Juni bis Anfang September gehörte das zum Alltag am Wiener Schottenring. Unter der fachkundigen Leitung von Olympialäufer und „Mister Wachauarathon“ Michael Buchleitner trainierte die flotte Truppe jeweils eine Stunde lang am Donaukanal für den Business Run – und wurde laufend besser. „Mit einem Olympiateilnehmer zu sporteln war schon eine tolle Sache. Und wir hatten viel Spaß in der Gruppe“, sagt etwa Lenka Brabcova, Assistentin im Generalsekretariat. „Das regelmäßige Training und die wertvollen Tipps halfen mir beim Durchhalten“, zeigte sich eine andere Teilnehmerin begeistert. Die T-Shirts mit der Aufschrift „Mir nach!“ kamen übrigens auch beim Wiener Business Run zum Einsatz. Und: Eine Neuauflage des Mitarbeiterlauftreffs ist schon in Planung.





Taten statt Worte:
Die Familien-
freundlichkeit der
Wiener Städtischen
spricht für sich.

GLEICHSTELLUNG

AUSGEZEICHNET FAMILIENFREUNDLICH

In der Wiener Städtischen ist berufliche Gleichstellung kein Schlagwort, sondern täglich gelebte Realität. Dieses Engagement wurde nun zum wiederholten Male von offizieller Seite bestätigt. Der Verein „Taten statt Worte“ unter Schirmherrin Maria Rauch-Kallat kürte das Unternehmen im Oktober zum frauen- und familienfreundlichsten Großbetrieb Wiens. Nachhaltige Frauenförderung, ein weitgefaster Familienbegriff und zahlreiche Diversity-Maßnahmen haben die Jury überzeugt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird bei der Wiener Städtischen seit vielen Jahren mit Maßnahmen wie einem Betriebskindergarten, flexiblen Arbeitszeiten und zahlreichen Sozialleistungen, die über das gesetzliche Ausmaß hinausgehen, gefördert. Schon im Jänner war die Versicherung nach dem erfolgreichen Re-Audit vom Familienministerium erneut als „familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden.

FEIERLICHE SPONSION

20 Außendienstmitarbeiter sowie junge Führungskräfte hatten im Wintersemester 2017 den Lehrgang „Versicherungswirtschaft“ begonnen. Dabei handelt es sich um eine Kooperation mit der IMC FH Krems. Nach drei lehrreichen Semestern beendeten die Studenten nun erfolgreich dieses Weiterbildungsprogramm. Gefeierte wurde Anfang April im Ringturm.



FÜR GROSS UND KLEIN

Die Eltern-Kind-Jausen für (werdende) Mütter im Mai (Thema: Schlaf und Ängste im Kleinkindalter) und im Dezember (Baby-Shiatsu) waren auch heuer wieder gut besucht. Die Initiative stärkt die Verbindung der Wiener Städtischen mit ihren Beschäftigten in Karenz. „For girls only“ hieß es hingegen beim heurigen „Töchterttag“ am 25. April, bei dem die jungen Gäste den beruflichen Alltag einer Versicherungskauffrau kennenlernen konnten. Der Töchterttag ist eine Initiative der Stadt Wien.



NEUES ANGEBOT FÜR PAPAS

Die Wiener Städtische möchte Vätern Mut machen, ihre familiäre Verantwortung wahrzunehmen. Die vor vier Jahren eingeführte „Papawoche“ ist bereits sehr beliebt. Nun legt die Versicherung mit der „Papateilzeit“ noch eins drauf: Diese kann im Umfang von einem Monat vereinbart werden und gilt für alle Väter von Kindern, die ab dem 1. Jänner 2019 geboren sind.

DIVERSITY

VERNETZUNG IN ALLEN FARBEN



Unter dem Namen „all colours“ vereint die Wiener Städtische ihre Aktivitäten für LGBTIQ-Mitarbeiter – und hat damit auch im Kampf um die besten Talente die Nase vorn.



Wiener Städtische
Personaldirektor Robert
Bilek weiß, wie wichtig
Vielfalt für ein erfolgreiches
Unternehmen ist.

WAS BEDEUTET LGBTIQ?

Die englische Abkürzung steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Intersex, Queer und bezeichnet lesbische, schwule, bisexuelle, Transgender-, intersexuelle sowie „queere“ (= nicht dem Mainstream folgende) Personen.

Menschen mit unterschiedlichen persönlichen Hintergründen bereichern nicht nur den Arbeitsalltag im Unternehmen, sie tragen auch viel zu einem bedürfnisgerechten Umgang mit den vielfältigen Kunden bei. Um dies zu unterstreichen, hat die Wiener Städtische nun ein Netzwerk für LGBTIQ-Mitarbeiter und interessierte Kollegen ins Leben gerufen.

JEDER IST WILLKOMMEN

Künftig finden unter dem Namen „all colours“ regelmäßige Vernetzungstreffen und Vorträge zu Diversity-Themen statt. „Mitmachen können alle – LGBTIQ-Kollegen ebenso wie „straight allies“, also heterosexuelle Kollegen, die sich für das Thema interessieren und es unterstützen“, betont Prozessmanager Wittich Mahlknicht.

Den Anfang machte der Diversity-Workshop am 13. und 14. Juni: Gemeinsam überlegten dort engagierte Vertriebs- und Verwaltungsmitarbeiter der Wiener Städtischen aus ganz Österreich, wie eine positive Atmosphäre geschaffen werden kann, die jegliche Diskriminierung verhindert und Chancengleichheit ermöglicht.

PRIDE NETWORKING LOUNGE

Ebenfalls im Juni während der Europride, bei der jedes Jahr hunderte Menschen aus ganz Europa friedlich für die Gleichberechtigung der LGBTIQ-Community werben, veranstaltete die Wiener Städtische ein besonderes Event: In der „Networking Lounge“ im Wiener Ringturm begrüßte das Versicherungsunternehmen über hundert internationale Gäste.



Regelmäßige Treffen und Vorträge zu Diversity-Themen lassen die Mitarbeiter enger zusammenrücken.



Unterm Regenbogen: Das Zeichen der Toleranz ist weithin sichtbar.

FARBENFROHES GET-TOGETHER FÜR ALLE

Die Unternehmenszentrale am Schottenring war zudem Schauplatz eines eigenen „Diversity-Tages“ am 9. Oktober, der auch Kollegen aus der Versicherungsgruppe offenstand. Ein Crashkurs in Gebärdensprache sorgte hier ebenso für Abwechslung wie ein Quiz zum Thema Diversity. Seit 2020 gibt es zudem einmal im Quartal einen Stammtisch. Der erste fand im Jänner im Wiener Innenstadtlokal „Das Heinz“ statt.

BLICK IN DIE BUNDESLÄNDER

„Derzeit sind fast alle Veranstaltungen auf die Bundeshauptstadt beschränkt, aber das soll sich künftig ändern“, sagt Mahlkecht: „Wien bietet ohnehin ein überwältigendes LGBTIQ-Angebot, da würden wir gerne zugunsten der Menschen in den Bundesländern ausgleichend wirken“, betont er.

KOMMENTAR „WICHTIGES SIGNAL NACH INNEN UND AUSSEN“



Wittich Mahlkecht

Wittich Mahlkecht, Senior Process Manager und Ko-Leiter der Employee Resource Group „all colours“ bei der Wiener Städtischen, über die vielen Vorteile der unternehmenseigenen LGBTIQ-Gruppe für das Employer Branding und im Branchenwettbewerb.

Im angloamerikanischen Raum sind sie längst Standard. Auch große österreichische Unternehmen wie die ÖBB, die Erste Group und eben die Wiener Städtische haben erkannt: LGBTIQ-Gruppen stiften ohne Zweifel einen vielfältigen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft.

Tolles Willkommenszeichen

Nach innen zeigt die Existenz solcher Gruppen den Community-Mitgliedern, dass sie willkommen sind und geschätzt werden. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie gut das tut: Als ich 2014 die Personalabteilung über meine eigene Verpartnerung informierte, fragte sie mich, ob sie meine Hochzeitsbilder im Unternehmensmagazin und im Intranet veröffentlichen dürfe. Die Reaktionen auf die Berichte waren überwältigend: Ich bekam sogar Glückwünsche von Kollegen, die mich gar nicht kannten. Kein einziger reagierte negativ.

Bei Fachkräften die Nase vorn

Nach außen sind unternehmenseigene LGBTIQ-Initiativen ein wichtiges Signal für ein modernes Employer Branding. Es ist ganz unbestritten ein Wettbewerbsvorteil am Versicherungsmarkt, wenn man als engagierter und damit attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Schließlich ist auch in unserer Branche der „war for talent“ längst Realität. Arbeitgeber, die Aufgeschlossenheit, Engagement und Akzeptanz beweisen, haben hier die Nase vorn.

Moderne Unternehmen wissen: Divers zusammengesetzte Teams sind leistungsfähiger, kreativer und resilienter. Unsere LGBTIQ-Gruppe schafft mit ihren unterschiedlichen Aktivitäten das nötige Bewusstsein dafür.

SOCIAL ACTIVE DAY

SOZIALES ENGAGEMENT

Auch 2019 krepelten wieder in ganz Österreich Mitarbeiter für den guten Zweck die Ärmel hoch.

Es sind Tage, die in Erinnerung bleiben: Im Rahmen des 2011 vom Wiener Städtische Versicherungsverein initiierten „Social Active Day“ gibt die Wiener Städtische jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einen Arbeitstag lang ehrenamtlich für sozial benachteiligte Menschen zu engagieren. Seit dem Start 2011 haben Tausende mitgemacht und ihren Mitmenschen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Solidarität geschenkt.

Das rot-weiß-rote Engagement kann sich sehen lassen: Ob ein Besuch im Seniorenheim, Mithilfe im Zoo, Punschaus-schenken für den guten Zweck oder Gratis-Nachhilfe für sozial benachteiligte Kinder: Die Bandbreite der Aktivitäten am Social Active Day war groß. Die Freude zu helfen ebenso. PS: Selbstverständlich ist auch das Top-Management gerne mit dabei.



AUF DEM GUTEN HOLZWEG:
Der Sunnahof der Lebenshilfe Vorarlberg freute sich über die Unterstützung von Simon Krainz, der am Social Active Day in der Tischlerei Hand anlegte.

„Schokoholics“ im Einsatz

Sie geben es gerne zu: Sandra Binder-Pitterle (rechts im Bild) und Lisa Dolezal sind zwei echte Schokofans. Was lag da näher, als ihren Social Active Day – als Verkäuferinnen, versteht sich – dem Benefizstand des Mobilen CS Hospiz Rennweg zu widmen? Besonders gefiel den beiden Mitarbeiterinnen an ihrer ehrenamtlichen Arbeit auch der Kontakt mit den Menschen am Altwiener Christkindlmarkt. Und dass sie damit „zu etwas Gutem beitragen“ konnten.





HILFREICHER KÜCHENEINSATZ: Vorstandsdirektorin Doris Wendler (r.) schwang mit „ihrem“ Team (Annemarie Ulbing, Eva Michalek, Robert Ulbing, Sabine Toifl, Andrea Komosny, Günther Bauer, Sabine Stiller) in der „Zweiten Gruft“ den Kochlöffel. Phillip Staudinger (Mitte), Koch der Gruft, unterstützte sie dabei. Die Caritas-Einrichtung versorgt wohnungslose Menschen mit Essen.

SOCIAL
ACTIVE
DAY



Zwei Helfer für den Nikolaus

Vorstandsdirektorin Christine Dornaus verbringt ihren Social Active Day seit Jahren beim Hilfswerk. Sie arbeitete bereits beim Kürbisfest mit und unterstützte Flüchtlinge beim Lernen. 2019 stand sie – bereits zum zweiten Mal – dem Nikolaus zur Seite. Auch Gerhard Schönmann nutzt schon seit vielen Jahren die Chance, sich in der Arbeitszeit auf unterschiedliche Weise ehrenamtlich zu engagieren. Seine Motivation zum Nikolaus-Gehilfen: „Es ist einfach schön, etwas Sinnvolles zu tun und dabei die Freude der Kinder zu sehen.“



SORTIEREN FÜR DEN SOZIALEN ZWECK: Margot Winter, Stefan Nussler und Michaela Ronacher (v. l.) zeigten sich in der Kleiderkammer der Vinzenzgemeinschaft in Klagenfurt sozial aktiv.



INITIATIVE PFLEGER/IN MIT HERZ

„SIE STRAHLT STETS WÄRME AUS“

Auch 2019 holte der Verein „PflegerIn mit Herz“ wieder Personen vor den Vorhang, die sich liebevoll und engagiert um pflegebedürftige Menschen kümmern.

Zwei alte Menschen im Rollstuhl, nahezu blind und demenzkrank: Keine leichte Aufgabe für eine 24-Stunden-Betreuerin. Martina Bednarova meistert diese Herausforderung mit Bravour, sagt ihre Dienstgeberin: „Martina ist die Beste. Seit fünf Jahren betreut sie meine Eltern mit hervorragenden fachlichen Kenntnissen, unendlicher Geduld und Einfühlungsvermögen.“ Auch Theresia Stallinger kümmert sich aufopfernd um einen betagten Menschen: Seit rund sieben Jahren pflegt sie ihre 90-jährige Mutter Anna. Untertags ist Stallinger, die selbst eine Familie hat, allein für die alte Dame da. In der Nacht wird sie von ihrem Bruder unterstützt. „Sie strahlt stets Wärme aus. Was sie täglich leistet, ist unvorstellbar“, sagen ihre drei

Töchter Christina, Stefanie und Anna über die Oberösterreicherin. Daniel Winter wiederum arbeitet als diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger auf einer onkologischen Station. Dort betreut der Wiener aufmerksam und professionell Krebspatienten und ihre Angehörigen, ist dabei stets freundlich, gut gelaunt und respektvoll. Eine Vielzahl an Menschen hat sich deshalb dafür eingesetzt, dass er für seine Professionalität und Menschlichkeit geehrt wird.

HELDINNEN UND HELDEN DES ALLTAGS

Martina Bednarova, Theresia Stallinger und Daniel Winter sind nur drei von hunderttausenden Menschen, die sich beruflich oder privat um pflegebedürftige

■ **Burgenland:** Andreas Klammer, Inge Pecher, Zoltán Horváth ■ **Kärnten:** Denise Koppensteiner, Birgit Granegger, Anna Javorská ■ **Niederösterreich:** Tina Tschinkel-Pfeiffer, Anna Antonie Winkler, Michaela Papp ■ **Oberösterreich:** Dominik Watzler, Theresia Stallinger, Adriána Čintalova ■ **Salzburg:** Manuela Langthaler, Bernadette Gabriela, Johanna und Bernadette Teufel, Zuzana Révay ■ **Steiermark:** Sascha Walzl, Marianne Unterberger, Martina Bednarova ■ **Tirol:** Luise Thinius, Sylvia Heindinger, Daniela-Florina Trăilescu ■ **Vorarlberg:** Heidi Antonia Lampert, Maria Herlinde Meusburger, Carol Varga Nagy ■ **Wien:** Daniel Winter, Sabina Lachner, Timea Halászová

INITIATIVE PFLEGER/IN MIT HERZ

Bereits 2012 gründeten der Wiener Städtische Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen den Verein „PflegerIn mit Herz“. Das Ziel: Den zahlreichen professionellen Pflegerinnen und Pflegern sowie den vielen pflegenden Angehörigen in Österreich für ihr Engagement zu danken und das wichtige Thema Pflege in den Mittelpunkt zu rücken. Zu den Partnern zählen Erste Bank, die Wirtschaftskammer Österreich sowie die Arbeiterkammer Wien. Aus 3.100 Einreichungen wählte eine Jury, bestehend aus Kampagnenpartnern und namhaften Pflegeorganisationen, drei Gewinner pro Bundesland aus. Prämiert wurden engagierte Personen in den Kategorien „Pflege- und Betreuungsberufe“, „24-Stunden-Betreuung“ und „pflegende Angehörige“.

Menschen kümmern. Im Rahmen der Initiative „PflegerIn mit Herz“ wurden sie, gemeinsam mit 24 weiteren solchen Heldinnen und Helden des Alltags, für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet.

EINE FRAGE DES SCHICKSALS

„Pflegebedürftigkeit ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage des Schicksals. Mit der Initiative möchten wir den Pflegerinnen und Pflegern in unserem Land eine Stimme geben“, betont Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen und Vizepräsident von „PflegerIn mit Herz“.



„DANKE FÜR DIE SCHÖNE WERTSCHÄTZUNG“

Seit rund sieben Jahren pflegt Theresia Stallinger aus Sarleinsbach ihre 90-jährige Mutter Anna täglich allein – und das zuverlässig, empathisch und liebevoll. „Mir ist es ein Anliegen, meine Mutter so lange wie möglich mobil zu halten und auf ihre Wünsche und Gefühle einzugehen. Durch meine Tätigkeit ist mir bewusst geworden, dass auch die psychische Belastung nicht zu unterschätzen ist“, sagt die Oberösterreicherin, die sich sehr über den Preis freut: „Mein Dank gilt meiner Familie, aber auch dem Verein ‚PflegerIn mit Herz‘ für diese schöne Wertschätzung!“



BEREICHERUNG FÜR DIE STATION

Daniel Winter, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger im Wiener Hanusch-Krankenhaus, ist eine große Bereicherung für die Station und ein Vorbild für die Jüngeren, berichtet sein Umfeld. Über seine Arbeit sagt er: „Es ist für mich eine große Ehre, als Pfleger Menschen in Ausnahmesituationen zur Seite stehen zu dürfen. Es gibt für mich kaum Schöneres, als Menschen ganzheitlich zu begegnen und ihre Seelen zu berühren. Mein Dank gilt allen Patientinnen, Patienten und Angehörigen, denn sie bereichern mein Leben und machen mich zu dem Menschen, der ich heute bin.“



MIT VIEL HERZ IM EINSATZ

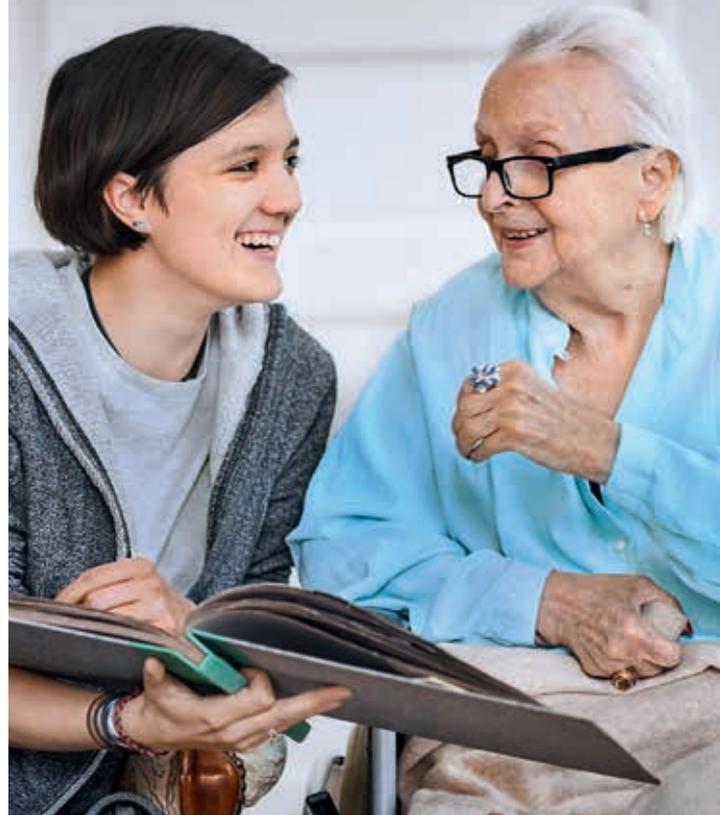
24-Stunden-Betreuerin Martina Bednarova bringt viel Freude in den Alltag des Ehepaares, um das sie sich kümmert. Über die Auszeichnung sagt sie: „Mich um ein dementes Ehepaar zu kümmern ist eine besondere Herausforderung, der ich mich täglich mit viel Herz stelle. Es macht mir eine große Freude, wenn ich die beiden zum Lächeln bringen kann. Dass mich die Angehörigen nominiert haben, ehrt mich sehr und zeigt mir, dass ich meine Arbeit gut mache!“

Das Thema Pflege ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

PFLEGE-KOOPERATIONEN

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN, BETREUUNG GEWÄHRLEISTEN

Pflegekampagne, Angehörigenberatung, Ausbildung von Fachkräften: Die Wiener Städtische unterstützt seit vielen Jahren heimische NGOs in ihrem vielfältigen Engagement für ein Altern in Würde.



Eine würdevolle Versorgung für betagte Menschen in Österreich zu gewährleisten ist eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Denn die Zahl der alten und kranken Menschen steigt, während es gleichzeitig an ausgebildeten Fachkräften fehlt. Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass es in 30 Jahren hierzulande bereits mehr als 750.000 Pflegebedürftige geben wird. Das fordert auch die betroffenen Familien: Derzeit werden vier von fünf Menschen von ihren Angehörigen versorgt.

Um die Gesellschaft für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, unterstützt die Wiener Städtische seit vielen Jahren die Caritas-Pflegekampagne. Deren Ziel ist es, ein entsprechendes Bewusstsein zu schaffen und allen Menschen ein Altern in Würde zu ermöglichen. Darüber hinaus fördert das Versicherungsunternehmen die Caritas-Pflegeplattform (www.caritas-pflege.at), die umfassende Informationen über Einrichtungen, Angebote und gesetzliche Bestimmungen bereitstellt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Weil die Pflege und Betreuung von Familienmitgliedern körperlich wie psychisch extrem anstrengend sein kann, möchte die Wiener Städtische auch den Angehörigen unter die Arme greifen. Seit einiger Zeit unterstützt sie deshalb die Psychosoziale Angehörigenberatung der Caritas Wien. Diese Einrichtung berät bei Problemen und Fragen, bietet Gesprächsgruppen an und kommt auf Wunsch auch zu den pflegenden Angehörigen nach Hause.

UNTERWEGS FÜR EIN ALTERN IN WÜRDE

Aber nicht nur die Caritas, sondern auch die großen Pflegeorganisationen Volkshilfe und Hilfswerk werden seit vielen Jahren von der Wiener Städtischen unterstützt. Damit leistet das Versicherungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der heimischen Pflegedienste und der Aus- und Weiterbildung ihrer Fachkräfte. Als sichtbares Zeichen dieser langjährigen Zusammenarbeit sind in ganz Österreich knapp 2.000 Dienstfahrzeuge der NGOs mit dem Logo der Wiener Städtischen unterwegs.



Mit Caritas, Hilfswerk und Volkshilfe setzt sich die Wiener Städtische für betagte Menschen ein.

KINDER & BILDUNG

RÜSTZEUG FÜR DIE ZUKUNFT

Lesefest, Opernbesuch, Gratis-Nachhilfe: Mit zahlreichen Kultur- und Sozialprojekten fördert die Wiener Städtische in ganz Österreich die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Vier Beispiele.



Für die Mitarbeiter der Wiener Städtischen und ihre Familien gaben der Kasperl, Pezi und Co. sogar eine Exklusivvorstellung.

DER KASPERL KOMMT

Für viele von uns war der Kasperl in der Wiener Urania das erste „Theatererlebnis“. 2019 übernahm André Heller die Bühne. Seit Oktober sind dort, sehr zur Freude von Jung und Alt, wieder die Puppen und Stücke von Manfred Müller zu sehen. Auch die Wiener Städtische unterstützt nun die Kasperlbühne und hilft auf diese Weise mit, die Begeisterung fürs Theater schon in ganz jungen Jahren zu wecken.

EIN FEST FÜR (KÜNFTIGE) LESERATTEN

Raus aus dem Alltag, rein ins Lesevergnügen: Zum Schulschluss tauchten die (vorwiegend) Sechs- bis Zwölfjährigen beim Kinderlesefest im Wiener Rathaus wieder in die Welt der Bücher ein. Jedes Kind konnte sich drei Bücher aussuchen, vor Ort schmökern und den Lesungen bekannter Schauspielerinnen und Schauspieler wie Erich Schleyer lauschen. Insgesamt wurden 40.000 Gratisbücher verteilt. Eine Aktion, die die Wiener Städtische gerne unterstützt.



ZU GAST BEI PETER PAN

Wie spannend die Volksoper auch für Kinder sein kann, zeigt das gemeinsame Schulprojekt der Wiener Kulturinstitution mit der Wiener Städtischen: Zahlreiche Schulklassen, vor allem aus Bezirken mit einem hohen Migrationsanteil, konnten die Entstehung einer Volksoper-Produktion mitverfolgen und somit einzigartige Einblicke bekommen. Zum krönenden Abschluss durften sie die Generalprobe besuchen. 2019 stand die abenteuerliche Geschichte von Peter Pan auf dem Programm.



EIGENE GEDANKEN KREATIV VERARBEITEN

Der oberösterreichische „Sprichcode“ ist ein Literatur- und Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche, der alle zwei Jahre stattfindet. Hier werden junge Menschen dazu animiert, sich schriftlich oder mit der Kamera mit einem Thema auseinanderzusetzen. Die Wiener Städtische unterstützt das Projekt bereits seit vielen Jahren.

BILDENDE KUNST

SAMMELN AUS LEIDENSCHAFT

Die Kunstsammlung der Wiener Städtischen ist ein echtes Schwergewicht unter den Sammlungen Österreichs. Im Jahr 2019 ist sie wieder um Dutzende Werke gewachsen. Ein Ortsbesuch im Namen der Kunst.

Mit ihren Anfängen in den 1920er-Jahren ist sie rund einhundert Jahre alt und umfasst inzwischen mehr als 5.000 Objekte – die Kunstsammlung der Wiener Städtischen. Sie ist damit einer der Schwerpunkte der Kunst- und Kulturförderung des Unternehmens. Zu ihr zählen große Namen wie Oskar Kokoschka und Herbert Boeckl, genauso aber etablierte und aufstrebende zeitgenössische Kunstschaffende wie Rudolf Polanszky und Luisa Kasalicky. Ein ganz bewusstes Augenmerk gilt der ganz jungen Kunstszene in Österreich.

ALLES FÜR DIE KUNST

Verantwortlich dafür sind Barbara Grötschnig und Philippe Batka, und zwar einerseits für die Verwaltung der Sammlung und andererseits für deren Weiterentwicklung. „Der Hauptaugenmerk der Sammlung ist historisch bedingt in Österreich angesiedelt“, so Sammlungsleiterin Barbara Grötschnig, „im Bestand finden sich aber auch Kunstschaffende diverser Nationalitäten, die in Wien leben und arbeiten“. Kurator Philippe Batka sieht die Weiterentwicklung der Sammlung in „künstlerischen Schwerpunkten,



Evelyn Plaschg
Body Scan (Mouth), 2018
Pigment und Kohle auf Papier
29,6 x 42 cm, WS 6753

die den ideellen Mehrwert der Sammlung nach außen hin verkörpern und so weithin sichtbar über das Unternehmen sprechen“. Die Positionierung und Sichtbarmachung der Sammlung soll ihm zufolge über die Formulierung spezifischer und einprägsamer Themen erfolgen. Das neueste Resultat dieser Strategie zeigt sich im Stiegenhaus des Ringturms, Firmensitz der Versicherung, in Form einer Ausstellung. Sie präsentiert eine Vielzahl an Neuankäufen der Sammlung, aber auch ein Werk, das schon seit 1987 im Besitz der Versicherung ist: Rudolf Hausners großformatiges Gemälde „Unter der Lampe“. In der Zusammenschau der Werke entsteht eine Geschichte, die auch an zeitaktuelle Themen wie etwa das Verhältnis zwischen Mensch und Natur anstreift.

Alleine im Jahr 2019 ist die Sammlung um beinahe 30 Objekte gewachsen, darunter solche von Nick Oberthaler, Evelyn Plaschg (siehe Beispiel oben) und Luiza Margan. Sie ist freilich nicht auf Gewinn ausgerichtet, obwohl manche Werke

Ausgewählte Stationen des Bildes

„Der Anschluss – Alice im Wonderland“, 1942, Öl auf Leinwand von Oskar Kokoschka:

- 1986: Kunsthhaus Zürich
- 1986: Guggenheim Museum, New York
- 1997: Centre Georges Pompidou, Paris
- 2005: Centre de Cultura Contemporània de Barcelona
- 2011: Tate Liverpool
- 2012: Hamburg Kunsthalle

Das Werk befindet sich derzeit als Leihgabe im Leopold Museum in Wien.



natürlich gehörig an Wert zugelegt haben, zumal man vorausschauend einkauft. Für die Entwicklung der Sammlung wird die Kunstszene ständig beobachtet – dazu werden Ausstellungen in Institutionen wie Galerien besucht und die Praxis von Kunstschaffenden in Ateliers mitverfolgt. Aber auch die Aktivität an Kunsthochschulen ist interessant, schließlich stehen junge Künstlerinnen und Künstler ganz oben auf der Agenda.

KUNST FÜR ALLE

Doch nicht nur die Marktbeobachtung und Akquise neuer Objekte fällt unter die Zuständigkeit von Grötschnig und Batka, sondern auch die Verwaltung der Sammlung. Hierzu gehört die Instandhaltung der Werke, was vor allem dann wichtig wird, wenn Bilder oder Plastiken verliehen werden. „Ein historisch wertvolles Werk wie ‚Alice im Wonderland‘ von Oskar Kokoschka benötigt nach einer Tour durch internationale Museen eine restauratorische Ruhepause, weswegen wir uns hier mit dem Bundesdenkmalamt abstimmen müssen“, erklärt Philippe Batka. Tatsächlich ist Kokoschkas Werk über die Jahre schon in der ganzen Welt herumgekommen (siehe linke Seite unten). Extern gehen die Werke an Museen und andere Kunstinstitutionen. Aber auch intern herrscht ein reger Leihverkehr. So werden immer wieder die Bilder in den Räumlichkeiten des Ringturms oder den Landesgeschäftsstellen ausgetauscht. Doch dem nicht genug: Grundsätzlich können sich alle Mitarbeiter der Wiener Städtischen Werke aus der Sammlung für ihre Büros leihen – vorausgesetzt, sie finden dort Platz und kommen gut zur Geltung. So wirkt die Wertschätzung gegenüber der Kunst nicht nur nach außen, in Richtung der Gesellschaft, sondern eben auch nach innen.

Barbara Grötschnig und Philippe Batka verantworten die Kunstsammlung der Wiener Städtischen.

Barbara Grötschnig und Philippe Batka verantworten die Kunstsammlung der Wiener Städtischen.



WÜRFELUHREN

ZEITGEMÄSSES UPGRADE FÜR WIENS KULTOBJEKTE

Seit vielen Jahren sieht ganz Wien zu ihnen auf: Vor der Zeitumstellung im Herbst wurden die 74 bekannten „Würfeluhren“ technisch auf den neuesten Stand gebracht. Nun strahlen sie nicht nur in neuem Design und mit modernem Logo, im Sinne des Umweltschutzes stellte „Wien leuchtet“ (MA 33) sie auch auf LED-Technologie um. Im Jahr 2007 feierten die bekannten Uhren ihr 100-jähriges Jubiläum, seit 2008 ist die Wiener Städtische Sponsorpartner dieser Wiener „High-Lights“. Das Unternehmen wird auch weiterhin die Instandhaltung unterstützen.

WERBEKAMPAGNEN 2019/2020

GARANTIERT SORGENFREI

Das Leben ist eine Reise – es geht immer weiter. Was das mit der Werbung der Wiener Städtischen zu tun hat? Jede Menge: Denn während wir den letztjährigen Auftritt Revue passieren lassen, freuen wir uns bereits über die Kampagne 2020.

2019 stand zunächst ganz im Zeichen eines Perspektivenwechsels. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Um die Vorzüge der privaten Pensionsvorsorge zu bewerben, präsentierten wir das Leben aus dem Point of View einer aktiven Best Agerin – und das besteht nun einmal aus Fallschirmspringen, Mountainbiken und Um-die-Welt-Reisen. Das zweite Kapitel der Kampagne 2019 widmete sich einer Episode aus dem Leben der Enkelin unserer sportlichen Pensionistin. Die junge Frau muss aber bei aller Euphorie über ihr erstes eigenes Auto feststellen, dass das Leben auch aus

Rückschlägen besteht. Doch es wäre kein Spot der Wiener Städtischen, wenn wir uns nicht am Ende gemeinsam mit der Protagonistin über ein Happy End freuen würden.

AND THE WINNER IS ...

Eine gute Kampagne ist Gold wert – und auch jedes weitere Stück Edelmetall. „Lebe das Leben“ begeisterte das Publikum und wurde auch mit zahlreichen Werbepreisen prämiert. Im Rahmen der prestigeträchtigen CCA-Awards, einer der renommiertesten österreichischen Kreativpreise, räumte „Lebe das Leben“ gleich





mehrfach ab. Während die Gesamtkampagne drei Einträge ins Jahrbuch verzeichnete, wurde in der Kategorie Sounddesign eine silberne Venus-Statue verliehen. Ebenso holte sich das „Kuss“-Sujet drei verdiente Würdigungen ab: Eine Silber-Auszeichnung beim Out-of-Home-Plakat-Award und sogar zwei erste Plätze – beim Print-ist-Gold-Award des „Weekend“-Magazins und beim Werbeamor des „Kurier“.

DER NÄCHSTE MEILENSTEIN

Erfolge wie diese legen die Messlatte natürlich sehr hoch – eine Herausforderung, die wir aber gerne annehmen. Die Kernbotschaft, die dem ganzen Land Mut machen soll? „Sorg dich nicht, Österreich.“ Ein Appell, der perfekt auf den Markenkern der Wiener Städtischen einzahlt – und ihr Image als verlässlicher Partner in allen Lebenslagen untermauert. Doch was

wäre eine österreichweite Kampagne ohne passende Hymne? Eben! Deshalb wurde die Zusammenarbeit mit dem Erfolgsduo Seiler und Speer prolongiert und gipfelte in einer neuen Single samt Musikvideo. Über ein besonderes Highlight auf LebedasLeben.com dürfen sich indes alle online-affinen Österreicher freuen: Auf der Kampagnenseite kann man das Musikvideo in interaktiver Form erleben. Damit macht 2020 genau da weiter, wo 2019 aufgehört hat: Es bleibt musikalisch, spannend, überraschend. Und garantiert sorgenfrei.

Mit dem Song „Oft host a Pech“ setzte die Wiener Städtische die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Austropop-Duo Seiler und Speer (Bildmitte) fort.



„WIR WOLLEN UNSER IMAGE ALS VERLÄSSLICHER PARTNER IN ALLEN LEBENSLAGEN UND ÖSTERREICHS SORGENABNEHMER NUMMER EINS UNTERMAUERN!“

SABINE TOIFL, WERBELEITERIN DER WIENER STÄDTISCHEN

SOCIAL MEDIA

60.000ER-FAN-GRENZE GEKNACKT

Das kleine Make-over im Frühling für die Facebook-Seite der Wiener Städtischen machte sich bezahlt: Am 1. August 2019 wurde die 60.000er-Grenze übersprungen, Ende Dezember folgten bereits 64.000 Fans den Postings. Mit dem neuen Look wuchs auch die Zahl der „Likes“ rasant an. Noch einen Daumen hoch: Insgesamt wurden die Postings der Wiener Städtischen im Jahr 2019 über 194.000 Mal kommentiert, geteilt oder geliked – um 84 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Auch Instagram- (rund 1.700 Follower per Ende 2019) und Twitter-Profile (rund 400 Follower) werden immer beliebter.

ÜBERSICHT

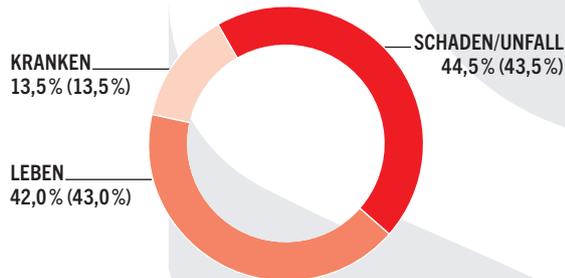
KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der Wiener Städtische Versicherung AG

	in Mio. EUR	2019	2018
VERRECHNETE BRUTTOPRÄMIEN		3.097,7	3.009,7
SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG		1.379,5	1.308,1
LEBENSVERSICHERUNG		1.300,6	1.294,6
KRANKENVERSICHERUNG		417,7	407,0
FINANZERGEBNIS		557,4	567,6
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		101,6	124,9
KAPITALANLAGEN GESAMT		24.073,8	23.523,1
KAPITALANLAGEN		19.019,3	18.731,0
KAPITALANLAGEN DER FONDS UND INDEXGEBUNDENEN LV*		5.054,5	4.792,0
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN OHNE FONDS UND INDEXGEBUNDENE LV*		18.489,1	18.188,2
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LV*		4.778,1	4.559,5
EIGENKAPITAL		539,3	501,9
MITARBEITERSTAND		3.870	3.833
INNENDIENST		1.782	1.757
AUSSENDIENST (INKL. LEHRLINGE)		2.088	2.076

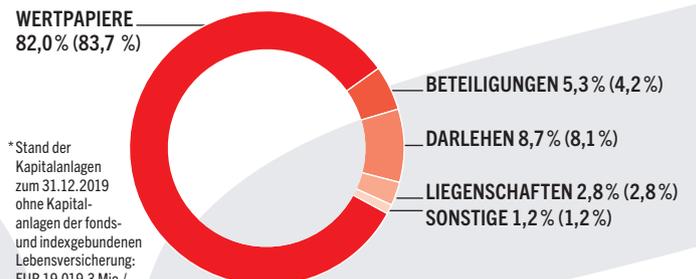
* Lebensversicherung

PRÄMIENANTEILE 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



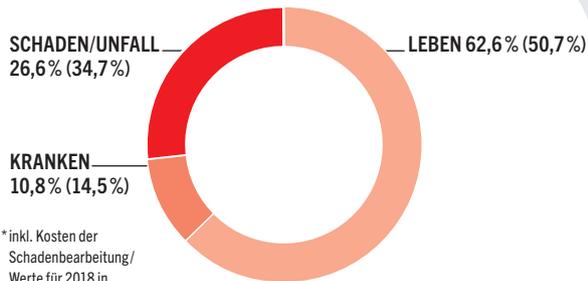
Werte für 2018 in Klammern

STRUKTUR KAPITALANLAGEN 31.12.2019*



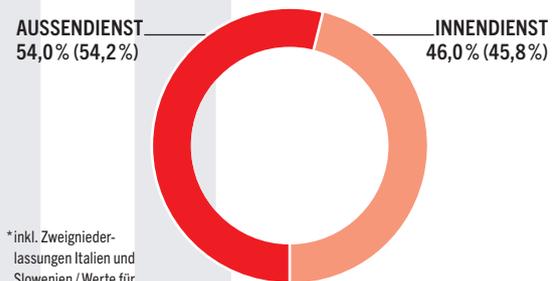
* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2019 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 19.019,3 Mio. / Werte für 2018 in Klammern

ANTEILE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 2019* NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



* inkl. Kosten der Schadenbearbeitung / Werte für 2018 in Klammern

MITARBEITERVERHÄLTNISS 31.12.2019*



* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2018 in Klammern

UNTERNEHMENSPROFIL

EIN TEIL DER VIENNA INSURANCE GROUP

„UNSER FOKUS LIEGT AUF ÖSTERREICH, ZENTRAL- UND OSTEUROPA, WO WIR KUNDEN EIN INDIVIDUELLES, BEDARFSGERECHTES ANGEBOT BIETEN. UNSERE STRATEGIE IST AUF NACHHALTIGE PROFITABILITÄT UND KONTINUIERLICHES ERTRAGSWACHSTUM AUSGERICHTET, UM IN ZEITEN DYNAMISCHER VERÄNDERUNGEN EIN VERLÄSSLICHER PARTNER SEIN ZU KÖNNEN.“

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

KOMPETENZ UND STABILITÄT

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „first mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Die Wurzeln der Versicherungsgruppe gehen bis ins Jahr 1824 zurück. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherens bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kunden.

FOKUSSIERUNG AUF ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Neben Österreich sieht die VIG ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die VIG fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

LOKALER MARKTAUFTRITT

Die VIG sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Unternehmensgruppe letztendlich erfolgreich machen.

FINANZIELLE STÄRKE UND BONITÄT

Die VIG verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70% der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

<p>ALBANIEN</p> <p>SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>GEORGIEN</p> <p>GPI VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>IRAOD VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>NORDMAZEDONIEN</p> <p>WINNER VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><i>Life</i> WINNER VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SLOWAKEI</p> <p>Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>KOMUNÁLNA POISTOVŇA VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>BOSNIEN-HERZEGOWINA</p> <p>WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><i>vienna</i> osiguranje VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>ITALIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>NORWEGEN</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SLOWENIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>BULGARIEN</p> <p>BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><i>Life</i> BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>novains VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>PENSION ASSURANCE COMPANY DOVERIE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>KOSOVO</p> <p>SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>ÖSTERREICH</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Ionau VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>TSCHECHISCHE REPUBLIK</p> <p>Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>ČPP VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>VIG Re</p>
<p>DÄNEMARK</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>LETTLAND</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Seesam VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>POLEN</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><i>Vienna</i> Life VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>wiener VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>TÜRKEI</p> <p>RAYSIGORTA VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>DEUTSCHLAND</p> <p>InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>VIG Re</p>	<p>LIECHTENSTEIN</p> <p>VIENNA-LIFE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>RUMÄNIEN</p> <p>OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Asirom VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>DE VIATA BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>UKRAINE</p> <p>КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p><i>life</i> КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>УКРАЇНСЬКА СТРАХОВА ГРУПА VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>ESTLAND</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Seesam VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>LITAUEN</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Seesam VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SCHWEDEN</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>UNGARN</p> <p>UNION VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>FRANKREICH</p> <p>VIG Re</p>	<p>MOLDAU</p> <p>DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SERBIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>WIENER RE Beograd VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>WEISSRUSSLAND</p> <p>КУПАЛА VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>MONTENEGRO</p> <p><i>Život</i> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>			

VIG

VIENNA INSURANCE GROUP

Schützen, was zählt.

SPORT?

BESSER

SORGENFREI

LAGEBERICHT 2019

LAGEBERICHT 2019

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE ENTWICKLUNG AUF DEN KAPITALMÄRKTEN	58
WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH	60
VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH	60

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	61
GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT	62
GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL	64
MITARBEITER	65
SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN	66

RISIKOBERICHT

RISIKOPROFIL	66
--------------	----

AUSBLICK 2020

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH	68
VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH	69
WIENER STÄDTISCHE	69

LAGEBERICHT 2019

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE ENTWICKLUNG AUF DEN KAPITALMÄRKTEN

Zum Start in das Jahr 2019 hielt zuerst die internationale Politik die Finanzmärkte unter Spannung, bevor die Notenbanken wieder auf den Plan traten. Dies spiegelte sich, je nach Nachrichtenlage, einerseits in einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wider, welches die Renditen der zehnjährigen kerneuropäischen Staatsanleihen teilweise erneut unter die Null-Prozent-Grenze drückte, andererseits führte eine aufkeimende Entspannung im US-Handelskonflikt mit China zu einem starken Aufwärtstrend auf den internationalen Aktienmärkten, die die Verluste der letzten Monate damit großteils wieder wettmachen konnten. Anfang März hat dann EZB-Präsident Mario Draghi verkündet, dass der Leitzins im Euroraum bis mindestens Ende 2019 bei 0% bleiben werde. Bis dahin hatte die EZB kommuniziert, das Zinsniveau bleibe bis über den Sommer 2019 auf diesem Niveau. Ein weiteres Signal kam aus den USA, denn dort hat die Notenbank ihren Leitzins, wie im Vorfeld schon erwartet, nicht weiter angehoben, sondern auf dem Niveau von 2,25 bis 2,50% belassen. Aufgrund der sich abzeichnenden schwächeren Wachstumsprognosen wolle nun die Fed erst frühestens im Jahr 2020 weitere Zinsschritte setzen. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe lag in Folge am Quartalsende bei minus 0,07% und das österreichische Pendant schloss bei plus 0,23%. Deutliche Gewinne konnten in diesem Umfeld auch die internationalen Aktienmärkte verbuchen. Die Performance des ATX lag bei einem Plus von 10,50%, beim DAX stand ein Zugewinn von 9,16% zu Buche, und der Eurostoxx50 schloss mit einem Plus von 11,67%. Der US-amerikanische Leitindex S&P 500 erzielte ein Plus von 13,07%, und auch die Emerging Markets konnten von der positiven Entwicklung profitieren und verzeichneten ein Plus von 9,56%.

Das zweite Quartal des Jahres unterschied sich nicht wesentlich von seinem Vorquartal. Schlagzeilen dominierten weiterhin das Marktgeschehen, und ein immer wieder sprunghaft ansteigendes Sicherheitsbedürfnis ließ die Renditen an den meisten internationalen Rentenmärkten auf neue Tiefststände sinken, denn der US-Handelskonflikt der USA mit China schaukelte sich durch die Anhebungen von Zöllen auf Seiten Washingtons, sowie Pekings Androhung von Gegenmaßnahmen, erneut hoch. Auch der weiterhin nicht vorhandene klare Brexit-Plan Großbritanniens und die zunehmenden Spannungen zwischen den USA

und dem Iran schürten den Druck auf die Renditen. Zusätzlicher Rückenwind kam von Seiten der Notenbanken. So hat Mario Draghi im Juni ein klares Signal gegeben, dass, sollte sich der Wirtschaftsausblick nicht verbessern, die EZB, wenn notwendig, eine weitere Lockerung der Geldpolitik vornehmen werde, denn ein Spielraum für erneute Anleihekäufe und weitere Zinssenkungen sei vorhanden. Und auf Grund der sich abschwächenden Wachstumsprognosen für die USA, signalisiert auch die Fed die Bereitschaft zu Zinssenkungen im Verlauf des Jahres. Die Rendite der deutschen Bundesanleihe lag in Folge zum Quartalsende bei minus 0,33% und auch die Rendite der zehnjährigen österreichischen Staatsanleihe rutschte wieder in den negativen Bereich und schloss bei minus 0,06%. Trotz der immer wieder kurzfristig aufflammenden Risikoaversion konnten allerdings auch die meisten internationalen Aktienmärkte weitere Zugewinne verbuchen, und im Vergleich zum Jahresanfang lag der DAX mit 17,42%, der Eurostoxx50 mit 15,73% und der amerikanische Leitindex S&P 500 mit 17,35% im Plus. Der ATX hingegen musste einen Teil seiner Gewinne seit Jahresbeginn wieder abgeben, verzeichnete aber immer noch ein respektables Plus von 8,45%. Auch die Emerging Markets, abgebildet durch den MSCI EM Index, konnten nicht weiter zulegen und stagnierten auf einem Niveau von plus 9,22%.

Das dritte Quartal reihte sich in Hinblick auf die Haupttreiber der Märkte geradezu nahtlos an die beiden vergangenen Quartale. Politik und Notenbanken setzten ihre Akzente und die sich weltweit weiter eintrübenden Konjunkturausblicke schürten die Besorgnis bei den internationalen Investoren. Das Dauerthema des Jahres, der US-Handelskonflikt mit China, bescherte den Rentenmärkten, auch in diesem Quartal, neue historische Rendite-tiefs, denn die in einer weiteren Runde gegenseitig angedrohten, teilweise umgesetzten, dann wieder aufgeschobenen Strafzölle, verbunden mit einem immer rauer werdenden Tonfall, sorgten für ein Klima zunehmender Verunsicherung und Risikoaversion. In Folge wurde bei der zehnjährigen deutschen Bundrendite kurzfristig das neue Rekordniveau von minus 0,71% erreicht. In Österreich lag das Rekordtief bei minus 0,47%.

Daneben haben die zunehmend schwächeren Konjunktur- und Inflationsdaten letztendlich ein solides Fundament gebildet, um den Notenbanken die bereits andiskutierten Leitzinssenkungen zu ermöglichen. So senkte die US-amerikanische Zentralbank in zwei Schritten die Zinsen auf die Bandbreite von 1,75 bis 2,00% und der Fed-Vorsitzende Jerome Powell verwies auf weiterhin bestehende Risiken für den Wachstumsausblick.

Zwar befände man sich nicht auf einem anhaltenden Lockerungspfad und würde weitere Entscheidungen zu geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen davon abhängig machen, wie sich der Konjunktur- und Inflationsausblick entwickle, stünde aber jederzeit bereit, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um einer weiteren Abkühlung entgegenzuwirken. Nachdem auch die Wachstumsprojektionen der EZB gegen Ende des Quartals abwärts revidiert wurden, gekoppelt mit einer deutlichen Abwärtsrevision der Inflationserwartungen, wurde auf ihrer Septembersitzung ein großes Paket an Lockerungsmaßnahmen beschlossen. Der Ausblick zur Zinsentwicklung wurde um den Zeitpunkt, an dem der Inflationsausblick sich in robuster Weise dem Ziel von 2 % annäherte, erweitert und da dies derzeit nicht absehbar sei, würden die Zinsen laut Notenbank damit auf lange Zeit nicht steigen. Das neu aufgelegte Kaufprogramm von EUR 20 Mrd. monatlich ab 1. November 2019 wurde laufzeitmäßig an das Datum der ersten Zinsanhebung geknüpft. Damit soll in Europa den immer stärker werdenden Rezessionsängsten begegnet werden.

Die zehnjährige deutsche Bundesanleihe beendete das Quartal bei minus 0,57 %, Österreich bei minus 0,33 %. Aber auch die Aktienmärkte konnten trotz der immer wieder aufflammenden politischen Turbulenzen und des sich weiter eintrübenden konjunkturellen Umfeldes im Quartalsverlauf großteils erneut leichte Zugewinne verbuchen und ihre überraschende Robustheit unter Beweis stellen. Der Zugewinn seit Jahresbeginn lag beim ATX bei plus 9,64 %, beim DAX bei plus 17,7 %, und der Eurostoxx50 schloss mit einem Plus von 18,93 %. Der US-amerikanische Leitindex S&P 500 erzielte plus 18,74 %. Emerging Markets mussten allerdings einen Rückschlag hinnehmen und verzeichnen nur mehr ein Plus von 3,65 %.

Und auch im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres war es wieder die Politik, die das Geschehen an den internationalen Kapitalmärkten dominierte. Der Handelskonflikt mit seinen Schlagzeilen führte weiterhin zu Irritationen und einem immer wiederkehrenden temporär belasteten Risikosentiment. Die eingetrübten, durchwachsenen Wirtschafts- und Konjunkturdaten fanden hingegen meist wenige Beachtung. Im Oktober ließ die Nachricht von einer Einigung im Brexit-Drama zwischen Brüssel und London die Kapitalmärkte kurzfristig in Euphorie verfallen. Rasch mehrten sich jedoch Zweifel an einer Annahme des Abkommens im britischen Parlament, und Premierminister Johnson musste eine schmerzhaft Niederlage hinnehmen. Mitte November verkündete die neue EZB-Präsidentin Christine Lagard in ihrer Antrittsrede, den unter ihrem Vorgänger Mario Draghi eingeschlagenen Kurs fortsetzen zu wollen. Die EZB hat demgemäß im vierten Quartal ihre Leitzinsen

nicht verändert und auch an ihrem Ausblick einer noch länger anhaltenden Tiefzinsphase festgehalten. Grund dafür ist die anhaltende Konjunkturschwäche im Euro-Raum sowie die weiterhin zu niedrige Inflation. Die US-Notenbank hat den Leitzins hingegen erneut um 25 Basispunkte auf ein aktuelles Niveau von 1,50 bis 1,75 % gesenkt. In Anbetracht der aktuellen Datenlage und Wachstumsprojektionen hält die Fed die Geldpolitik allerdings nun für „angemessen“. Für das Wahlkampfsjahr 2020 sind nun keine weiteren Zinsschritte geplant. Ab Dezember hellten sich erstmals die Konjunkturaussichten, vor allem in den USA, wieder auf, aber auch Wirtschaftsdaten in Europa und Asien überraschten teilweise positiv. Gegen Jahresende ging es dann nochmals Schlag auf Schlag. Zuerst gewann bei den Parlamentswahlen in Großbritannien Boris Johnson eine absolute Mehrheit und will nun das Land mit 31. Jänner 2020 final aus der EU führen. Und nur wenige Tage später verkündete Präsident Trump, China und die USA hätten sich nach langem Ringen auf ein erstes Handelsabkommen geeinigt, ohne allerdings nähere Details bekanntzugeben. Der dadurch einsetzende Risikoappetit bescherte den internationalen Aktienmärkte bis Jahresende kräftigen Rückenwind und ließ bei den internationalen Indizes zahlreiche Allzeithochs fallen. So lag am Jahresende die Entwicklung des ATX bei einem Plus von 16,07 %, des DAX bei einem Plus von 25,48 % und auch der Eurostoxx50 beendete das Jahr mit einem Plus von 24,78 %. Der US-amerikanische Leitindex S&P 500 baute die Gewinne der Vorquartale ebenfalls weiter aus und lag am Jahresende mit 28,88 % im Plus. Auch die Emerging Markets konnten von der positiven Entwicklung profitieren und verzeichneten ein deutliches Plus von 15,42 %.

Renten mussten hingegen, nicht unerwartet, Verluste hinnehmen, verzeichneten vor allem knapp vor Jahresabschluss teilweise deutliche Renditeanstiege. Und so lag die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe zum Ende des Jahres nur mehr bei minus 0,19 %. Die Rendite der österreichischen Staatsanleihe konnte sogar den negativen Bereich verlassen und schloss mit plus 0,02 %.

WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH

Nach einer Phase der Hochkonjunktur verlangsamte sich das Wachstum der österreichischen Wirtschaft seit dem Frühjahr 2018. Diese Entwicklung ist vor allem auf das außenwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, das die heimischen Exporte dämpft und zu einer Schwächung der österreichischen Industrie führt. Vor allem der schwache Welthandel trübt den Konjunkturausblick. Aufgrund des robusten Wachstums zu Jahresbeginn prognostizierte die OeNB für das Jahr 2019 allerdings dennoch ein **reales BIP-Wachstum von 1,6%**.

Die **Exportentwicklung** verlief im Jahresverlauf schleppend. Zwar beschleunigte sich das Wachstum in den Monaten November und Dezember im Vergleich zu den Vorjahresmonaten (bereinigt um Saison- und Arbeitstageffekte) und lag bei durchschnittlich knapp 2,5%, blieb allerdings im Vergleich zu den vergangenen Monaten deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 2017 und 2018 (+6%). Für das Gesamtjahr 2019 wird laut OeNB ein Wachstum der nominellen Güterexporte von 2,8% und ein Volumen der nominellen Güterexporte von knapp über EUR 154 Mrd. erwartet. Dies entspricht rund 39% des nominellen BIP. Das unterdurchschnittliche Wachstum der Investitionen (2019: 3,1% im Vergleich zu 3,5% in 2018) sowie der Rückgang der Exporte und Importe sind auf den Wachstumseinbruch in Deutschland und den schwachen Welthandel zurückzuführen.

Der **private Konsum** gewann mit der Abschwächung der Exportdynamik an Bedeutung für das Wirtschaftswachstum. Gestützt von den kräftigen Reallohnzuwächsen sollte das Wachstum des privaten Konsums im Jahr 2019 laut IHS wie auch WIFO in Österreich 1,5% betragen. Die OeNB hingegen rechnet in ihrer Dezemberprognose lediglich mit einem Zuwachs des privaten Konsums um 1,1%.

Nachdem die österreichische **HVPI-Inflationsrate** bis Mai 2019 konstant bei 1,7% gelegen war, verringerte sie sich bis November 2019 auf 1,2%. Hauptverantwortlich dafür sind der Rückgang der Energiepreisinflation aufgrund der Entwicklung des Rohölpreises sowie in einem geringen Ausmaß die Entwicklung der Inflationsrate für Nahrungsmittel. Im Dezember stieg die HVPI-Inflation überraschend auf 1,8% an. Die HVPI-Inflationsrate für das Gesamtjahr 2019 beläuft sich laut OeNB mit 1,5% deutlich unter jener des Jahres 2018 mit 2,1%.

Die Konjunkturabkühlung 2019 spiegelt sich auch in der Situation auf dem heimischen **Arbeitsmarkt** wider. So konnte zwar mit einer Arbeitslosenquote von 7,3% (Rückgang um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2018: 7,7%) der niedrigste Wert seit der Finanzmarktkrise 2008/09 erreicht werden, dies jedoch auf einem hohen Niveau der Arbeitslosigkeit. Kern des Problems bilden dabei die strukturelle Arbeitslosigkeit von Problemgruppen und Qualifikationsdefizite. Die Arbeitslosenquote nach Eurostat-Definition war zuletzt ebenfalls leicht rückläufig und sank moderat von 4,9% im Jahr 2018 auf 4,6% im Jahr 2019, bevor sie 2020 konjunkturbedingt allerdings wieder leicht ansteigen wird (2020: 4,7% und 2021: 4,7%).

VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Die österreichische Versicherungswirtschaft hat 2019 einmal mehr bewiesen, dass sie mit ihrer Stärke und Stabilität ein wichtiger Faktor des österreichischen Wirtschaftssystems ist. Laut vorläufiger Zahlen für 2019 des VVO von Ende Februar 2020 konnte, bei einem **Gesamtprämienvolumen** von EUR 17,70 Mrd. ein Prämienzuwachs von 2,2% verzeichnet werden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung sowohl auf die Schaden- und Unfallversicherung als auch auf die Krankenversicherung.

Das Prämienvolumen der **Schaden- und Unfallversicherung** (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs 2019 auf EUR 9,90 Mrd. an und zeigte somit eine Steigerung von 4,3%. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg des Wachstums (2018: 3,5%).

Bei einem weiteren Rückgang an **Einmalerlägen** (-4,6%) und einem anhaltend rückläufigen **laufenden Prämienaufkommen** von -1,8% auf EUR 4,80 Mrd. ist das Prämienvolumen in der **gesamten Lebensversicherung** 2019 um 2,2% auf rund EUR 5,50 Mrd. zurückgegangen.

Die **private Krankenversicherung** versteht sich in Österreich als komplementärer Partner der gesetzlichen Krankenversicherung. Über die Sonderklassehonorare trägt sie wesentlich zum Erhalt erstklassiger Medizin für alle Österreicherinnen und Österreicher bei. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Qualität des heimischen Gesundheitssystems geleistet. Für 2019 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 4,2% mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 2,30 Mrd. auf (2018: 4,3%).

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 185 BÖRSEGESETZ 2018 (BÖRSEG)

Entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen des § 185 Abs. 1 Z 1 BörseG 2018 haben institutionelle Anleger und Vermögensverwalter entweder eine Mitwirkungspolitik oder eine unmissverständliche und mit Gründen versehene Erklärung öffentlich bekanntzugeben, warum sie sich dafür entschieden haben, eine oder mehrere dieser Anforderungen nicht zu erfüllen.

In der Mitwirkungspolitik wird beschrieben, wie institutionelle Anleger und Vermögensverwalter die Mitwirkung ihrer Aktionäre in ihre Anlagestrategie integrieren, ausarbeiten und sie öffentlich bekannt machen.

Gemäß § 185 Abs. 1 Z 2 BörseG 2018 besteht die Verpflichtung zur jährlichen Veröffentlichung der umgesetzten Mitwirkungspolitik, einschließlich einer allgemeinen Beschreibung des Abstimmungsverhaltens, einer Erläuterung der wichtigsten Abstimmungen und des Rückgriffs auf die Dienste von Stimmrechtsberatern.

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group („WIENER STÄDTISCHE“) ist ein Unternehmen, das u.a. Lebensversicherungsgeschäft betreibt, und gilt daher als vom Anwendungsbereich erfasste institutionelle Anlegerin gemäß § 178 Z 2 lit. a BörseG 2018. Die WIENER STÄDTISCHE investiert direkt in Aktien von Gesellschaften mit Sitz in Österreich.

Darüber hinaus hält die WIENER STÄDTISCHE Anteile an Spezialfonds gemäß Investmentfondsgesetz 2011 (InvFG 2011) in Verbindung mit Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG), die u.a. in Aktien veranlagen und von der Erste Asset Management GmbH (EAM) als Vermögensverwalterin gemäß § 178 Z 3 BörseG 2018 verwaltet werden. Nach § 52 InvFG 2011 ist ausschließlich die jeweilige Verwaltungsgesellschaft berechtigt, über die Vermögenswerte eines von ihr verwalteten Investmentfonds zu verfügen und die Rechte an den Vermögenswerten auszuüben. Die Verwaltungsgesellschaft handelt dabei im eigenen Namen auf Rechnung der Anteilinhaber und hat die Interessen der Anteilinhaber zu wahren, die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsleiters gemäß § 84 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) anzuwenden sowie die Bestimmungen des InvFG 2011 und der dazu erlassenen Verordnungen sowie die Fondsbestimmungen des jeweiligen Investmentfonds einzuhalten.

Hinsichtlich der in den jeweiligen Spezialfonds gehaltenen Aktien wird auf die von der EAM veröffentlichte Mitwirkungspolitik („Engagement & Voting Policy“) verwiesen. Diese Informationen sind auf der Homepage der EAM unter <https://www.erste-am.at> abrufbar.

Zur Schaffung von Transparenz veröffentlicht die WIENER STÄDTISCHE als institutionelle Anlegerin daher ihre Mitwirkungspolitik unter <https://www.wienerstaedtsche.at/unternehmen/investor-relations/berichte.html> sowie ihr tatsächliches Stimmverhalten in den Hauptversammlungen. Für die Ausübung der Stimmrechte nimmt die WIENER STÄDTISCHE keine Dienstleistungen von Stimmrechtsvertretern oder Stimmrechtsberatern in Anspruch. Die relevanten Informationen zum Stimmverhalten sind auch abrufbar unter <https://www.wienerstaedtsche.at/unternehmen/investor-relations/berichte.html>.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 186 BÖRSEG 2018

Die Angaben zur Anlagestrategie gemäß § 186 BörseG 2018 werden im Bericht über Solvabilität und Finanzlage auf der Website der WIENER STÄDTISCHEN veröffentlicht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT

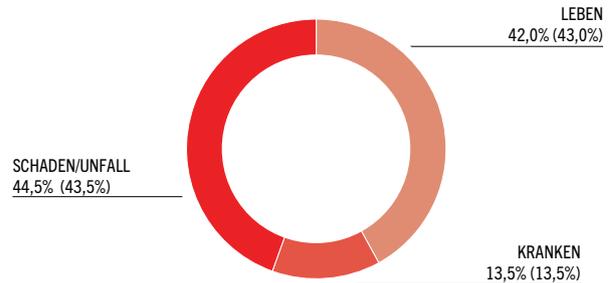
Die Wiener Städtische ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften am österreichischen Versicherungsmarkt. Sie ist sowohl im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung als auch im Bereich der Lebensversicherung und der Krankenversicherung tätig. Mit Zweigniederlassungen ist die Wiener Städtische auch in Italien und Slowenien vertreten. In der Zweigniederlassung in Slowenien werden seit 2004 Produkte aus den Sparten NKS (Nicht-Kfz-Sparten), Unfall und Leben vertrieben. Diese Niederlassung hat ihren Sitz in Ljubljana und beschäftigt 30 MitarbeiterInnen. In Italien ist die Wiener Städtische seit 1999 tätig. In der Niederlassung Rom arbeiten 10 MitarbeiterInnen. Im Wesentlichen werden Produkte aus dem Lebens- und Unfallbereich vertrieben.

Die Wiener Städtische ist eine 97,75%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, der die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's im Jahr 2019 das bestehende Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt hat.

PRÄMIENEINNAHMEN

Insgesamt erwirtschaftete die Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2019 ein Prämienvolumen von EUR 3.097,74 Mio. (2018: EUR 3.009,75 Mio.). Von den Gesamtprämien wurden EUR 3.096,48 Mio. im direkten Geschäft und EUR 1,26 Mio. im indirekten Geschäft erzielt. Im Eigenbehalt der Wiener Städtischen verblieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 2.545,32 Mio., an Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 552,42 Mio. abgegeben.

PRÄMIENANTEILE 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2018 in Klammern

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden EUR 1.379,49 Mio. an Prämien eingenommen. Dies entspricht einem Anteil von 44,5%. Die Lebensversicherung trug mit EUR 1.300,59 Mio. einen Anteil von 42,0% zu den Gesamtprämien bei, die Krankenversicherung erwirtschaftete mit EUR 417,66 Mio. einen Anteil von 13,5%.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung im Jahr 2019, verglichen mit dem Vorjahr, auf EUR 3.143,13 Mio. (2018: EUR 2.300,13 Mio.).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gesamtrechnung beliefen sich auf EUR 599,44 Mio. (2018: EUR 583,55 Mio.).

KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE

IN EUR MIO.	2019	2018
Verrechnete Bruttoprämien gesamt	3.097,74	3.009,75
davon Schaden/Unfall	1.379,49	1.308,09
davon Leben	1.300,59	1.294,65
davon Kranken	417,66	407,01
Verrechnete Bruttoprämien direkt	3.096,48	3.008,28
davon Schaden/Unfall	1.378,69	1.307,11
davon Leben	1.300,13	1.294,22
davon Kranken	417,66	406,95
Verrechnete Bruttoprämien indirekt	1,26	1,47
davon Schaden/Unfall	0,80	0,99
davon Leben	0,46	0,43
davon Kranken	0,00	0,05
Finanzergebnis	557,42	567,57
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle¹⁾	-3.143,13	-2.300,13
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen	411,46	-336,62
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	-599,44	-583,55
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-141,02	-110,58
Saldo aus übrigen Erträgen/Aufwendungen	-81,47	-121,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101,56	124,95
davon Schaden/Unfall	65,70	57,12
davon Leben	7,37	46,74
davon Kranken	28,49	21,09
Kapitalanlagen²⁾	24.073,84	23.523,09
Versicherungstechnische Rückstellungen³⁾	23.506,42	22.997,61

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

²⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

³⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung sowie Depotverbindlichkeiten

COMBINED RATIO WEIT UNTER 100 %

Die Combined Ratio ist jene Kennzahl, die in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien bezeichnet. Die Wiener Städtische lag auch hier im Jahr 2019 mit stabilen 92,5% netto (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) deutlich unter 100% (Vorjahr: 93,8%).

SOLVABILITÄTSANFORDERUNG

Gemäß dem Versicherungsregime Solvency II sind von den Versicherungsunternehmen zwei wesentliche Kenngrößen zu ermitteln. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2019 betragen die ökonomischen Eigenmittel der Wiener Städtischen EUR 3.893,61 Mio. Das für die Wiener Städtische nach den gesetzlichen Vorgaben ermittelte SCR beträgt zu diesem Stichtag EUR 1.940,52 Mio. Damit verfügt das Unternehmen über einen Bedeckungsgrad (SCR-Quote) von rund 200%.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

FINANZERGEBNIS

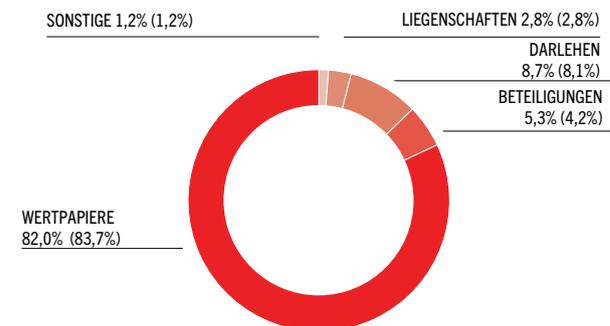
Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen belief sich im Jahr 2019 auf EUR 557,42 Mio. (2018: EUR 567,57 Mio.).

KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 24.073,84 Mio., davon waren EUR 5.054,51 Mio. den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrug Ende 2019 EUR 19.019,33 Mio.

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzten sich Ende 2019 zu 82,0% aus Wertpapieren, zu 5,3% aus Beteiligungen, zu 8,7% aus Darlehen, zu 2,8% aus Liegenschaften und zu 1,2% aus sonstigen Kapitalanlagen zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 31.12.2019*

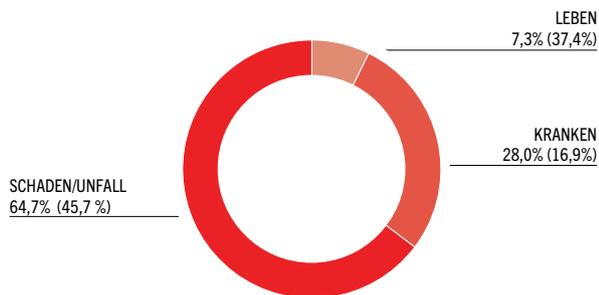


* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2019 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 19.019,3 Mio. / Werte für 2018 in Klammern

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)

Die Wiener Städtische erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) ein EGT in Höhe von EUR 101,56 Mio. Das EGT des Jahres 2018 betrug EUR 124,95 Mio.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2018 in Klammern

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden- und Unfallversicherung (direktes und indirektes Geschäft brutto) verzeichnete die Wiener Städtische im Vergleich zum Vorjahr einen Prämienanstieg von 5,5% auf EUR 1.379,49 Mio. Die direkt verrechneten Prämien betragen EUR 1.378,69 Mio.

Diese überaus positive Prämienentwicklung ist sowohl auf die Zivilgeschäftssparten (EUR 512,27 Mio. direkt verrechnete Prämie) als auch auf die Kfz-Versicherung (EUR 385,70 Mio. direkt verrechnete Prämie) zurückzuführen.

In den NKS-Sparten (Zivil-, Industrie- und Unfallgeschäft) wurden direkt verrechnete Prämien in Höhe von EUR 992,98 Mio. erwirtschaftet (+6,3%). Im Bereich der NKS-Zivil-Sparten (direktes Geschäft) sind vor allem die zivilen Haftpflichtsparten, die Feuer-Zivilsparte, die Haushalts- und die Leitungswasserversicherung die wichtigsten Prämienträger. Die aus der Sicht des Prämienvolumens größten Sparten des Zivilgeschäfts, die zivilen Haftpflichtsparten, verzeichneten im Jahr 2019 ein Volumen der direkt verrechneten Prämie von EUR 132,65 Mio. In den NKS-Industrie-Sparten erreichte die Wiener Städtische ein Prämienvolumen in Höhe von EUR 302,66 Mio. (direkt verrechnete Prämien) mit einem Anstieg von 11,0%. Auch die Sparte Feuer-Industrie trug mit einem Prämienvolumen von EUR 177,49 Mio. maßgeblich zu den Prämieinnahmen in diesem Bereich bei.

In der Industriehaftpflicht betrug die erfreuliche Prämienentwicklung +15,0% und zählt somit zu den wichtigen Prämienträgern des Firmengeschäfts.

In der Sparte Unfallversicherung/Betriebsunterbrechung betrug das Prämienvolumen im Gesamtjahr 2019 EUR 178,06 Mio. (+4,5%).

KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2019	2018
Verrechnete Bruttoprämien	1.379,49	1.308,09
Finanzergebnis	18,72	20,43
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-835,47	-801,28
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-332,04	-317,43
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-127,16	-103,21
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-37,84	-49,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65,70	57,12

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Jahr 2019 auf EUR 835,47 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 332,04 Mio. Der Schadensatz (gesamt nach Rückversicherung exkl. Kosten Schadenbearbeitung) liegt bei 62,9%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung lag im Gesamtjahr 2019 bei EUR 65,70 Mio. (+15,0%).

LEBENSVERSICHERUNG

In der Lebensversicherung hatte die Wiener Städtische im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Prämienanstieg auf EUR 1.300,59 Mio. zu verzeichnen. Im Bereich der Lebensversicherung ist die Wiener Städtische weiterhin die Nummer 1 auf dem Versicherungsmarkt.

KENNZAHLEN LEBENSVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2019	2018
Verrechnete Bruttoprämien	1.300,59	1.294,65
Finanzergebnis	501,99	518,73
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-1.967,03	-1.164,84
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen LV-Verträgen	411,47	-336,62
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-206,91	-207,37
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-4,43	-3,45
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-28,31	-54,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,37	46,74

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 1.967,03 Mio. (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2019 EUR 206,91 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Lebensversicherung lag im Gesamtjahr 2019 bei EUR 7,37 Mio.

KRANKENVERSICHERUNG

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 417,66 Mio. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2018 (EUR 407,01 Mio.) eine Steigerung um 2,6% erreicht werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung) des Jahres 2019 betragen EUR 340,64 Mio. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 60,49 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Krankenversicherung erreichte 2019 EUR 28,49 Mio.

KENNZAHLEN KRANKENVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2019	2018
Verrechnete Bruttoprämien	417,66	407,01
Finanzergebnis	36,71	28,4
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-340,64	-334,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-60,49	-58,75
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-9,43	-3,92
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-15,32	-17,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28,49	21,09

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

MITARBEITER*

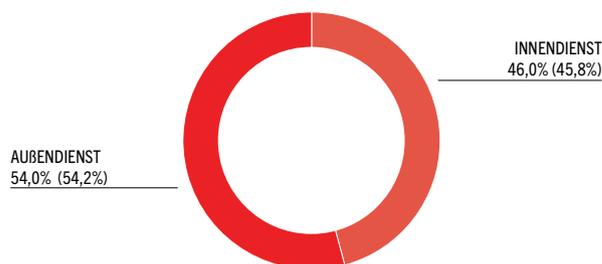
Der Mitarbeiterstand der Wiener Städtischen wurde im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut. Am Ende des Jahres 2019 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.870 Personen, von denen 2.088 Mitarbeiter im Vertrieb und 1.782 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig waren. Die Anzahl der Lehrlinge betrug Ende 2019 163 Personen.

MITARBEITERSTAND

	2019	2018
Innendienst	1.782	1.757
Außendienst	2.088	2.076
GESAMT	3.870	3.833

* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien

Der Mitarbeiterstand setzte sich aus 54,0% Mitarbeitern im Vertrieb und 46,0% Mitarbeitern im Innendienst zusammen.

MITARBEITERVERHÄLTNIS 31.12.2019*

* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2018 in Klammer

SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung spielen aus der Natur des Geschäfts heraus bei der Wiener Städtischen eine untergeordnete Rolle. Bei der Produktentwicklung bzw. -kalkulation wird im weitesten Sinne, etwa in den Bereichen Demografie oder risikorelevante Parameter, aber auch im Bereich Präventivmaßnahmen, Entwicklungsarbeit betrieben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz) verwiesen.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Zu den Angaben hinsichtlich der Nichtfinanziellen Erklärung wird auf den Anhang (VIII. Angaben über rechtliche Verhältnisse) verwiesen.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄSS § 156 ABS 1 Z 1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die Wiener Städtische wurde die IT in ihrer Gesamtheit grundsätzlich als wichtige Tätigkeit eingestuft, und aus diesem Grund wurde beschlossen, alle damit zusammenhängenden Leistungen von professionellen IT-Dienstleistern erbringen zu lassen.

Für die IT-Dienstleistungen bestehen derzeit aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Ges.m.b.H.) und twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich.

Darüber hinaus hat die Wiener Städtische keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Tätigkeiten ausgelagert.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der Wiener Städtischen, und daher legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf einen gesamtheitlichen und integrierten Risikomanagement-Prozess.

Zu diesem Zweck hat die Wiener Städtische ein umfassendes Risikomanagement-System etabliert. Dieses umfasst die relevanten internen Leitlinien sowie die eingerichteten Prozesse und Meldeverfahren, um die relevanten Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Die umfassende Risikoberichterstattung als wichtiger Teil des Risikomanagement-Systems gewährleistet eine jederzeitige Nachvollziehbarkeit der Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Management von Risiken.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

RISIKOPROFIL

Um die Risikosituation des Unternehmens angemessen darstellen zu können, werden zunächst alle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, identifiziert. Auf Basis dessen wird eine auf das Unternehmen zugeschnittene Kategorisierung dieser Risiken vorgenommen, und die Risiken werden anschließend gemäß ihrer Wesensart und Materialität mit angemessenen Methoden bewertet. Die Beurteilung der einzelnen Risiken erfolgt dabei sowohl quantitativ mit Hilfe geeigneter Modelle als auch qualitativ mittels begründeter Experteneinschätzungen.

Die Grundlage für die Identifikation und Beurteilung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA) bilden die Ergebnisse des regelmäßigen Risikoinventur-Prozesses. Die Risikoinventur ist ein integrierter Teil des Risikomanagement-Prozesses und deckt die notwendigen Schritte zur Identifikation, Analyse, Beurteilung, Reporting und Plausibilisierung der Risiken der Wiener Städtischen ab. Die Beurteilung der Risiken erfolgt dabei zum einen auf Basis der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung, die sich aus der Standardformel und dem partiellen internen Modell ergibt, zum anderen auf Basis unternehmenseigener Beurteilungsmethoden und Kennzahlen.

Die identifizierten Risiken lassen sich in elf Risikokategorien einordnen, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Marktpreisänderungen. Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen können sich negativ auf den Wert von Investitionen und Verbindlichkeiten auswirken.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO LEBEN

Unter dem versicherungstechnischen Risiko Leben versteht man das Risiko, dass versicherte Leistungen in der Lebensversicherung über den Erwartungen liegen. Das

Leben-Risiko umfasst Risiken, die direkt mit den Produkten der Lebensversicherung in Verbindung stehen, wie beispielsweise dem Stornorisiko, sowie Risiken, die sich aus Änderungen der Lebenserwartung oder der Invaliditätsrate ergeben. Diese Risiken werden zwar in der Produktgestaltung berücksichtigt, starke unvorhergesehene Veränderungen in den statistischen Kenngrößen können jedoch zu Verlusten führen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO NICHT-LEBEN

Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben ist das Risiko, dass die versicherten Schäden aus dem Schadenbereich über den Einnahmen liegen.

Es besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Risiko aus extremen Schadensereignissen, insbesondere Naturkatastrophen
- Risiko aus unprofitablen Verträgen durch unangemessene Prämiengestaltung
- Risiko aus bereits eingetretenen, aber nicht ausreichend reservierten Schadensfällen
- Stornorisiko (Rückgang des Deckungsbeitrags nach starkem Bestandsrückgang)
- Kostenrisiko

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO KRANKEN

Das versicherungstechnische Risiko Kranken bezieht sich auf Risiken, die aus dem Verkauf von Krankenversicherungsprodukten entstehen. Gemäß Solvency II sollen bei der Einteilung der Risiken Bewertungsmethoden herangezogen werden, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen sind. Die Vorgaben unterscheiden dabei zwischen krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Lebensversicherung beurteilt werden, und krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Nicht-Lebensversicherung beurteilt werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE RISIKO

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nichtphysische Vermögenswerte im Eigentum des Unternehmens und können als Aktivposten in der Unternehmensbilanz verbucht werden. Dazu zählen unter anderem Lizenzrechte und Unternehmenswerte.

Das Risiko für immaterielle Vermögensgegenstände ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von immateriellen Vermögensgegenständen, das sich aus sinkenden Preisen aufgrund

veränderter Nachfrage oder mangelnder Liquidität auf dem aktiven Markt oder aufgrund intrinsischer Eigenschaften des jeweiligen Vermögensgegenstandes ergibt.

GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

Das Gegenparteausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, das sich aus einem unerwarteten Ausfall einer Gegenpartei oder eines Schuldners innerhalb der nächsten 12 Monate ergibt. Das Gegenparteausfallrisiko berücksichtigt dabei risikoreduzierende Verträge, wie Rückversicherungen, Verbrieftungen und Derivate, Forderungen an Vermittler sowie alle sonstigen Kreditexponierungen, die nicht im Marktrisiko erfasst werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko meint das Risiko, dass das Unternehmen kurz- und langfristig nicht liquide ist, es also nicht zeitgerecht ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen kann. Als weiterer Teil des Liquiditätsrisikos besteht das Wiederveranlagungsrisiko darin, dass die Neuveranlagungsrendite zu gering für bereits eingegangene Verpflichtungen ist. Eine nicht ausreichende Liquidität bzw. die nicht gegebene dauerhafte Möglichkeit, Kundenverpflichtungen zu erfüllen, gefährdet die Stabilität des Unternehmens.

Diese Risiken werden u. a. durch die Erstellung von zu erwartenden ein- und ausgehenden Zahlungsströmen über verschiedene Fristigkeiten und Szenarien überwacht und kontrolliert.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko beschreibt das Risiko von Verlusten, die in Verbindung mit dem Geschäftsbetrieb stehen. Sie sind durch fehlerhafte interne Prozesse, mangelhafte Kontrollen, falsche Einschätzungen oder fehlerhafte Modelle bedingt. Beispiele für operationelle Risiken sind Betrug durch Dritte, Ausfall von IT-Systemen oder fehlerhafte Prämienverrechnung.

Neben der Standardformel nach Solvency II erfasst die Wiener Städtische die operationellen Risiken mit Hilfe des internen Kontrollsystems (IKS) in 12 Risikokategorien mittels einer qualitativen Beurteilung.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer nachteiligen Geschäftsentwicklung in Folge falscher Geschäfts- und Investitionsentscheidungen, schlechter Vermittlung und Umsetzung von Unternehmenszielen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an das wirtschaftliche Umfeld.

REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens bzw. der Marken. Rufschädigungen können das Vertrauen der Kunden, der Investoren oder des eigenen Personals in das Unternehmen beeinflussen und zu finanziellen Verlusten führen. Zu möglichen Ursachen zählen unter anderem Falschberatung beim Vertrieb von Produkten, mangelhafter Kundenservice, Fehlinformationen an Investoren, negative Berichterstattung in den Medien oder Rufschäden, die von einem Unternehmen auf ein anderes übergreifen.

GLOBALES RISIKO

Eine allgemeine negative wirtschaftliche Entwicklung ist bereits in der Solvenzkapitalanforderung abgebildet. Das globale Risiko beschäftigt sich daher im Wesentlichen mit negativen Einflüssen von außen und den Umgang mit daraus bedingten Notfällen innerhalb des Unternehmens. Es umfasst unter anderem Cyber-Angriffe auf das Unternehmen, aber auch mögliche Geschäftsunterbrechungen durch Kriege oder Terroranschläge.

Insgesamt können vonseiten der Wiener Städtischen für das globale Risiko zwar keine Maßnahmen gesetzt oder Minderungstechniken angewendet werden, um dieses zu verringern, das Risiko wird jedoch laufend beobachtet.

AUSBLICK 2020

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH

Die Schwäche der Weltwirtschaft schlägt sich auch 2020 weiterhin auf die heimische Wirtschaft nieder. Im Prognosezeitraum ist mit einer unterdurchschnittlichen Dynamik der Weltwirtschaft zu rechnen. Eine weltweite Rezession zeichnet sich allerdings nicht ab. Die Grundtendenz der heimischen Konjunktur ist allerdings weiterhin aufwärtsgerichtet, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Es wird angenommen, dass dieses verhaltene Wachstum anhalten wird. Gestützt wird die Konjunktur durch günstige Finanzierungsbedingungen, fiskalische Impulse und eine robuste Konsumnachfrage.

Für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert die OeNB einen Rückgang des **realen BIP** auf 1,1%, bevor es 2021 voraussichtlich eine leichte Erholung auf 1,5% geben soll. Das WIFO prognostiziert für den Betrachtungszeitraum etwas positiver, aber dennoch ein weiterhin abgeschwächtes Wirtschaftswachstum. 2020 soll das BIP-Wachstum bei 1,2% liegen, 2021 bei 1,4%. Positivere Prognosen für die heimische Wirtschaft stellt das IHS in Aussicht. So wird für 2020 ein BIP-Wachstum von 1,3% und 1,6% für 2021 prognostiziert.

Das **Investitionswachstum** soll laut IHS-Prognose von 1,7% im Jahr 2019 auf 1,6% (2020) abfallen. Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen wird sich 2020 markant auf 0,3% abschwächen.

Besonders stark betroffen von der Schwäche der Weltwirtschaft und ihren dämpfenden Auswirkungen auf die Konjunktur Österreichs ist die heimische Export- und Investitionsdynamik. Im Frühjahr 2020 sollte die Exportdynamik den Tiefstand erreicht haben, bevor es wieder zu einem leichten Aufschwung kommt. In den kommenden beiden Jahren rechnet das IHS mit einer weiterhin schwächelnden **Exportdynamik** von 1,6% (2020) bzw. 2,6% (2021). Zurückzuführen ist das unterdurchschnittliche Wachstum der Investitionen sowie der Exporte und Importe auf den schwachen Welthandel und insbesondere den Wachstumseinbruch in Deutschland.

Die kräftigen Reallohnzuwächse stützten im Jahr 2019 den **privaten Konsum** in Österreich und führten zu einem Konsumwachstum von 1,5%. Da die weiterhin zunehmende Beschäftigung und die steigenden Reallöhne die Realeinkommen auch in den nächsten beiden Jahren antreiben werden, rechnet das IHS mit einem Wachstum der privaten Konsumausgaben von jeweils 1,4%. Das WIFO hingegen rechnet mit +1,6% für 2020 und 2021, die OeNB lediglich mit Zuwächsen von 1,3%.

Laut Prognose der OeNB wird die **HVPI-Inflationsrate 2020** aufgrund der bis Jahresende inflationsdämpfenden Effekte der Energiepreise mit 1,4% leicht unter dem Vorjahresniveau (1,5%) liegen. In den beiden Folgejahren dreht sich der Inflationsbeitrag der Energiekomponente moderat ins Positive, sodass die HVPI-Inflationsraten 2021 und 2022 mit 1,5% bzw. 1,6% leicht ansteigen werden. Ausschlaggebend für diesen leichten Inflationsanstieg ist zudem die gegen Ende des Prognosehorizonts dynamischere konjunkturelle Entwicklung.

Mit dem prognostizierten anhaltenden Konjunkturrückgang wird auch auf dem **Arbeitsmarkt** mit einer schwächeren Dynamik der Beschäftigungsnachfrage gerechnet. Nach einer Beschäftigungsausweitung von 2,3% im Jahr 2018 betrug das Beschäftigungswachstum im Jahr 2019 1,5% und wird für das Jahr 2020 ein Wachstum von 0,9% erwartet (OeNB). Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition soll laut WIFO mit 7,4% 2020 sowie 2021 geringfügig höher ausfallen als 2019 (7,3%) bzw. laut IHS sogar auf 7,5% steigen. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition wird in den Jahren 2020 und 2021 jeweils bei 4,7% bzw. laut IHS und OeNB bei 4,8% liegen.

VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Im Jahr 2020 wird das **gesamte Prämienwachstum** des österreichischen Versicherungsmarktes nach Prognosen des VVO von Ende Februar 2020 ansteigen und bei 1,9% (exklusive Einmalanlage 2,1%) liegen. Dieser positive Trend wird voraussichtlich auch 2021 mit einem Anstieg von 2,0% (exklusive Einmalanlage 2,1%) anhalten.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** dürfte der Wachstumszyklus 2019 mit einem Plus von 4,3% seinen Höhepunkt erreicht haben und 2020 sowie 2021 von 3,5% auf 3,0% abflachen.

In der **Lebensversicherung** (2019: -2,2%) rechnet der Versicherungsverband mit weiteren Prämienabgängen. Diese dürften mit -1,6% und -0,7% (2020 und 2021) jedoch moderater als in den Vorjahren ausfallen. Im Bereich der **Einmalanlage** wird, aufgrund der anhaltenden Zinsentwicklung, für 2020 ein Minus von 4,0% bzw. für 2021 ein Rückgang von 1,8% erwartet. Bei den **laufenden Prämien** wird laut Prognose für 2020 mit Prämienverlusten in Höhe von -1,3% gerechnet (2021: -0,5%).

Die Prämieinnahmen 2019 entwickelten sich in der **Krankenversicherung** mit einem Wachstum von +4,2% sehr stabil (2018 +4,3%). Von diesem hohen Niveau ausgehend wird, aufgrund der anhaltenden Beliebtheit der privaten Krankenvorsorge, 2020 und 2021 weiterhin mit einer guten Entwicklung von +3,5% und +3,3% gerechnet.

WIENER STÄDTISCHE

Im ersten Jahr nach der erfolgreichen Fusion zwischen Wiener Städtische Versicherung und s Versicherung stellte die Wiener Städtische ihre Leistungsfähigkeit 2019 erneut unter Beweis und konnte einen deutlichen Prämienanstieg über dem Marktdurchschnitt erzielen. Ein besonders starkes Wachstum wurde mit mehr als sechs Prozent in der Sachversicherung erzielt. Eine hohe Nachfrage gibt es unverändert in der Krankenversicherung, da das bedeutende Thema Gesundheit – von der Prävention bis zur individuell abgestimmten Behandlung – die Menschen bewegt. In der Lebensversicherung konnte trotz der angespannten Zinssituation ein Zuwachs bei den Prämien erzielt werden; zudem wurde der Bankenvertrieb als dritter Vertriebskanal erfolgreich ausgebaut. So hat die Fusion eine Komplettierung des Produktangebotes im Bankenvertrieb, über das ursprüngliche Kerngeschäft der Lebens- und Unfallversicherungen hinaus, und eine Erweiterung in der Beratungskompetenz gebracht.

Dem 2018 gesteckten Ziel, die Digitalisierung weiter voranzutreiben, ist die Wiener Städtische 2019 einen großen Schritt nähergekommen. Mit dem Anfang des Jahres unter der Leitung der Wiener Städtischen gegründeten Start-up „viesure innovation center“ – kurz viesure – setzt die Wiener Städtische künftig noch stärker auf digitale Kundenservicierung. Mit der neuen Gesundheits-App haben die Wiener Städtische und viesure eine innovative, kundenzentrierte Lösung präsentiert, die es Kunden erleichtert Rechnungen für Arztbesuche, Therapien, Medikamente oder Heilbehelfe, unter anderem durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, schneller und einfacher einzureichen.

Für die Wiener Städtische steht der Mensch im Mittelpunkt und so liegt der Fokus weiterhin auf der stetigen Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Im Zuge dessen konzentriert sich die Wiener Städtische darauf, die Bedürfnisse ihrer Kunden auch mittels digitaler Bedarfsanalyse zu eruieren, um so noch stärker speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte anbieten zu können.

Das erklärte Ziel der Wiener Städtischen ist es, die digitale mit der analogen Welt erfolgreich zu verknüpfen. Mit Landesdirektionen in jedem Bundesland, rund 130 Geschäftsstellen österreichweit und 2.000 Beratern ist die Wiener Städtische persönlich vor Ort, um sich um die Anliegen ihrer Kunden zu kümmern. Ergänzt durch das umfangreiche Onlineangebot, das von der ersten Informationsbeschaffung über die Beratung und den Abschluss bis hin zur Meldung eines Schadens- bzw.

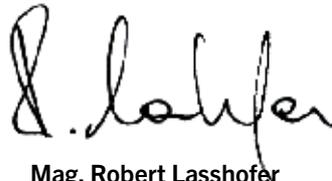
Leistungsfall reicht, bietet die Wiener Städtische ihren Kunden ein umfassendes Rundum-Angebot.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Wiener Städtischen sind die professionellen und top-ausgebildeten Kundenberater. Bereits der zweite Jahrgang des FH-Lehrgangs „Versicherungswirtschaft“ wurde von 20 Beratern erfolgreich absolviert. Aus- und Weiterbildung ist ein

wichtiger Baustein im Erfolgskonzept der Wiener Städtischen für beste Kundenzufriedenheit.

Durch die Kombination aus stabiler Verlässlichkeit und Innovationsstärke, auf die die Kundinnen und Kunden seit vielen Jahrzehnten zählen können, wird die Wiener Städtische ihren erfolgreichen Weg auch 2020 fortsetzen.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



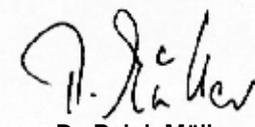
Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Ralph Müller
Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

Wien, am 3. März 2020

**ÄLTER
WERDEN?**

BESSER

SORGENFREI

JAHRESABSCHLUSS 2019

JAHRESABSCHLUSS 2019

Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group
 Einzelabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
 und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

JAHRESABSCHLUSS 2019	
BILANZ	76
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	80
ANHANG 2019	
I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	84
II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	88
III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	92
IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	96
V. GEWINNBETEILIGUNG	102
VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN	118
VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE	119
VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE	120
IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG	121
BESTÄTIGUNGSVERMERK	123
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	129
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	131

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	Schaden/Unfall IN EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	119.770.406,04
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	119.770.406,04
B. Kapitalanlagen	2.048.995.707,72
I. Grundstücke und Bauten	103.870.653,98
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	646.953.799,53
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187.129.183,77
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	379.138.601,16
3. Beteiligungen	77.539.484,67
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.146.529,93
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.298.089.576,10
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	638.610.326,45
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500.289.947,17
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00
4. Hypothekenforderungen	4.712.439,14
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	40.476.863,34
7. Guthaben bei Kreditinstituten	114.000.000,00
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	81.678,11
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
D. Forderungen	332.141.594,07
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	103.254.393,10
1. an Versicherungsnehmer	58.028.657,71
2. an Versicherungsvermittler	39.580.399,27
3. an Versicherungsunternehmen	5.645.336,12
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	53.034.126,01
III. Sonstige Forderungen	175.853.074,96
E. Anteilige Zinsen	14.915.900,04
F. Sonstige Vermögensgegenstände	108.179.783,49
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	19.804.902,98
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	77.707.848,37
III. Andere Vermögensgegenstände	10.667.032,14
G. Rechnungsabgrenzungsposten	16.132.725,16
H. Aktive latente Steuern	72.033.065,57
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-63.942.803,68
BILANZSUMME	2.648.226.378,41

Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2019 IN EUR	2018 IN TEUR
0,00	2.750.841,74	122.521.247,78	60.925
0,00	2.750.841,74	122.521.247,78	60.925
1.671.114.787,28	15.299.219.702,45	19.019.330.197,45	18.731.039
104.499.082,75	317.152.863,24	525.522.599,97	521.602
311.641.101,95	998.337.397,34	1.956.932.298,82	1.742.759
235.081.885,51	490.097.622,00	912.308.691,28	684.898
68.242.728,11	475.757.919,33	923.139.248,60	911.559
1.268.360,55	22.828.315,03	101.636.160,25	102.087
7.048.127,78	9.653.540,98	19.848.198,69	44.215
1.254.974.602,58	13.983.729.441,87	16.536.793.620,55	16.466.603
107.313.453,72	3.572.395.954,09	4.318.319.734,26	4.244.623
1.031.038.998,73	9.501.180.600,45	11.032.509.546,35	11.181.262
245.313,51	72.151,03	317.464,54	1.684
74.475.375,64	401.993.295,63	481.181.110,41	455.787
0,00	5.709.732,87	5.709.732,87	6.801
41.901.460,98	394.289.481,01	476.667.805,33	356.349
0,00	108.088.226,79	222.088.226,79	220.097
0,00	0,00	81.678,11	75
0,00	5.054.505.438,93	5.054.505.438,93	4.792.046
3.709.325,01	39.744.006,77	375.594.925,85	319.849
2.526.910,79	19.524.175,15	125.305.479,04	126.429
1.198.916,44	14.533.552,01	73.761.126,16	76.190
0,00	4.000.256,11	43.580.655,38	42.469
1.327.994,35	990.367,03	7.963.697,50	7.770
0,00	174.620,43	53.208.746,44	49.969
1.182.414,22	20.045.211,19	197.080.700,37	143.451
16.484.900,79	159.064.526,47	190.465.327,30	203.170
24.316.933,26	398.979.464,43	531.476.181,18	492.139
0,00	213.696,61	20.018.599,59	21.944
24.316.933,26	366.765.767,82	468.790.549,45	393.934
0,00	32.000.000,00	42.667.032,14	76.261
0,00	6.128.776,73	22.261.501,89	23.148
9.054.730,92	24.300.480,22	105.388.276,71	83.137
-97.238.527,54	161.181.331,22	0,00	0
1.627.442.149,72	21.145.874.568,96	25.421.543.097,09	24.705.453

PASSIVA	Schaden/Unfall IN EUR
A. Eigenkapital	254.954.796,01
I. Grundkapital	10.000.000,00
Nennbetrag	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	113.953.147,43
1. gebundene	0,00
2. nicht gebundene	113.953.147,43
III. Gewinnrücklagen	17.066.026,46
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	16.066.026,46
IV. Risikorücklage	33.761.255,00
V. Bilanzgewinn	80.174.367,12
davon Gewinnvortrag	101.445,18
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	320.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.245.491.478,94
I. Prämienüberträge	95.493.131,44
1. Gesamtrechnung	103.062.977,45
2. Anteil der Rückversicherer	-7.569.846,01
II. Deckungsrückstellung	0,00
1. Gesamtrechnung	0,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	939.889.068,94
1. Gesamtrechnung	1.477.002.499,82
2. Anteil der Rückversicherer	-537.113.430,88
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	16.975.009,98
1. Gesamtrechnung	23.271.906,00
2. Anteil der Rückversicherer	-6.296.896,02
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	196.912,47
1. Gesamtrechnung	196.912,47
VI. Schwankungsrückstellung	176.850.055,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	16.087.301,11
1. Gesamtrechnung	16.827.839,52
2. Anteil der Rückversicherer	-740.538,41
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
I. Gesamtrechnung	0,00
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	204.763.488,08
I. Rückstellungen für Abfertigungen	12.188.054,00
II. Rückstellungen für Pensionen	77.104.603,00
III. Steuerrückstellungen	0,00
IV. Sonstige Rückstellungen	115.470.831,08
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	205.388.410,37
G. Sonstige Verbindlichkeiten	390.020.954,57
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	130.486.881,07
1. an Versicherungsnehmer	82.423.030,03
2. an Versicherungsvermittler	24.354.102,93
3. an Versicherungsunternehmen	23.709.748,11
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	19.781.243,63
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	447.233,17
IV. Andere Verbindlichkeiten	239.305.596,70
H. Rechnungsabgrenzungsposten	27.607.250,44
BILANZSUMME	2.648.226.378,41

Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2019 IN EUR	2018 IN TEUR
53.217.261,03	231.119.452,18	539.291.509,22	501.900
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
18.724.845,15	126.782.952,01	259.460.944,59	259.461
0,00	0,00	0,00	113.419
18.724.845,15	126.782.952,01	259.460.944,59	146.042
18.221.379,21	53.917.157,95	89.204.563,62	54.705
0,00	0,00	1.000.000,00	1.000
18.221.379,21	53.917.157,95	88.204.563,62	53.705
16.080.178,00	50.222.384,00	100.063.817,00	97.310
190.858,67	196.958,22	80.562.184,01	80.424
155.630,14	167.165,70	424.241,02	557
10.000.000,00	511.329.748,32	841.329.748,32	740.630
1.512.535.453,13	15.145.202.055,18	17.903.228.987,25	17.588.262
3.345.987,52	34.608.074,06	133.447.193,02	134.513
3.345.987,52	36.914.269,23	143.323.234,20	143.411
0,00	-2.306.195,17	-9.876.041,18	-8.898
1.437.799.292,90	14.604.387.713,40	16.042.187.006,30	15.848.363
1.437.803.608,00	14.632.528.840,78	16.070.332.448,78	15.882.618
-4.315,10	-28.141.127,38	-28.145.442,48	-34.255
54.593.723,00	252.457.665,84	1.246.940.457,78	1.135.742
54.593.817,00	256.113.421,62	1.787.709.738,44	1.685.473
-94,00	-3.655.755,78	-540.769.280,66	-549.731
15.390.000,00	0,00	32.365.009,98	29.962
15.390.000,00	0,00	38.661.906,00	36.303
0,00	0,00	-6.296.896,02	-6.341
1.300.000,00	253.122.464,18	254.619.376,65	263.628
1.300.000,00	253.122.464,18	254.619.376,65	263.628
0,00	0,00	176.850.055,00	159.645
106.449,71	626.137,70	16.819.888,52	16.409
106.449,71	626.137,70	17.560.426,93	17.115
0,00	0,00	-740.538,41	-706
0,00	4.778.057.045,09	4.778.057.045,09	4.559.532
0,00	4.778.057.045,09	4.778.057.045,09	4.559.532
28.736.587,00	129.564.515,18	363.064.590,26	357.193
3.725.654,00	21.858.440,08	37.772.148,08	36.912
22.878.151,00	96.362.223,00	196.344.977,00	172.455
0,00	737.022,52	737.022,52	35.375
2.132.782,00	10.606.829,58	128.210.442,66	112.451
4.409,10	33.910.987,70	239.303.807,17	249.880
17.483.511,66	142.955.228,96	550.459.695,19	481.835
1.965.131,49	69.123.663,28	201.575.675,84	149.879
1.489.970,64	59.259.689,22	143.172.689,89	110.862
0,00	9.863.974,06	34.218.076,99	32.833
475.160,85	0,00	24.184.908,96	6.184
9.430.276,00	5.250.808,38	34.462.328,01	20.171
0,00	0,00	447.233,17	489
6.088.104,17	68.580.757,30	313.974.458,17	311.296
5.464.927,80	173.735.536,35	206.807.714,59	226.221
1.627.442.149,72	21.145.874.568,96	25.421.543.097,09	24.705.453

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2019 IN EUR	2018 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	858.715.191,81	816.502
Verrechnete Prämien	857.673.690,14	817.761
Gesamtrechnung	1.379.485.585,44	1.308.090
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-521.811.895,30	-490.329
Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.041.501,67	-1.259
Gesamtrechnung	-1.508.838,94	-1.626
Anteil der Rückversicherer	2.550.340,61	367
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	265,65	1
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.493.295,10	5.767
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-567.563.097,52	-534.230
Zahlungen für Versicherungsfälle	-534.609.069,20	-515.237
Gesamtrechnung	-800.314.763,03	-796.458
Anteil der Rückversicherer	265.705.693,83	281.221
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-32.954.028,32	-18.993
Gesamtrechnung	-35.151.921,80	-4.823
Anteil der Rückversicherer	2.197.893,48	-14.170
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-714.094,24	-551
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-714.094,24	-551
Gesamtrechnung	-686.700,00	-551
Anteil der Rückversicherer	-27.394,24	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-7.965.757,66	-7.476
Gesamtrechnung	-11.280.533,72	-10.124
Anteil der Rückversicherer	3.314.776,06	2.648
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-211.134.667,54	-200.376
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-276.688.020,80	-262.620
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-55.353.426,48	-54.812
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	120.906.779,74	117.056
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-12.856.184,67	-28.969
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-17.205.178,00	-13.870
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	46.769.772,93	36.798
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	68.005.066,71	70.375
Erträge aus Beteiligungen	10.340.512,22	8.433
Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.188.261,58	8.855
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	43.802.908,32	28.180
Erträge aus Zuschreibungen	2.291.015,59	12.099
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.804.847,81	12.532
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	577.521,19	276
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-49.281.724,81	-49.941
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.999.966,94	-9.960
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.608.529,07	-6.365
Zinsenaufwendungen	-33.445.970,96	-32.822
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-0,01	-193
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-227.257,83	-601
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-265,65	-1
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	224.506,63	10
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-16.721,34	-123
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	65.700.634,47	57.118

KRANKENVERSICHERUNG	2019 IN EUR	2018 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	402.004.447,52	391.271
Verrechnete Prämien	402.096.882,79	391.272
Gesamtrechnung	417.661.455,03	407.009
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.564.572,24	-15.737
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-92.435,27	-1
Gesamtrechnung	-92.435,27	-1
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	36.708.757,97	28.400
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	25.200,47	38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-262.807.096,65	-245.712
Zahlungen für Versicherungsfälle	-260.403.809,65	-243.791
Gesamtrechnung	-260.864.681,40	-250.089
Anteil der Rückversicherer	460.871,75	6.298
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-2.403.287,00	-1.921
Gesamtrechnung	-2.325.017,00	-1.921
Anteil der Rückversicherer	-78.270,00	0
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-77.360.795,02	-81.883
Deckungsrückstellung	-77.360.795,02	-81.883
Gesamtrechnung	-77.445.882,00	-81.993
Anteil der Rückversicherer	85.086,98	110
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-13.855.597,74	-14.225
Gesamtrechnung	-13.855.597,74	-14.225
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-60.000,00	0
Gesamtrechnung	-60.000,00	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-54.820.558,42	-53.339
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-44.018.120,35	-42.592
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.468.906,27	-16.158
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.666.468,20	5.411
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.364.483,28	-3.460
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	28.469.874,85	21.090
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	49.141.095,36	43.926
Erträge aus Beteiligungen	2.510.644,86	70
Erträge aus Grundstücken und Bauten	6.030.110,10	5.823
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	35.323.364,09	34.481
Erträge aus Zuschreibungen	3.562.014,04	2.485
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.477.954,26	1.049
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	237.008,01	18
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-12.432.337,39	-15.526
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.363.474,43	-2.645
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.904.866,89	-6.182
Zinsaufwendungen	-5.154.296,02	-6.247
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.403,06	-257
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.296,99	-195
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-36.708.757,97	-28.400
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	21.878,12	0
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT KRANKENVERSICHERUNG	28.491.752,97	21.090

LEBENSVERSICHERUNG	2019 IN EUR	2018 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	1.287.439.233,32	1.283.494
Verrechnete Prämien	1.285.551.871,94	1.280.952
Gesamtrechnung	1.300.587.599,42	1.294.649
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.035.727,48	-13.697
Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.887.361,38	2.542
Gesamtrechnung	1.913.787,16	2.566
Anteil der Rückversicherer	-26.425,78	-24
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	501.987.115,19	518.736
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	427.929.324,83	9.841
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.220.498,33	2.541
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-1.664.160.816,60	-1.551.722
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1.599.095.879,39	-1.547.382
Gesamtrechnung	-1.608.740.162,48	-1.554.801
Anteil der Rückversicherer	9.644.283,09	7.419
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-65.064.937,21	-4.340
Gesamtrechnung	-64.745.205,47	-4.130
Anteil der Rückversicherer	-319.731,74	-210
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-297.433.113,36	0
Deckungsrückstellung	-297.433.113,36	0
Gesamtrechnung	-293.543.829,10	0
Anteil der Rückversicherer	-3.889.284,26	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	392.479
Deckungsrückstellung	0,00	392.479
Gesamtrechnung	0,00	394.092
Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.613
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-26.181.755,61	-45.180
Gesamtrechnung	-26.181.755,61	-45.180
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-201.710.359,86	-202.703
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-158.404.752,35	-158.630
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.506.223,99	-48.742
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.200.616,48	4.669
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-16.463.266,52	-346.460
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6.355.725,61	-14.325
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	7.271.134,11	46.701
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	613.543.207,86	601.607
Erträge aus Beteiligungen	6.170.913,90	7.206
Erträge aus Grundstücken und Bauten	11.168.847,93	10.366
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	503.797.392,50	452.963
Erträge aus Zuschreibungen	19.278.009,06	1.655
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24.397.756,64	78.560
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	48.730.287,83	50.857
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-111.556.092,67	-82.871
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-12.343.122,44	-14.779
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.801.095,16	-11.418
Zinsaufwendungen	-37.474.959,82	-41.500
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-996.634,62	-204
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-52.940.280,63	-14.970
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-501.987.115,19	-518.736
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	97.108,66	42
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-2
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEBENSVERSICHERUNG	7.368.242,77	46.741

SCHADEN/UNFALL + KRANKEN + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT	2019	2018
	IN EUR	IN TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	46.769.772,93	36.798
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	28.469.874,85	21.090
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	7.271.134,11	46.701
SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	82.510.781,89	104.589
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	730.689.369,93	715.908
Erträge aus Beteiligungen	19.022.070,98	15.709
Erträge aus Grundstücken und Bauten	26.387.219,61	25.044
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	582.923.664,91	515.624
Erträge aus Zuschreibungen	25.131.038,69	16.239
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27.680.558,71	92.141
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	49.544.817,03	51.151
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-173.270.154,87	-148.338
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-23.706.563,81	-27.384
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-19.314.491,12	-23.965
Zinsaufwendungen	-76.075.226,80	-80.569
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.003.037,69	-654
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-53.170.835,45	-15.766
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-538.696.138,81	-547.137
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	343.493,41	52
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-16.721,34	-125
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.560.630,21	124.949
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.831.064,78	-37.143
8. Reinvermögensminderung durch Verschmelzung	0,00	-434.942
9. Jahresüberschuss	117.391.694,99	-347.136
10. Reinvermögensminderung durch Abspaltung	0,00	-159.281
11. Auflösung von Rücklagen	0,00	594.300
Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	344.300
Auflösung der freien Rücklagen	0,00	250.000
12. Zuweisung an Rücklagen	-37.253.752,00	-8.016
Zuweisung an freie Rücklagen	-34.500.000,00	0
Zuweisung an die Risikorücklage	-2.753.752,00	-8.016
13. Jahresgewinn	80.137.942,99	79.867
14. Gewinnvortrag	424.241,02	557
BILANZGEWINN	80.562.184,01	80.424

ANHANG 2019

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden seit dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** (mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds RT2, RT3, EKA-KOMMERZ 12 und EKA-KOMMERZ 16) sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bei Schuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 3.921 (TEUR 48.218).

Die Bewertung der im Bestand befindlichen **Spezialfonds** EKA KOMMERZ 12, EKA KOMMERZ 16, RT2 und RT3 erfolgt nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betragen TEUR 0 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 310 (TEUR 308) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlags in Höhe von TEUR 2.487 (TEUR 2.455) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10%) und TEUR 14.238 (TEUR 14.042) in allen übrigen Versicherungszweigen (15%) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der versicherungsmathematischen Grundlagen vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung gemäß § 101 VAG 2016 erfolgte in allen Bestandsgruppen der Krankenversicherung nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt für die Einzelversicherung und den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Die Kalkulation der Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend nach der prospektiven Methode. Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wird berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrags zugunsten der Versichertengemeinschaft verfällt. In der nicht von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet.

Die versicherungsmathematischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung, wie beispielsweise die Schadenshäufigkeiten, stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Bestandes. Die Deckungsrückstellung wird bei den zum 1. Jänner 2018 oder danach verkaufsoffenen Tarifen in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation mit einem Rechnungszins von 1,0% berechnet. Bei den zum 1. Jänner 2018 nicht mehr verkaufsoffenen Tarifen wird die Deckungsrückstellung in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation unverändert mit 3% bzw. 1,75% berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die **Berechnung der Deckungsrückstellung** nach den hierfür geltenden Vorschriften und den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich berechnet, dabei wird nahezu ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:

Für Kapitalversicherungen	DM 24/26 ÖVM 59/61 RR 67 ÖVM 80/82 ÖVM/ÖVF90/92 ÖVM/ÖVF 00/02 ÖVM/ÖVF 10/12
Für Rentenversicherungen	EROM/EROF AVÖ 1996 R AVÖ 2005 R AVÖ 2005 R unisex

Der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins hängt im Wesentlichen vom Vertragsbeginn ab. Für den vor 1995 abgeschlossenen Bestand wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3% p. a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4% p. a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25% p. a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75% p. a. bzw. 2,25% p. a. für die Betriebliche Kollektivversicherung (ab 23. September 2005). Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25%, ab 1. April 2011 2,0% p.a., ab 21. Dezember 2012 1,75% p. a., ab 1. Jänner 2015 1,5% p. a., ab 1. Jänner 2016 1,0% p.a. und ab 1. Jänner 2017 0,5% p.a.

Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie für die ab dem 1. August 2013 gemäß § 108h Abs. 1 2c) EStG abgeschlossenen Verträge sowie für alle Verträge der Marke s Versicherung von der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group übernommen. Für die vor dem 1. August 2013 abgeschlossenen Verträge wird die Kapitalgarantie seit 2019 zu 35% (0%) von der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group übernommen und zu 65% (100%) durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Neue Rückversicherung Gesellschaft AG abgesichert. Die Kapitalgarantie definiert sich als Summe der vom Kunden einbezahlten Prämien zuzüglich der darauf angefallenen staatlichen Förderung.

Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien von Verträgen gemäß § 108h Abs. 1 2a), Abs. 1 2b) und Abs. 1 2c) EStG werden im Jahr 2019 nach Berücksichtigung der Garantiekosten mit 1,70% verzinst. Bei Abruf einer Rente auf Lebensdauer werden bei Verträgen gemäß § 108h Abs. 1 2a) und Abs. 1 2b) EStG im Jahr 2020 einmalig 5% der eingezahlten Prämien als Treuebonus ausgeschüttet. Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien von Verträgen gemäß § 108h Abs. 1 2b) und Abs. 1 2c) EStG der Marke s Versicherung werden im Jahr 2019 nach Berücksichtigung der Garantiekosten mit 1,70% verzinst.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Feststellungsbegehren in der Kfz-Haftpflichtversicherung werden auf versicherungsmathematischen Berechnungen basierende Pauschalrückstellungen gebildet. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 33.019 (TEUR 36.469).

In der **Krankenversicherung** werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018–P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,0% (2,0%) und einem Rechnungszinsfuß von 1,28% (1,66%) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,06% (2,42%) für Pensionsrückstellung und von 1,51% (1,85%) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittzinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“).

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre.

Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004).

Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0%, 31–35 2,0%, 36–40 2,0%, 41–50 1,5%, 51–55 0,5% und 56–65 0%.

Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5%, 30–39 2,0%, 40–50 1,5%, 51–59 1,0% und 60–65 0,5%.

Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 32.800 (TEUR 33.189) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 28.693 (TEUR 28.622) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrags gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt.

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, beläuft sich auf TEUR 63.658 (TEUR 60.222). Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2019 beträgt TEUR 101.430 (TEUR 97.134). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 37.772 (TEUR 36.912) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31. Dezember 2018	60.924	521.602	684.898	911.559	102.087	44.215
Zugänge	70.637	14.822	219.262	688	817	137
Abgänge	267	0	0	11.537	1.161	15.462
Umbuchungen	0	0	0	22.069	0	-9.042
Zuschreibungen	0	383	8.149	360	0	0
Abschreibungen	8.773	11.284	0	0	107	0
Stand am 31. Dezember 2019	122.521	525.523	912.309	923.139	101.636	19.848

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögenswerte** im Ausmaß von TEUR 69.439 (TEUR 20.306) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2019 TEUR 215.406 (TEUR 213.893). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 52.497 (TEUR 54.649).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

POSTEN NACH § 144 ABS. 2 VAG	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2019	2019	2018	2018
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Grundstücke und Bauten	525.523	897.059	521.602	834.770
davon Schätzgutachten 2016	4.272	14.390	135.729	290.655
davon Schätzgutachten 2017	100.290	153.079	183.591	240.189
davon Schätzgutachten 2018	155.250	256.380	202.282	303.926
davon Schätzgutachten 2019	265.711	473.210	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	912.309	920.853	684.898	694.552
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an verbundenen Unternehmen	923.139	948.497	911.559	930.848
Beteiligungen	101.636	166.418	102.087	164.544
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.848	21.436	44.215	47.300
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.318.320	5.124.382	4.244.623	4.696.788
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.032.510	12.706.967	11.181.262	12.458.307
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	317	317	1.684	1.961
Hypothekenforderungen	481.181	514.287	455.787	488.421
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.710	5.710	6.801	6.801
Sonstige Ausleihungen	476.668	511.059	356.349	393.332
Guthaben bei Kreditinstituten	222.088	222.088	220.096	220.096
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.054.505	5.054.505	4.792.046	4.792.046
Depotforderungen	82	82	75	75
	24.073.836	27.093.660	23.523.086	25.729.843

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren, offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen werden bei Bedarf interne Bewertungen durchgeführt.

Als Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster

Cashflow vom Unternehmen selbst bewertet.

Für **Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** zum 31. Dezember 2019 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen bzw. Erträge während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 12.820 (TEUR 31.901) und einem Zeitwert von TEUR 13.783 (TEUR 37.366) bewertet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 21.103 (TEUR 20.781), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 128.513 (TEUR 107.162) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 327.051 (TEUR 228.406). In den sonstigen Ausleihungen sind Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten: Republik Österreich TEUR 0 (TEUR 0), übrige Körperschaften öffentlichen Rechts TEUR 0 (TEUR 8.000) und an andere Darlehensnehmer TEUR 6.388 (TEUR 10.907).

Der ausschließlich zu Absicherungszwecken eingegangene, mit der Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft bestehende Optionsvertrag über den Verkauf der Anteile an der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft hatte zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 3.982 (TEUR 4.901).

Die Bilanzpositionen Nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihenverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

BEZEICHNUNG	Stand per 31.12.2019 IN TEUR
4,90 % Ergänzungskapitalanleihe 1999	14.150
6,10 % Ergänzungskapitalanleihe 2001	18.100
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2003	20.950
4,75 % Ergänzungskapitalanleihe 2006	39.300
8,00 % Ergänzungskapitalanleihe 2010	175.000
3,75 % Nachrangige Schuldverschreibungen 2017-- 2047	200.000
3,50 % Nachrangige Schuldverschreibungen 2017 – 2027	250.000
variabel Nachrangige Schuldverschreibungen 2019 – 2029	100.000
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 – 2023/1	1.585
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 – 2023/2	3.276
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 – 2023/3	3.220
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 – 2024/1	2.704
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 – 2024/2	2.905
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 – 2024/3	2.546
3,57 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 – 2025/1	1.485
3,57 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 – 2025/2	2.836
3,41 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 – 2026/1	1.850
3,41 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 – 2026/2	1.423
Summe	841.330

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

IN TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2019	2018	2019	2018
Hypothekenforderungen	101.596	98.240	607	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	768	606	304	408
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	19.103	13.509	18	0
Sonstige Forderungen	135.698	75.898	72	79
Depotverbindlichkeiten	208.219	212.442	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.774	1.258	32	24
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.316	6.357	0	53
Andere Verbindlichkeiten	242.348	238.712	4	3

Der Bilanzposten **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmer (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2018	34.869	72.617	154.705	262.191
Zuführungen	20.422	12.973	5.000	38.395
Entnahmen	34.869	12.214	381	47.464
Stand am 31. Dezember 2019	20.422	73.376	159.324	253.122

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellung sowie aus diesbezüglichen Zinssatzänderungen in Höhe von TEUR 32.700 (TEUR 37.934) sind im Finanzergebnis enthalten.

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 128.210 (TEUR 112.451) enthält die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 16.535 (TEUR 15.787), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 10.698 (TEUR 11.817), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 7.462 (TEUR 7.349), eine Rückstellung für Maklergesellschaften in Höhe von TEUR 36.394 (TEUR 32.155), eine Rückstellung für SAP-Wartungsgebühren in Höhe von TEUR 5.511 (TEUR 5.600) und eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 291 (TEUR 270).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 34.036 (TEUR 34.080) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 5.100 (TEUR 4.654).

Von der **Passiven Rechnungsabgrenzung** in Höhe von TEUR 206.808 (TEUR 226.221) entfallen TEUR 155.738 (TEUR 161.874) auf die Zuschreibungsrücklage gemäß § 124 b Z 270 EStG.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Haftungserklärung im Gesamtausmaß von TEUR 750 (TEUR 7.513) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.

Im freien Vermögen der Bilanzabteilung Leben befinden sich Wertpapiere zum Buchwert von TEUR 55.827 (TEUR 94.038), die zugunsten eines Rückversicherers verpfändet sind.

Die Verpflichtungen aufgrund von langfristigen Mietverträgen belaufen sich für das folgende Geschäftsjahr auf TEUR 34.016 (TEUR 34.995) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre auf insgesamt TEUR 129.795 (TEUR 156.991). Im Wesentlichen handelt es sich um Mietverträge für IT-Geräte (Kopierer, Drucker, Telefonanlage etc.), Kfz-Leasingverträge und Bürogebäude.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG IN TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
DIREKTES GESCHÄFT					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	261.552	262.592	128.695	56.056	-94.973
Haftpflichtversicherung	159.519	159.203	100.494	42.729	1.310
Haushaltsversicherung	90.476	90.655	26.954	24.223	-2.895
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	204.563	204.310	143.072	42.858	-6.068
Rechtsschutzversicherung	32.897	32.948	16.439	7.807	-305
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	37.312	37.409	35.195	11.264	6.587
Sonstige Versicherungen	47.475	47.459	17.007	9.822	-25.266
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	176.469	175.488	128.499	38.822	-1.674
Sonstige Sachversicherungen	192.490	191.561	145.141	49.150	-1.813
Unfallversicherung	175.930	175.551	94.153	49.296	-5.208
	1.378.683	1.377.174	835.648	332.028	-130.306
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.307.105</i>	<i>1.305.479</i>	<i>799.554</i>	<i>317.415</i>	<i>-106.925</i>
INDIREKTES GESCHÄFT					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	802	802	-181	14	-145
	802	802	-181	14	-145
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>985</i>	<i>985</i>	<i>1.727</i>	<i>17</i>	<i>1.070</i>
DIREKTES UND INDIREKTES GESCHÄFT	1.379.486	1.377.977	835.467	332.041	-130.451
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.308.090</i>	<i>1.306.464</i>	<i>801.281</i>	<i>317.432</i>	<i>-105.855</i>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 802 (TEUR 985) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr betrug TEUR 118.076 (TEUR 99.770).

DIE VERRECHNETEN PRÄMIEN FÜR KRANKENVERSICHERUNGEN GLIEDERN SICH IM JAHR 2019 WIE FOLGT AUF:

IN TEUR	2019	2018
DIREKTES GESCHÄFT		
Einzelversicherungen	295.090	287.032
Gruppenversicherungen	122.571	119.923
INDIREKTES GESCHÄFT		
Gruppenversicherungen	0	54
	417.661	407.009

Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr 2019 mit TEUR 9.431 (TEUR 3.968) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 0 (TEUR 45).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

IN TEUR	2019	2018
DIREKTES GESCHÄFT	1.300.131	1.294.221
INDIREKTES GESCHÄFT	457	428
	1.300.588	1.294.649

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

IN TEUR	2019	2018
Einzelversicherungen	1.181.963	1.171.533
Gruppenversicherungen	118.168	122.688
	1.300.131	1.294.221
Verträge mit Einmalprämien	225.090	218.457
Verträge mit laufenden Prämien	1.075.041	1.075.764
	1.300.131	1.294.221
Verträge mit Gewinnbeteiligung	709.270	729.315
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	70.968	69.098
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	516.170	483.740
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	3.723	12.068
	1.300.131	1.294.221

Die Angabe gemäß **VAG § 155 Abs. 14** nach einzelnen Staaten kann aufgrund der Unwesentlichkeit entfallen.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2019 mit TEUR 5.824 (TEUR 4.969) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 306 (TEUR 236). Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 456 (TEUR 428) wurden TEUR 343 (TEUR 323) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

IN TEUR	2019	2018
ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	3.688	3.506
Krankenversicherung	2.000	0
Lebensversicherung	4.967	3.743
Gesamt	10.655	7.248
ERTRÄGE AUS SONSTIGEN KAPITALANLAGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	16.960	15.096
Krankenversicherung	2.740	2.310
Lebensversicherung	17.267	17.293
Gesamt	36.967	34.699
ERTRÄGE AUS GRUNDSTÜCKEN UND BAUTEN		
Schaden- und Unfallversicherung	186	175
Krankenversicherung	334	179
Lebensversicherung	1.291	331
Gesamt	1.811	685

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 119.276 (TEUR 31.883), ein Betrag von TEUR 9.096 (TEUR 45.526) wurde nicht ausgeschüttet.

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Jahr 2019 TEUR 27.681 (TEUR 92.141), die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** TEUR 1.003 (TEUR 654). Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.030 (TEUR 13.063).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

IN TEUR	2019	2018
Gehälter und Löhne	158.289	159.806
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	1.238	3.991
Aufwendungen für Altersversorgung	16.788	39.432
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	49.299	48.500
Sonstige Sozialaufwendungen	1.369	1.958

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2019 **Provisionen** in Höhe von TEUR 286.345 (TEUR 269.753) an.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen TEUR 303 (TEUR 312) für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Prüfung nach § 263 VAG sowie TEUR 380 (TEUR 35) für sonstige Leistungen.

Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt grundsätzlich 25%, in der Abteilung Lebensversicherung 5%.

IN TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	385	887
Kapitalanlagen	286.756	277.823
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.460	2.783
Bewertungsreserve	-45.792	-48.999
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	316.325	303.959
Langfristige Personalrückstellungen	245.164	209.828
Sonstige Rückstellungen	1.923	984
Geldbeschaffungskosten	4.140	4.509
Temporäre Differenz	810.361	751.774
davon Lebensversicherung	486.010	524.037
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5%)	24.301	26.202
davon Schaden- und Unfallversicherung	288.132	219.101
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	72.033	54.775
davon Krankenversicherung	36.219	8.638
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	9.055	2.160

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2019
Stand 1.1.	83.137
Erfolgswirksame Veränderung	22.252
Stand am 31.12.	105.388

IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus Zertifikaten folgender 532 Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

3 BANKEN INFLATIONSSCHUTZ-T
 AB EMERG MARKETS DEBT PT-A2EUR
 AB FCP I-AMER GROWTH-A USD
 AB SICAV I-INTL HLT CR-AUSD
 ABERDEEN GL EMMKT EQTY A2
 ABERDEEN GL-ASIA PAC EQ-A2
 ABERDEEN GL-JAPANESE EQTY-A2
 ABERDEEN GL-WORLD EQTY FD-A2
 ABERDEEN GL-WRLD RS EQ-S2
 ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS (T)
 ACATIS-GANE VAL EVENT FD
 ACMBERNSTEIN-RMB INC PL-A2\$
 AKTIENSTRATEGIE GLOBAL
 AKTIVA S BEST-INVEST-T
 ALL ASIA MITEIGENTUMSANTEILE GEM § 20 INFG T
 ALL EUROPE-THESAURIERUNGS-ANTEILE
 ALL JAPAN T MITEIGENTUMSANTEILE
 ALL TRENDS (T)
 ALL WORLD (T) MITEIGENTUMSANTEILE
 ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A
 ALLIANZ FONDS SCHWEIZ-AEUR
 ALLIANZ STRATEGY 50-AI EUR
 ALL-PMC-INTL RENTENFONDS-A
 AMUNDI - GF EURO RENT
 AMUNDI CHINA EQUITY-A EUR C
 AMUNDI DOLLAR BOND FONDS (T)
 AMUNDI EMERG MKT BD-A EUR C
 AMUNDI EMERG MKT BD-AEURHADD
 AMUNDI EQUITY STRATEGY USA (T)
 AMUNDI EURO CORPORATE BOND FONDS (T)
 AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C
 AMUNDI GLOBAL BOND FOND
 AMUNDI KOMFORT INVEST DYNAMISCH (T)
 AMUNDI KOMFORT INVEST TRADITIONELL (T)
 AMUNDI MEGA TRENDS
 AMUNDI PI GL EQUITY-A EUR C
 AMUNDI SELECT EUROPE STOCK (T)
 AMUNDI SF-EUR EQ OPT VO-AEUR
 AMUNDI-LATIN AMERICA EQ-CC
 ARERO-DER WELTFONDS
 ARIQON ALTERNATIVES STRATEGIES
 ARIQON KONSERVATIV
 AS SICAV I-FR MKT B-AMINCUSD
 AUSTROMUENDELRENT-A
 AUSTRORENT-A
 AVANTGARDE GLOBAL BOND FND-T
 AVANTGARDE GLOBAL EQUITY FDS
 AXA WF-FRM HLTH-A-CAEUR
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACE
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACFR
 BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT
 BANTLEON OPPORTUNITIES S-PT
 BARING EASTERN EUROPE FUND
 BARING EUROPE SELECT-INC
 BARING GLOBAL UMBRELLA FUND EASTERN EUROP
 CLASS
 BARING HONG KONG CHINA FD A
 BELFIUS EQUITIES GLOBAL PROPERTY
 BELLEVUE LUX-BB MEDTECH-BEUR
 BGF EMERGING EUROPE FUND A2
 BGF EUROPEAN FUND A2
 BGF GBL HI YIELD BD HED A2
 BGF NEW ENERGY FUND USD A2
 BGF-ASIAN TIGER BOND-\$A2
 BGF-EUROPEAN SPEC SIT-A2E
 BGF-GLOBAL ALLOCATION FD-EA2
 BGF-WORLD ENERGY FUND-EUR A2
 BGF-WORLD GOLD FUND-A2
 BGF-WORLD HEALTHSCIENC-A2 US
 BGF-WORLD HEALTHSCIENCE-EUA2
 BLACKROCK AS GW LD-A2 USD
 BLACKROCK GLOBAL FUND-JAPAN SMALL+MIDCAP
 OPPORTUNI
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS - WORLD GOLD FUND
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS LATIN AMERICAN FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS US FLEXIBLE EQUITY
 FUND A
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS WORLD ENERGY FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EMERGING MARKETS
 FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EURO BOND FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GLOBAL ALLOCATION
 HEDGE A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-WORLD MINING FUND-
 A2- EUR
 BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER
 BUSINESSBOND-T
 CAN SUSTAINABLE MEDIUM-C
 CANDR EQUITIES L-BIOTECH-C
 CANDR QUANT-EQUITIES EURO-CC
 CANDR QUANT-EQUITIES USA-CC
 CANDRIAM BONDS GLOBAL INFLATION SHORT
 DURATION
 CARMIGNAC INVESTISSEMENT
 CARMIGNAC PATRIM.A 3D
 CLASSICBOND-A
 COMGEST GROW GREATR CH-EUR A
 COMGEST GROWTH AS X JPN-USD
 COMGEST GROWTH EURO OPP-EURA

COMGEST GROWTH INDIA
COMGEST GROWTH JAPAN YEN ACC
COMGEST GRWTH ASIA -USD ACC
COMINVEST FONDAK-P
COMINVEST FONDIS
COMPAM FUND-SB BOND-M
COMPAM FUND-SB EQUITY-M
COMPAM FUND-SB FLEXIBLE-M
COMSTAGE ETF MSCI WORLD-I
CONSTANTIA MULTI INVEST 5-RT
CPB ZZ1 FUND
C-Q ARTS TOT RET BAL-CHF-T
C-QUADRAT ABSOLUTE RETURN ESG
C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T
C-QUADRAT ARTS TOT RET GARN
C-QUADRAT ARTS TOT RET VOR-T
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL - AMI
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN SPECIAL T
C-QUADRAT GREENSTARS ESG (R) T
CREDIT SUISSE BF LUX SFR-B
CREDIT SUISSE EQ-USA VALUE-B
CS BD FD-CORP SHORT DUR CH-B
CS EUROREAL A
DB X-TRACKERS SHORTDAX X2
DB X-TRACKERS SHORTDAXR DAIL
DBXT DBLCI
DBX-TRACKERS DJ EU STX 50-1D
DEKA-BASISSTRATEGIE RENTN-CF
DEKARENT INTERN. FONDS
DELPHIN TREND GLOBAL-T
DEUT-INV I TOP ERLND-LC
DJE-ABSOLUT-P
DJE-RENTEN GLOBAL-P
DNB-TECHNOLOGY-A
DWS &TOP DIVIDENDE ANTEILE
DWS AKKUMULA
DWS BIOTECH-AKTIEN TYP 0 (DEUTSCHLAND)
DWS DEUTSCHLAND
DWS GLB NATRL RESOURC EQ T/O
DWS INTER-RENTA
DWS TOP 50 ASIEN T
DWS VERMOEGENSBILDUNGSFOND I (A)
E+S ERFOLGS-INVEST MITEIGENTUMSFONDS GEM.
PARA 20
ECOFIN GLOBAL FUND
ERSTE BEST OF AMERICA-A
ERSTE BEST OF EUROPE-A
ERSTE BEST OF WORLD-A
ERSTE BOND CHINA
ERSTE BOND COMBIRENT-A
ERSTE BOND CORPORATE BB-T
ERSTE BOND DANUBIA-A
ERSTE BOND DOLLAR CORPORATE-A
ERSTE BOND DOLLAR-A
ERSTE BOND EM CORPORATE IG (EUR)-T
ERSTE BOND EM CORPORATE-T
ERSTE BOND EM GOVERNMENT LOCAL-T
ERSTE BOND EM GOVERNMENT-A
ERSTE BOND EURO CORPORATE-A
ERSTE BOND EURO GOVERNMENT-T
ERSTE BOND EURO MIDTERM-T
ERSTE BOND EURO MÜNDELRENT-A
ERSTE BOND EURO RENT-A
ERSTE BOND EURO TREND-T
ERSTE BOND EUROPE HIGH YIELD-A
ERSTE BOND INFLATION LINKED-T
ERSTE BOND INTERNATIONAL-A
ERSTE BOND USA CORPORATE-A
ERSTE BOND USA HIGH YIELD-T
ERSTE D-A-CH Fonds-T
ERSTE EQUITY RESEARCH -T
ERSTE ETH AKT GLOB EUR R01-T
ERSTE FIXED INCOME PLUS-T
ERSTE GLOBAL INCOME-T
ERSTE IMMOBILIENFONDS (A)
ERSTE IMMOBILIENFONDS-T
ERSTE MORTGAGE-A
ERSTE PORTFOLIO BOND EUROPE-A
ERSTE RESERVE CORPORATE-T
ERSTE RESERVE EURO PLUS (T) (SPARFONDS)
ERSTE RESERVE EURO-T
ERSTE RESP BOND EURO-CORP-T
ERSTE RESP STOCK DIVIDEND-T
ERSTE RESPBL IMMOBILIENFON-T
ERSTE RESPONSIBLE BOND EM CORPORATE-T
ERSTE RESPONSIBLE BOND-T
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EURP
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
ERSTE RSP STK AMERICA-A EUR
ERSTE SELECT BOND DYNAMIC-T
ERSTE SELECT BOND-A
ERSTE SELECT MIX DYNAMIC-A
ERSTE SELECT MIX-A
ERSTE STOCK ASIA INFRASTRUCTURE-T
ERSTE STOCK ASIA PACIFIC PROPERTY-T
ERSTE STOCK BIOTEC-A
ERSTE STOCK COMMODITIES-A
ERSTE STOCK EM GLOBAL-A
ERSTE STOCK EUROPE EMERGING-A
ERSTE STOCK EUROPE PROPERTY-A
ERSTE STOCK EUROPE-A
ERSTE STOCK GLOBAL-A
ERSTE STOCK ISTANBUL-A
ERSTE STOCK JAPAN-A
ERSTE STOCK RUSSIA-T
ERSTE STOCK TECHNO-A

ERSTE STOCK VIENNA -A
 ERSTE TARGET-T
 ERSTE WWF STOCK ENVRMNT - A
 ESPA BEST OF AMERICA-T
 ESPA BEST OF EUROPA-T
 ESPA BEST OF WORLD-T
 ESPA BOND DANUBIA-T
 ESPA BOND EURO MIDTERM (A)
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 50-T
 ESPA PORTFOLIO BALAN 30-EUR
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 30-T
 ESPA RESERVE EUR PLUS-A
 ESPA SELECT BOND DYNAMIC-I01
 ESPA SELECT BOND-T
 ESPA STOCK BIOTEC-T
 ESPA-BOND CORPORATE PLUS-T
 ETFX DAX 2X SHORT FUND
 ETHNA - AKTIV
 ETHNA AKTIV E UNITS
 ETHNA DEFENSIV
 ETHNA DYNAMISCH
 EUROPLUS 50-A
 FAIR INVEST BALANCED
 FAKTORSTRATEGIE AKT GLOBL-RT
 FF - ASIA FOCUS FUND
 FF - SOUTH EAST ASIA FUND A-DIST-USD
 FIDELITY EURO BOND FUND
 FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)
 FIDELITY FD-AUS DO CASH-AAUD
 FIDELITY FD-EUR DYN G-AE ACC
 FIDELITY FDS-ASIAN SS-A ACCE
 FIDELITY FDS-GL PR-A ACC\$
 FIDELITY FNDS GL CONS IND A
 FIDELITY FNDS GL TECH FD A
 FIDELITY FNDS-FID PATRIMO-AEUR
 FIDELITY FNDS-GL HEALTH C-AEUR
 FIDELITY FNDS-GREAT CHINA-A\$
 FIDELITY FNDS-NORD-A SEK ACC
 FIDELITY FUND-CHINA FC-A USD
 FIDELITY FUNDS EUROPEAN FUND
 FIDELITY FUNDS INTERNATIONAL USD-FUND
 FIDELITY FUNDS SICAV - LATIN AMERICA FUND
 FIDELITY FUNDS SICAV - PACIFIC FUND
 FIDELITY FUNDS WORLD FUND
 FIDELITY FUNDS-AMER-AUSD DIS
 FIDELITY FUNDS-EMERGING M-A
 FIDELITY GLOBAL PROPERTY FUND
 FIDELITY JAPAN JPY FUND
 FIDELITY JAPAN SMALL.COMP.JPY FUND
 FIDELITY SMART GB M-AEUEUUSH
 FIDELITY SMART GLOBAL DEFENSIVE A-EUR
 FIDELITY SMART GLOBAL MODERATE A-USD
 FLOSSBACH VON S MUL OP II-R
 FLOSSBACH VON S MUL OP II-RT
 FRANK TE IN GLB TOT RT-ACH-EUR
 FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR
 FRANK TEMP INV GLB BND-A ACC
 FRANK TEMP TE AS SM-AA EUR
 FRANK-BIOTECH DISC-A-ACCUSD
 FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND
 FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND
 FRANKLIN TEMPLETON INDIA FUND
 FTC GIDEON I
 FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R
 GAM STAR CREDIT OPP USD-ACC
 GAM TOTAL RETURN BD-CHF A
 GARTMORE CONTINENTAL EUROPEAN SHS A1
 GERMANRENT-T
 GLOBAL ADVANTAGE EMERGING MARKETS HIGH
 VALUE (T)
 GLOBAL FD SELECT-GROWTH
 GLOBAL HEALTH CARE (ALL PHARMA) MITEIGENT
 GOLDMAN SACHS EUROP COR E-BA
 GOLDMAN SACHS GLB CORE E-BCA
 GUTMANN VORSORGE FONDS
 HENDERSON HORIZ GLBL TECH A2
 HENDERSON HORIZ-EUR CORP BD-AI
 HERMES GL EMER MKT-R EUR ACC
 HSBC GIF-CHINESE EQUITY-AD
 HSBC GLOBAL INDIAN EQUITY
 HYPO TIROL FONDS AUSGEWOGEN
 HYPO TIROL FONDS DYNAMISCH
 HYPO TIROL FONDS STABIL
 INTERBOND-A
 INTERSTOCK-A
 INVESCO ASIA OPPORTUN EQTY-A
 INVESCO EMRG EUROP EQUITY-A
 INVESCO FUNDS - INVESCO PAN EUROPEAN EQUITY A
 INVESCO FUNDS PAN EUROPEAN SMALL CAP EQUITY A
 INVESCO GLOB SMALL COS-AAUSD
 INVESCO JAPANESE EQUITY VALUE DISCOVERY FUND
 INVESCO JP EQ DVD GRWTH-AAUD
 INVESCO NIPPON S/M CAP EQ-AD
 INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A
 INVESCO UMWELT UND NACHHALTI
 INVESCO US EQUITY FD-AAUDSD
 INVESCO-EMER MKT BD-AUSD SD
 INVESCO-GBL HEALTH CARE-AAD
 INVESCO-GBL SML CAP EQ-A AD
 INVESCO-PACIFIC EQU-A AD
 ISHARES CORE MSCI WORLD UCIT
 ISHARES DAX DE
 ISHARES DJ EURO STOXX 50 DE
 ISHARES DJ EURO STOXX SD 30
 ISHARES DJ US SEL DIV DE
 ISHARES DOW JONES G TI 50 DE
 ISHARES EB.REXX JUMBO PFANDBRIEFE
 ISHARES GOLD PRODUCERS

ISHARES LISTED PRIVATE EQ
 ISHARES MSCI EM-ACC
 JB GBP STERLING CASH FUND-B
 JP MORGAN FLEMING EUROPE SMALL CAP FUND
 JP MORGAN US SMALL GROWTH CAP A DIST USD
 JPM FUNDS-GLO HEALTHCARE-A A
 JPM INV-JPM GLOBAL MACRO OPPORTUNITIES FUND
 JPM US SEL EQ PLUS-A ACC USD
 JPMORGAN JF INDIA FUND (A)
 JPMORGAN AMERICA EQUITY A DIS-USD FUNDS
 JPMORGAN F EAST EURO E A
 JPMORGAN-EMERGING MARKETS DEBT A INC EUR
 JPMORGAN-JF PACIFIC EQUITY A DIST - USD FUND
 JPM-PACIFIC EQTY-A EUR ACC
 KBC BONDS EMERGING MKTS-CAP
 KBC ECO FUND-WATER-C
 KBC EQUITY FD AMERICA-C
 KBC EQUITY FD FOOD & BEV-C
 KBC RENTA NOKRENTA B-CAP
 KEPLER HI GRADE CORP RNTFD-A
 LLB AKTIEN IMMOBILIEN EUROPA
 LLB SEMPER REAL ESTATE T
 LLB STAATSANLEIHEN EUR
 LM-CB US L CAP GWTH-AA
 LO FUNDS-GENERATN GL USD-PA
 LO FUNDS-WORLD GLD USD-PA
 LYXOR ETF WORLD WATER
 LYXOR SG GLOBAL QUALITY INC
 M & G 1 GLOBAL BASIC ACCUM.SHS.CLASS A
 M&G LUX 1 ASIAN-EUR AA
 M&G LX 1 JAPAN-EUR A A
 M&G LX GLB DIVIDEND-EUR AACC
 M&G LX GLB DIVIDEND-EUR CACC
 M&G LX OPTIMAL INC-EUR A ACC
 MAGELLAN-C
 MAINFIRST TOP EUROPN IDEAS-A
 MASTER S BEST-INVEST A
 MASTER S BEST-INVEST B
 MASTER S BEST-INVEST C
 MFS MER-EMERG MARK DEBT-A1EUR
 MFS MER-GLOBAL EQUITY-A1\$
 MLIIF WORLD MINING SHS A2 CAPITALISATION
 MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A
 MORGAN STANLEY EM.MKTS.DEBT USD FUND (T)
 MORGAN STANLEY EMERGING MKTS USD FUND(T)
 MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD
 MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-A
 MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-AH
 NOAH F22 MULTI ASSET FONDS-T
 NORDASIA FUND T
 NORDEA 1 EMERG MKT BOND-BPE
 NORDEA I SIC-NOR EQ-BP-NOK
 NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR
 OEKOWORLD-OEKOVISION CLASSIC
 OP FOOD ANTEILE (A)
 PARIUM BALANCED FUND-P
 PARIUM DYNAMIC FUND-P
 PARIUM RELAXED FUND-P
 PARVEST AQUA-CLASSIC
 PARVEST EQT USA GR-CC-USD
 PARVEST EQY WRL HEALTH CR-CC
 PICTET FUNDS FCP-BIOTECH ANT. -P-
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV SECURITY
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER
 PICTET GLOBAL EMERG DEBT P USD
 PICTET WATER PDY
 PICTET-EMERG LOCAL CCY-PEUR
 PICTET-GLOB MEGATREND SL-PE
 PIONEER EURO BOND MEDIUM
 PIZ BUIN GLOBAL-T
 POLAR BIOTECHNOLOGY-R EUR
 PREMIUM ASSET INVEST
 PREMIUM SELECT INVEST T
 PREMIUMINVEST Basis-T
 PREMIUMINVEST Chance-T
 PREMIUMINVEST Wachstum-T
 PRIVATE BANKING DYNAMIC PL-T
 PRIVATE BANKING DYNAMIC-T
 PRO INVEST AKTIV-T
 PRO INVEST PLUS-T
 QUALITY USA EQUITY FUND-B
 RAIFFEISEN OESTERREICH AK A
 RAIFFEISEN-EURASIEN-AKTIEN-A
 RINGTURM PIF DYNAMISCH FONDS(VT)
 RINGTURM PIF TRADITIONELL FONDS(VT)
 ROBECO ASIA PAC EQ-D
 ROBECO INT. ASSET MANAGM. BV
 ROBECO-ROB GL CON TR EQ-DUSD
 RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)
 RT OESTERREICH AKTIENFONDS-T
 RT OSTEUROPA AKTIENFONDS
 MITEIGENTUMSANTEILE T
 RT PANORAMA FONDS T
 RT PIF-DYNAMISCH-T
 RT PIF-TRADITIONELL-T
 RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS THESAURIEREND
 RT VIF VERSICHERUNG INTL-A
 RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN-T
 S BEST INVEST EQUITY
 S ECONOMIC
 S EMERGING
 S ETHIKAKTIEN-T
 S ETHIKBOND-A
 S ETHIKMIX-T
 S GENERATION
 S LEBENS-AKTIENFONDS (VT)
 S PROTECTOR
 S TOP AKTIENWELT-T

S WALDVIERTEL BOND-T
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-A
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-T
 SCHOELLERB AKTIENFONDS DIVIDENDE - T
 SCHOELLERB GLOBAL PENSION FONDS
 SCHOELLERBANK AKTIENFD DIV-A
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS T
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS WÄHR.(T)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS
 WÄHRUNGSGESICHERT
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS A
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS T
 SCHOELLERBANK ETHIK VORSORGE PIF-T
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV T
 SCHOELLERBANK GLB BAL PLUS-A
 SCHOELLERBANK GLB BAL PLUS-T
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-A
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-T
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-A
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-T
 SCHOELLERBANK GLOBAL DYNAMIK (T)
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-A
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-T
 SCHOELLERBANK KURZINVEST (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK KURZINVEST T
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS T
 SCHOELLERBANK USD RENTENFONDS (A)
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS T
 MITEIGENTUMSANTEILE
 SCHOELLERBANK ZINSSTRUKTUR PLUS
 MITEIGENTUMSF.GEM.
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB PT
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB-A
 SCHÖLLERB.ZINSSTRUK.PLUS
 SCHÖLLERBANK (LEMBERGER) USD RENTENFONDS (T)
 SCHÖLLERBANK GLOBAL PENSION
 SCHRODER INT HONG KONG EQ-AAC
 SCHRODER INTL EURO BOND-A AC
 SCHRODER INTL JPN EQTY EURH-A
 SCHRODER ISF-GL MULTI-ASSET BAL-A A
 SCHRODER-GLB SMALLER COS-A
 SISF-ASIAN OPPORT-AEA
 SMART INVEST HELIOS AR-B
 SPAENGLER BOND CORPORATE -A
 SPÄNGLER IQAM BOND CORPORATE (RT)
 SPARKASSE OBER-S RESERVE
 SPARKASSEN S REGIONENFONDS
 SPECIAL PLUS T
 S-PENSIONSVORSORGE00E/PIF
 STEWART INV AS PAC LEAD-IAE
 SUCCESS ABSOLUTE (T)
 SUCCESS RELATIVE FONDS (T)
 SUPERIOR 3-ETHIK-A
 SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R
 SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R
 T ROWE PR-GLOBAL TECH EQY-A
 TEMPLETON EMERGING MARKETS FD-A YDIS
 TEMPLETON EMMKTS DYNAMIC INCOME FD
 TEMPLETON GROWTH FUND EURO
 TERRASSISI RENTEN I AMI-P(A)
 THREADNDLE EUROPEAN SE-1EEUR
 THREADNEEDLE EUR SM COMP-1EE
 THREADNEEDLE-GLB FOCUS-AU
 THREADNEEDLE-PAN E SC-1E EUR
 TIROLDYNAMIK-T
 TIROLEFFEKT-A
 TOP I STEIERMK STABILE-T
 TOP II STEIERMK FLEXIBLE-T
 TOP III STEIERMARK AKTIVE
 TOP IV STEIERMK PLANENDE-T
 TOP STRATEGIE CLASSIC
 TOP V STEIERMK OFFENSIVE
 TOP VARIO MIX-T
 TRADECOM FONDSTRADER
 TREND S BEST-INVEST
 TROWE PRICE-EMKTS EQTY-A
 UBAM-SWISS EQUITY-AC
 UNIASIA-T
 UNIDEUTSCHLAND
 UNIDYNAMICFONDS EUROPA-A
 UNIFAVORIT: AKTIEN
 UNIGLOBAL
 UNIJAPAN
 UNIRENT MUNDEL
 VANGUARD-US OPP-A INV USD
 VERI ETF-ALLOCATION DEFENSIVE
 VERI ETF-DACHFONDS
 VIENNASTOCK-T
 VONTOBEL FUND - BOND GLOBAL AGGREGATE H-USD
 VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS EQUITY B-USD
 CAP
 VONTOBEL-CLEAN TECHNOLOGY-A
 VONTOBEL-EURO BOND-A
 VONTOBEL-FUTURE RESOURCES-A
 VPI WORLD INVEST § 20 INVFG
 VPI WORLD SELECT TM § 20 INVFG
 WALSER PORTFOLIO GERMAN SCT
 WELTSTRATEGIE PLUS
 WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN T
 WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH T
 WSTV ESPA DYNAMISCH
 WSTV ESPA PROGRESSIV
 WSTV ESPA TRADITIONELL
 YOU INVEST ACTIVE-T

YOU INVEST ADVANCED-T
YOU INVEST BALANCED-T
YOU INVEST PORTFOLIO 10-T
YOU INVEST PORTFOLIO 30-A
YOU INVEST PORTFOLIO 50
YOU INVEST PROGRESSIVE-T
YOU INVEST RESPONSIBLE BALANCED-T
YOU INVEST SOLID-T

S-SOZIALKAPITALFONDS
BL-EQUITIES JAPAN-B CAP
RT VORSORGEINVEST AKTIENFD-T
LLB AKTIEN ÖSTERREICH EUR
ESPA-SAFE (VT)
TOP STRATEGIE AKTIV-T
TOP STRATEGIE STARTER-T

V. GEWINNBETEILIGUNG

KRANKENVERSICHERUNG

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2019 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2019 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienende Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der KV-GBV für gewinnberechtigte Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR	
Abgegrenzte Prämien ¹⁾	7.838
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.057
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-267
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-2.958
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.044
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-1.118
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-937
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-28
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-471
Zuweisung an die Risikorücklage	-9
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2019	63

¹⁾ Von der Möglichkeit des Abzugs von 5% der Prämien laut GBVKVU §3 (3) wurde Gebrauch gemacht

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 3 der KV-GBV vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 5 der KV-GBV wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wurde im Jahr 2019 mit TEUR 60 dotiert, das sind 95,4% der Bemessungsgrundlage.

LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der LV-GBV für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR	
Abgegrenzte Prämien	730.182
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	411.805
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-47.746
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.351
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-1.072.665
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	163.428
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-115.487
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.868
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	74
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern und Direktzuweisungen	2.899
Aufwendungen für Dotierung der Zinszusatzreserve	-4.800
Zuweisung an die Risikorücklage	-361
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2019	64.812

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift betrug im Jahr 2019 TEUR 55.722 (TEUR 62.754), das sind 86,0% der Bemessungsgrundlage.

Der Vorstand der Wiener Städtischen hat für alle – gemäß den Bestimmungen der jeweiligen Versicherungsbedingungen gewinnberechtigten – Versicherungsverträge der Lebensversicherung folgende Gewinnbeteiligung beschlossen:

GEWINNVERBÄNDE A UND D

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände A und D erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, einen Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall sowie einen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Prozent des gesamten fälligen Kapitals. Verträge im Gewinnverband D mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren erhalten den Schlussgewinnanteil in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

GEWINN- VERBAND	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungsweise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Summen- gewinn	Schluss- gewinn
A		Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A		Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	96	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,00%	0,00%

GEWINNVERBAND B

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes B erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 15 % der Jahresnettoprämie.

Großlebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 726,73 und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren erhalten überdies bei Fälligkeit der Versicherungssumme im Erlebensfall im Jahr 2020 einen Schlussgewinnanteil von 20 % der Versicherungssumme.

GEWINNVERBÄNDE F UND S

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F und S erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Verträge mit laufender Prämienzahlung im Abrechnungsverband 2006 erhalten einen Sondergewinnanteil als zusätzlichen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals in Höhe von 0,25% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Bei Rentenversicherungsverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
F	2000	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
F	2000	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,50%	2,50%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,25%	2,50%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,50%	2,50%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,25%	2,50%
F	2008	Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,50%	2,50%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,100%	0,05%	1,00%	2,50%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%	2,50%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,050%	0,05%	1,00%	2,50%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%	2,50%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	0,050%	0,05%	1,50%	2,50%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%	2,50%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	0,025%	0,05%	1,50%	2,50%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%	2,50%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	0,025%	0,05%	2,00%	2,50%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%	2,50%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	0,015%	0,05%	2,00%	2,50%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%	2,50%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,50%	2,50%
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,25%	2,50%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,50%	2,50%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,25%	2,50%
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	0,050%	0,05%	1,00%	2,50%
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%	2,50%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,25%	0,025%	0,05%	1,50%	2,50%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%	2,50%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,50%	0,025%	0,05%	2,00%	2,50%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%	2,50%

GEWINNVERBÄNDE H, I, J, L, X UND Y

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände H, I, J, L, X und Y erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Verträge mit laufender Prämienzahlung im Abrechnungsverband 2006 erhalten einen Sondergewinnanteil als zusätzlichen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals in Höhe von 0,25% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Bei Rentenversicherungsverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungs- weise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Verwaltungs- kosten- Bonussatz	Schluss- gewinn
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,100%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,050%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	0,050%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	0,050%	0,05%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	0,025%	0,05%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,25%	0,025%	0,05%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,25%	-	0,05%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	0,025%	0,05%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	0,015%	0,05%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,50%	0,025%	0,05%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,50%	-	0,05%	1,00%

GEWINNVERBAND SGF

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals. Verträge gegen laufende Prämienzahlung, deren Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,00%	1,00%	0,025%	0,05%	3,00%	2,50%
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,00%	1,00%	0,015%	0,05%	3,00%	2,50%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,00%	1,00%	0,025%	0,05%	3,00%	2,50%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	1,00%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,50%	1,50%	0,025%	0,05%	4,00%	2,50%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-	-	2,00%	2,50%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	Laufend	0,50%	1,50%	0,015%	0,05%	4,00%	2,50%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-	-	2,00%	2,50%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	0,50%	1,50%	0,025%	0,05%	4,00%	2,50%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	0,50%	1,50%	-	-	2,00%	2,50%

GEWINNVERBAND WVN

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,00%
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	10,00%
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	25,00%
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	25,00%
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	25,00%
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,00%	1,00%	25,00%
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	0,50%	1,50%	25,00%
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-

GEWINNVERBÄNDE R UND Z

Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent des vertraglichen Renten-Ablösekapitals bzw. der Erlebenssumme,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband R die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird im Jahr 2020 gemäß den Gewinnplänen der Tarife in voller Höhe ausgezahlt und ab 01.01.2021 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 2,00 % beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 2,00 % festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
R		Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R		Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	87	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	87	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	99	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	99	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	2000	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,25%	0,00%	-	-
R	2004	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,75%	0,00%	-	-
R	2006	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,25%	0,00%	-	-
R	2011	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,00%	0,00%	-	-
R	2012	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,25%	-	-
R	2015	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,50%	-	-
R	2016	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	1,00%	-	-
R	2017	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,50%	-	-
R	2017F	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,50%	-	-
Z		Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Z		Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
Z	2012	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,25%	-	-
Z	2012U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,25%	-	-
Z	2015	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,50%	-	-
Z	2015U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,50%	-	-
Z	2016	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	1,00%	-	-
Z	2016U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	1,00%	-	-
Z	2017	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,50%	-	-
Z	2017U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,50%	-	-

GEWINNVERBÄNDE 02, 06 UND 08

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der Versicherungssumme im Ablebensfall,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 06 und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil. Verträge in den Gewinnverbänden 02, 06, und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungsweise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Sterblichkeits- gewinn	Schluss- gewinn
02	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
02	02	Erlebensversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	04	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	07	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
02	08	Erlebensversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
06	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	02	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	03	Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	04	Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	05	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	07	Erlebensversicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	08	Erlebensversicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	09	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	0,00%
06	10	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	0,00%
06	11	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	0,00%
06	12	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,25%
06	13	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,25%
06	14	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	-	-
06	15	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-
06	16	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	-	-
06	17	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	-
06	18	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	-	-
06	19	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-	-
06	20	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	-	-
06	21	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-	-
06	22	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,00%	1,00%	-	-
06	23	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-	-
06	24	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	0,50%	1,50%	-	-
06	25	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-	-
08	01	Erlebensversicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	03	Erlebensversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	05	Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	-	0,25%
08	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	-	0,25%

GEWINNVERBÄNDE 03, 09 UND 11

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 03 und 09 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
03	01	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	02	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	04	Gemischte Versicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	07	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
03	08	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
03	09	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
03	51	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	52	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	53	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
09	01	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	03	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
09	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
09	51	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
09	52	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	0,25%
11	01	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	-
11	02	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-
11	03	Pflegerentenversicherung in Rentenphase	Einmalig	0,00%	2,00%	-
11	04	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	-
11	05	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-
11	06	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,25%	-
11	07	Pflegerentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,25%	-
11	08	Pflegerentenversicherung in Rentenphase	Einmalig	0,00%	2,00%	-

GEWINNVERBÄNDE 05 UND 07

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge im Gewinnverband 07 mit einer Prämienzahlungsdauer zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil sowie einen doppelten Schlussgewinnanteil mit einer Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt. Wird in diesen Gewinnverbänden die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird im Jahr 2020 gemäß den Gewinnplänen der Tarife in voller Höhe ausbezahlt und ab der jeweiligen Hauptfälligkeit im Jahr 2021 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 2,00% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 2,00% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
05	01	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	02	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	03	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	04	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	05	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	06	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	07	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
05	09	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	10	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	11	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	12	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	13	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	14	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	15	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
05	17	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	18	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	19	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
05	20	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
05	21	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
05	22	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
05	23	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-
05	24	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-
05	25	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-
05	26	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	-

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
05	28	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-
05	29	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	-
05	30	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-
05	31	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-
05	34	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-
07	01	Pensionszusatzversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	02	Pensionszusatzversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	05	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	08	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
07	11	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	12	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	13	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
07	14	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
07	16	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
07	18	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	-
07	19	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	20	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	1,25%	0,75%	-
07	21	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	-

GEWINNVERBAND 12

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der im Geschäftsjahr verrechneten Risikoprämie für das Ablebensrisiko,
- Kostengewinnanteil in Prozent des im Geschäftsjahr verrechneten Verwaltungskostenfixbetrages,
- Zusatzgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2020 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Sterblichkeitsgewinn	Kostengewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
12	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	02	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	05	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,25%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	06	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,25%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	07	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,25%	25,00%	40,00%	-	0,20%

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Sterblichkeitsgewinn	Kostengewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
12	08	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,25%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	09	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,50%	10,00%	40,00%	-	0,20%
12	10	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,50%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	11	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,50%	10,00%	40,00%	-	0,20%
12	12	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,50%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	13	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,75%	0,25%	-	-	-	-
12	14	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,75%	0,25%	-	-	-	-
12	15	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,20%	-
12	16	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	17	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,20%	-
12	18	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	19	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	0,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	20	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	0,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	21	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,50%	1,50%	10,00%	-	0,20%	-
12	22	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,50%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	23	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	0,50%	1,50%	10,00%	-	0,20%	-
12	24	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	0,50%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	25	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,00%	1,00%	-	-	-	-
12	26	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,00%	1,00%	-	-	-	-

GEWINNVERBAND BKV

1. Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – des Gewinnverbandes BKV erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

2. Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung im Gewinnverband BKV erhalten jeweils ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband BKV die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird im Jahr 2020 gemäß den Gewinnplänen der Tarife in voller Höhe ausgezahlt und ab 01.01.2021 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 2,00% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 2,00% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
BKV	2006	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,25%	0,00%
BKV	2011	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,00%	0,00%
BKV	2012	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,25%
BKV	2012U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,25%
BKV	2015	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,50%
BKV	2015U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,50%
BKV	2016	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	1,00%
BKV	2016U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	1,00%
BKV	2017	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,50%
BKV	2017U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,50%

GEWINNVERBAND 10

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Wurde bei Versicherungsverträgen der Betrieblichen Kollektivversicherung in der Auszahlungsphase zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird im Jahr 2020 gemäß den Gewinnplänen der Tarife in voller Höhe ausgezahlt und ab der jeweiligen Hauptfälligkeit im Jahr 2021 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 2,00% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 2,00% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
10	01	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,25%	0,00%
10	02	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,25%	0,00%
10	03	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,25%	0,00%
10	04	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,00%	0,00%
10	05	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,00%	0,00%
10	06	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,25%
10	07	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,75%	0,25%
10	08	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,50%
10	09	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,50%	0,50%
10	10	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	1,00%
10	11	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,00%	1,00%
10	12	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,50%
10	13	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	0,50%	1,50%

GEWINNVERBAND FLV

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV - ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 2008, 2010 und 2012 (siehe Abs. 2) - erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Verträge gegen laufende Prämienzahlung: Gewinnanteil in Höhe von 3% der Prämie, die im Jahr 2020 vorgeschrieben wird. Die Zuteilung erfolgt gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.
- b) Verträge gegen einmalige Prämie: Gewinnanteil in Höhe von 0,3% der Einmalprämie der Stammversicherung. Die Zuteilung erfolgt am Beginn des in das Jahr 2020 fallenden Versicherungsjahres.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV, welche dem Abrechnungsverband 2008, 2010 oder 2012 angehören, erhalten Gewinnanteile in folgender Höhe: Bei aufrechter Prämienzahlung werden 0,3% des jeweiligen Fondsvermögens p. a. als Gewinn ausgeschüttet. Die Zuteilung erfolgt aliquot gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.

Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

GEWINNVERBAND HLV

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
HLV	2012	Hybrid	Laufend	1,75%	0,25%
HLV	2015	Hybrid	Laufend	0,00%	2,00%
HLV	2016	Hybrid	Laufend	1,00%	1,00%
HLV	2016B	Hybrid	Einmalig	0,00%	1,50%
HLV	2017	Hybrid	Laufend	0,00%	2,00%

GEWINNVERBAND BU

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BU mit Gewinnbeteiligung Abrechnungsverband 2000 erhalten Gewinnanteile in Höhe von 35% der Versicherungsprämie, die im Kalenderjahr 2019 mit 2,50% verzinslich angesammelt und bei Ablauf der Vertragsdauer ausgezahlt werden.

2. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Prämienbonus erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2019 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

3. Für Versicherungsverträge mit laufender Rentenzahlung, welche den Abrechnungsverbänden 2012, 2015 und 2016 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Berufsunfähigkeits-Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung in Prozent der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
BU	2000	Berufsunfähigkeit	Laufend	3,25%	-	35,00%
BU	2000	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	3,25%	0,00%	-
BU	2012	Berufsunfähigkeit	Laufend	1,75%	-	35,00%
BU	2012	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	1,75%	0,25%	-
BU	2015	Berufsunfähigkeit	Laufend	1,25%	-	35,00%
BU	2015	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	1,25%	0,75%	-
BU	2016	Berufsunfähigkeit	Laufend	0,00%	-	35,00%
BU	2016	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	0,00%	2,00%	-

GEWINNVERBÄNDE K/DD-ZUSATZVERSICHERUNG UND FI

Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Prämie, die für das im Jahr 2019 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erhalten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
K	DD	Dread Disease	Laufend	3,25%	-	10,00%
K		Ablebensversicherungen	Laufend	3,00%	-	25,00%
K	99	Preferred Risk	Laufend	3,00%	-	65,00%
K	05	Preferred Risk	Einmalig, Laufend	2,25%	-	65,00%
K	05	Ablebensversicherungen	Laufend	2,25%	-	20,00%
K	2012	Ablebensversicherungen	Laufend	1,75%	-	50,00%
K	2015	Ablebensversicherungen	Laufend	1,25%	-	50,00%
K	2016	Ablebensversicherungen	Laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	sonstige Versicherungen	Laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	Rentenversicherungen	Entfällt	0,00%	2,00%	-
DD	2012	Dread Disease	Laufend	1,75%	-	10,00%
DD	2015	Dread Disease	Laufend	1,25%	-	10,00%
DD	2016	Dread Disease	Laufend	0,00%	-	10,00%

UNFALLVERSICHERUNG

GEWINNVERBAND U

Versicherungsverträge mit laufender Unfallrentenzahlung im Gewinnverband U erhalten im Jahr 2020 keine Erhöhung.

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Am 31. Dezember 2019 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

NAME, ORT	Direkter Anteil IN %	Jahresergebnis IN TEUR	Eigenkapital IN TEUR	Letzter Abschluss
I. Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
Andel Investment Praha s.r.o., Prag	100	1.912	27.014	2018
arithmetic Consulting GmbH, Wien	75	48	479	2018
Camelot Informatik u. Consulting GmbH, Wien	95	16	1.112	2018
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	60	35	-479	2018
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100	-50	10.708	2018
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100	-0	21	2018
service line contact center dienstleistungs-gmbh, Wien (vormals DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien)	100	1	66	2018
EXPERTA Schadenregulierungs- Gesellschaft m.b.H., Wien	25	26	609	2018
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	76	67	186	2018
MH 54 IMMOBILIENANLAGE GMBH, Wien	75	819	26.425	2018
PFG Holding GmbH, Wien	65	507	123.714	2018
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	54	4	62	2018
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	70	4.861	18.659	2019
Projektbau Holding GmbH, Wien	65	-1	7.988	2019
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	67	-61	8.607	2018
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	100	-601	237	2018
Sparkassen Versicherungsservice GesmbH, Wien	100	4	374	2019
SVZ GmbH, Wien	100	5.596	161.772	2019
twinformatics GmbH, Wien	50	11	1.564	2018
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100	47	1.151	2018
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	100	17	30.460	2018
WSV Immoholding GmbH, Wien	100	3.138	356.423	2019
WSV Triesterstraße 91 Besitz GmbH & Co KG, Wien	100	-3	27.505	2018
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	100	35	4.362	2018
II. Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
Crown-WSF Spol. SRO, Prag	30	2.747	8.439	2018
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	35	14.424	122.706	2018
Tauros Capital Management GmbH, Wien	26	117	217	2018
Tauros Capital Investment GmbH & Co KG, Wien	20	-393	1.082	2018
VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	20	8.646	59.936	2018

Für fünf wesentliche Beteiligungen wird die Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 Z2 UGB in Anspruch genommen.

VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2019 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

KommR Dr. Günter GEYER

VORSITZENDER-STELLVERTRETER

1. Stellvertreterin:
Prof. Elisabeth STADLER
2. Stellvertreter:
Dr. Peter BOSEK

MITGLIEDER

Dkfm. Karl FINK
Abt em Mag. Christian HAIDINGER
Dr. Judit HAVASI
Ing. Wolfgang HESOUN
Mag. Werner MUHM
Martha SCHULTZ
KommR Sonja ZWAZL

ARBEITNEHMERVERTRETER

Jochen SIUTZ
Harald WEISZENBACHER
Michael WENNINGER
Gerd WIEHART
Peter WINKLER

DER VORSTAND SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2019 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

Mag. Robert LASSHOFER

MITGLIEDER

Manfred BARTALSZKY
Dr. Christine DORNAUS
Mag. Roland GRÖLL
Dr. Ralph MÜLLER (ab 1.1.2020)
Dipl.-Ing. Manfred RAPF (bis 20.3.2019)
Mag. Sonja STESSL (ab 1.1.2020)
Dipl.-Ing. Doris WENDLER

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

KommR Robert BILEK
Mag. Sonja STESSL (bis 31.12.2019)
Mag. Annemarie ULBING

IM GESCHÄFTSJAHR 2019 WAREN FOLGENDE PERSONEN ALS TREUHÄNDER GEMÄSS § 304 ABS. 1 VAG BESTELLT:

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilung gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):
Dipl.-Ing. Robert HORVATH

STELLVERTRETERIN

Mag. Nicole SCHWEIZER

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilungen ausgenommen § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):
Dr. Michael HYSEK

STELLVERTRETERIN

Mag. Bibiane KAUFMANN

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 3.890 (3.750). Davon waren 2.082 (2.063) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 110.536 (TEUR 111.429) und 1.808 (1.688) im Betrieb (einschließlich Reinigungspersonal) mit einem Personalaufwand von TEUR 116.449 (TEUR 142.258) tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2019 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2019 nicht (TEUR 0).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 18.027 (TEUR 43.423) entfallen im Jahr 2019 TEUR 8.073 (TEUR 18.653) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 3.567 (TEUR 4.348).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.810 (TEUR 1.777).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2019 beliefen sich auf TEUR 310 (TEUR 357).

VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000,00. Es ist eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Nach Ablauf der Dauer von 6 Monaten ab Veröffentlichung der Verschmelzung mit der Sparkassen Versicherung AG, Vienna Insurance Group wurde die im Vorjahr freiwillig gebildete gebundene Kapitalrücklage in eine nicht gebundene Kapitalrücklage umgegliedert.

Die Gesellschaft ist eine 90,819%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien. Die VIG-AT Beteiligungen GmbH hat einen Aktienanteil von 6,929% und die Erste Group Bank AG einen Anteil von 2,15% an der Gesellschaft. Die restlichen 0,102% der Aktien hält der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group. Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit ist.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt einen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Dieser nichtfinanzielle Bericht liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf. Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 243b Abs. 7 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit ist.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des laufenden steuerlichen Verlustes. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von TEUR 187.605 (TEUR 195.265). Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1. September 2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

Mit der 100%-Tochtergesellschaft Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Die Auswirkungen im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung von Sars-CoV-2 (Corona-Virus) sind für die Wiener Städtische Versicherung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Die aktuellen Ereignisse könnten jedoch Einfluss auf die Schadensentwicklung in der Krankenversicherung, Betriebsunfähigkeits-/Betriebsunterbrechungsversicherung und Reisetornoversicherung haben. Des Weiteren hat das Corona-Virus zu teilweise erheblichen Reaktionen auf den Kapitalmärkten geführt.

Zudem wurde innerhalb des Unternehmens eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich intensiv mit dem Thema befasst und entsprechende Vorkehrungen für geänderte Arbeitsbedingungen trifft.

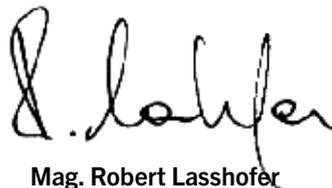
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bilanzgewinn von EUR 80.562.184,01 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2019 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn soll eine Dividende in Höhe von EUR 800,00 je Aktie, in Summe demnach EUR 80.000.000,00, ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 562.184,01 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



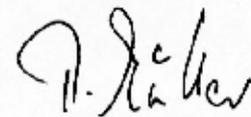
Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Ralph Müller
Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

3. März 2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere, sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung,
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung,
4. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung.

BESTAND UND BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN (AKTIEN UND ANDERE NICHTFESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE SOWIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE)

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 15.350,8 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir für gemildert bewertete Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.
- Bei streng bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 1.477,0 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungswege, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

BEWERTUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG IN DER LEBENSVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 14.632,5 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Actuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen.
- Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

ANGEMESSENHEIT DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG IN DER KRANKENVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von 1.437,8 Mio. EUR stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z. B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demografische Entwicklungen, etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in

§ 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem Aktuar der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter untersucht.
- Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

DARÜBER HINAUS GILT:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als bei aus Irrtümern resultierenden, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungssatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren

Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Mai 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 11. April 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 22. Mai 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 3. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



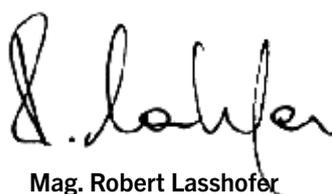
Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



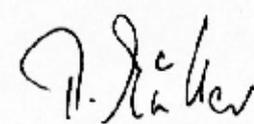
Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dr. Ralph Müller
Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DES VORSTANDES

GESAMTVORSTAND

Revision, Compliance, Emittenten Compliance.

MAG. ROBERT LASSHOFER

Leitung des Vorstandes, strategische Fragen, Verkehr mit dem Aufsichtsrat und den Aktionären sowie Aufsichtsbehörden, Generalsekretariat, Public Relations, Personalwesen, Recht.

MANFRED BARTALSZKY

Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb, Servicecenter Erste Bank und Sparkassen, Servicecenter Personenversicherung, Lebensversicherung Fach-, Rückversicherung, Geldwäscheprävention, Aktuariat Personenversicherung.

DR. CHRISTINE DORNAUS

Veranlagung, Servicecenter Inkasso.

MAG. ROLAND GRÖLL

Finanz- und Rechnungswesen, Betriebsorganisation, IT/Digitalisierung, Datenschutz, Asset Risk Management, Enterprise Risk Management, Asset Liability Management.

DR. RALPH MÜLLER

Versicherungsmathematische Funktion Lebens- und Krankenversicherung, Unfallversicherung (nach Art der Lebensversicherung), Versicherungsmathematische Funktion Sachversicherung und Unfallversicherung (nach Art der Sachversicherung), Zweigniederlassung Italien.

MAG. SONJA STESSL

Verkauf Privat- und Gewerbekundengeschäft, Verkauf Firmen- und Großkundengeschäft, Landesdirektionen, Zweigniederlassung Slowenien, Werbung, Marketing und Kundenkommunikation, Digitalisierung und Onlinevertrieb.

DIPL.-ING. DORIS WENDLER

Sachversicherung Privat- und Gewerbekundengeschäft Fach/Spezialschaden/Rechtsschutz Leistung, Sachversicherung Firmen- und Großkundengeschäft Fach/Leistung, Kranken und Unfallversicherung Fach, Aktuariat Sachversicherung, Rückversicherung Schaden- und Unfallversicherung Privat- und Gewerbekundengeschäft Firmen- und Großkundengeschäft, Servicecenter Sachversicherung, Sponsoring.

Wien, am 3. März 2020

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern (zehn von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und fünf entsandte Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2019 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsrats-Ausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelt) erteilten.

In diesen Gesprächen und Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der Internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Nachfolgeplanung hinsichtlich des Vorstandes befasst und die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Änderungen im Vorstand beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) und einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten (Arbeitsausschuss). Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben nach § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG wahr. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie der Nachfolgeplanung. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur

nächsten Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG von der Hauptversammlung am 12. April 2018 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG) gewählt. Die KPMG hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2019 durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurde eine ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Weiters fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Aufsichtsratsbeschluss wurde im Umlaufweg gefasst. Es wurden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die KPMG hat als Abschlussprüfer an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie an der Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 befasste, teilgenommen. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 informiert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde 2019 schriftlich in drei Angelegenheiten befasst.

Im Jahr 2019 wurden außerdem sieben Sitzungen des Personalausschusses abgehalten.

Im Jahr 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates insbesondere mit folgenden Themen:

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschlussprüfung überwacht und keinen Anlass für Beanstandungen oder die Notwendigkeit von Empfehlungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufsichtsrat darüber berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich weiters mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat die KPMG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im

Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse der Abschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverwendung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist. Weiters wurden die von der KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG erörtert. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2019 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2020

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

KommR Dr. Günter Geyer

(Vorsitzender)

**MOBIL
SEIN?**

BESSER

SORGENFREI

UNSER SERVICE

UNSER SERVICE

LANDESBEIRÄTE

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern folgende Personen als Beiräte bestellt:

LANDESBEIRAT FÜR WIEN

Mag. Günter ABRAHAM
 Dr. Erich EHN
 Mag. Kathrin GAAL
 Sabine GERINGER, MSc MBA
 Dr. Kurt GOLLOWITZER
 Mag. Gabriele GRAUMANN
 Oberst Mag. Michael HAFNER
 Dr. René Alfons HAIDEN
 Andreas HEINDL
 Michael KERSCHBAUMER
 KommR Willibald KEUSCH
 Dr. Herbert KITTINGER
 Mag. Oliver LÖHLEIN
 Mag. Siegfried Eugen MENZ
 Dipl. Ing. Iris ORTNER, MBA
 KommR Dkfm. Dr. Karl Ludwig RICHARD
 Dipl.-Ing. Walter RUCK
 Mag. (FH) Thomas SCHAUFLENER
 Katharina SCHINNER
 a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas SZEKERES
 Dr. Martin WALDHÄUSL
 Mag. Udo WEINBERGER, MSc
 Ing. Wilhelm WOHATSCHEK
 Bernhard WOLF

LANDESBEIRAT FÜR NIEDERÖSTERREICH

Mag. Gertrude BAUMGARTNER
 Dr. h.c. Mag. Heinz BOYER
 Rupert DWORAK
 Konsistorialrat Dr. Burkhard ELLEGAST
 Kammerrat Christian FAHRTHOFER
 KommR Wilhelm GELB
 Mag. Wilhelm GROSSEIBL
 Mag. Helge HASLINGER, MBA, MA
 Dr. Karl JURTSCHITSCH
 Herbert KLENK
 Werner MAGYER
 KommR Josef PANIS
 Abt Petrus PILSINGER OSR
 Dr. Franz PRUCKNER
 Abt MMag. Thomas RENNER OSB
 Klaus SCHNEEBERGER
 Mag. Elisabeth SCHUBRIG
 Dipl.-Ing. Karl Theodor TROJAN
 KommR Johann TROST jun.
 Martin WEBER
 KommR Karin WEISSENBÖCK
 Abtpräses Wolfgang WIEDERMANN
 Markus WIESER
 Ing. Gerhard ZINNER

LANDESBEIRAT FÜR OBERÖSTERREICH

Dr. Othmar BRUCKMÜLLER
 Mag. Herbert BRUNSTEINER
 Mag. Robert EBNER
 Dipl.-Ing. Gustav ESTHOFER
 Mag. Othmar FRIEDL
 Dipl.-Ing. Erich HAIDER
 Ing. Mag. Peter HALATSCHEK
 Ing. Norbert HARTL, MSC MBA
 Norbert HAUDUM
 Heinz HILLINGER
 Manfred HOCHHAUSER
 Mag. Anette KLINGER
 Dr. Andreas KOLAR
 MMag. Klaus LUGER
 Dr. Josef PEISCHER
 Mag. Ulrike RABMER-KOLLER
 Dr. Heinrich SCHALLER
 Adolf SCHEUCHENPFLUG
 Mag. Wolfgang SCHNECKENREITHER
 Frank SCHNEIDER
 KommR Ernst STRAUSS
 Herbert WALZHOFFER

LANDESBEIRAT FÜR DIE STEIERMARK

Dr. Wolfgang BARTOSCH
 Mag. Herbert BEIGLBÖCK
 Gerhard DEUTSCH
 Günter DÖRFLINGER, MBA
 Dr. Gerhard FABISCH
 Josef GRITZ
 Mag. Dr. Gert HEIGL
 KommR Horst HIMLER
 Mag. Andrea HIRSCHENBERGER
 Mag. Christian KNILL
 Anton LANG
 Dipl. Ing. Dr. Andreas MARCHLER
 Ernst MEIXNER
 Hermann RETTER
 Ulrike RETTER
 Ing. Wolfram SACHERER
 Horst SCHACHNER
 Christoph STARK
 Gerald STOISER
 Mag. Josef WALLNER

LANDESBEIRAT FÜR KÄRNTEN UND OSTTIROL

Ingo APPÉ
 Dipl.-Ing. Helmut CANDUSSI
 Mag. Dr. Daniela EBNER
 Dipl.-Ing. Klaus EINFALT
 Dipl.-Ing. Manfred FREITAG
 Dr. Arnold GABRIEL
 Mag. Hannes GAILER
 Günther GOACH
 Mag. Helvig Eva KANDUTH
 Dipl.-Ing. Harald KOGLER
 Dr. Johann LINTNER
 Ing. Franz LIPOSCHKE
 Wolfgang LUKESCHITSCH, Bakk.
 Jürgen MANDL, MBA
 Helmut MANZENREITER
 Bischof Dr. Josef MARKETZ
 Dr. Claudia MISCHENSKY
 Dr. Anton SCHMIDL
 Mag. Arno SORGER
 Mag. Harald TSCHURNIG

LANDESBEIRAT FÜR SALZBURG

Gerhard ALTENBERGER
 Wolfgang BELL
 Franz BLUM
 Peter EDER
 Dr. Martin FLOSS
 Dr. Peter GASPERLMAIR
 Bernd KAINDLSDORFER

Hildegund MAIER
 Joachim MAISLINGER
 Alois Johann NINDL
 Hansjörg OBINGER
 Markus SATTEL
 Dipl.-Ing. Dr. Gabriele SALLER
 Dr. Leonhard SCHITTER
 Mag. Irene SCHULTE
 Mag. Dr. Christian STÖCKL
 Dr. Josef TREML
 Michael WALCHHOFFER

LANDESBEIRAT FÜR TIROL

Dr. Christian BERNARD
 Dr. Siegfried DILLERSBERGER (ab 13. Mai 2020)
 Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER
 Mag. German ERD
 Jakob FALKNER
 Univ.-Prof. Dr. Manfred GANTNER
 Konsul Peter GAUGG
 Hannes GSCHWENTNER
 Dipl.-Vw. Hansjörg MÖLK
 Dipl.-Ing. Helmut MÜLLER
 Mag. Hermann PETZ
 Helmut RAINER, MBA
 KommR Karl SCHRANZ
 Dr. lic. oec. Reinhard SCHRETTNER
 KommR Regina STANGER
 Mag. Wilfried STAUDER
 Mag. Helmut TOMAC
 MMag. Dr. Hans UNTERDORFER

LANDESBEIRAT FÜR VORARLBERG

Werner BÖHLER
 Mag. Michael DIEM
 Horst FRITZ
 Jürgen GABRIELLI
 Werner GRABHER
 Werner GUNZ
 Dipl.-Ing. Guntram JÄGER
 Wolfgang MATT
 Edgar MAYER
 Dr. Peter MENNEL
 Andreas Josef NATTER
 Ewald NETZER
 Dipl.-Ing. Peter OKSAKOWSKI
 Dipl.-Ing. Bernhard ÖLZ
 Patrick ORTLIEB
 Mag. Johann SCHALLERT
 Mag. Anton STEINBERGER
 Mag. Michaela WAGNER-BRAITO
 Mag. Claudia WÖHRER-HAGEN

LANDESBEIRAT FÜR DAS BURGENLAND

Dr. Hana DELLEMANN
Mag. Michael GERBAVSITS
KommR Oswald HACKL
Christian ILLEDITS
Mag. Franz KLEIN
Mag. Michaela KOCH
Mag. Thomas LEHNER
Gerhard MILLETICH
KommR Mario MÜLLER
Mag. Rainer PORICS
Ingrid SALAMON
Mag. Nikolaus SAUER
Dipl.-Ing. Johann SCHMIDT
Johann SIPÖTZ
Johann TSCHÜRTZ
Dipl.-Ing. Dr. techn. Richard WOSCHITZ

BEIRAT FÜR DIE BESTATTUNGSVERSICHERUNG

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Mag. Walter EGGER
Markus FLOSSMANN
Dr. Matthias GEIST
Andreas KOS
Peter MARENT
Klaus MOSER
Franz NECHANSKY
Dr. Markus PINTER
Gerfried REDLICH
Mag. Jürgen SILD
Dipl.-Ing. Christian STADLER
Mario WAGENHUBER
Monsignore Mag. Karl WAGNER
Heinrich WALTER
Mag. Gregor ZAKI

PARTNERBEIRAT FÜR DIE ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für den Bankvertrieb über die Marke s Versicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Friedrich ANRAIN
Dr. Gerhard FABISCH
Mag. Helge HASLINGER, MBA
Mag. Rudolf KÖBERL
Dr. Franz PRUCKNER, MBA
Helmut RAINER, MBA
Mag. (FH) Thomas SCHAUFLENER
Mag. Anton STEINBERGER
Peter STROHMAIER
Mag. (FH) Martin SUTTER
Herbert WALZHOFER

GESCHÄFTSSTELLEN

IMMER FÜR DIE KUNDEN DA

Kundennähe ist bei der Wiener Städtischen garantiert: Ein weitverzweigtes Netzwerk von rund 130 Geschäftsstellen sowie neun Landesdirektionen sorgt in ganz Österreich dafür, dass Kunden ihren persönlichen Ansprechpartner immer vor Ort haben.

LANDESDIREKTIONEN WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN

1020 Wien, Obere Donaustraße 49–51
 Tel.: +43 (0)50 350-40000
 Fax: +43 (0)50 350 99-40000
 E-Mail: ld-wien@wienersaetdtische.at
 Gerhard HOPFGARTNER, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3100 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
 Tel.: +43 (0)50 350-41000
 Fax: +43 (0)50 350 99-41000
 E-Mail: ld-noe@wienersaetdtische.at
 Wolfgang LEHNER, Bakk. phil., Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

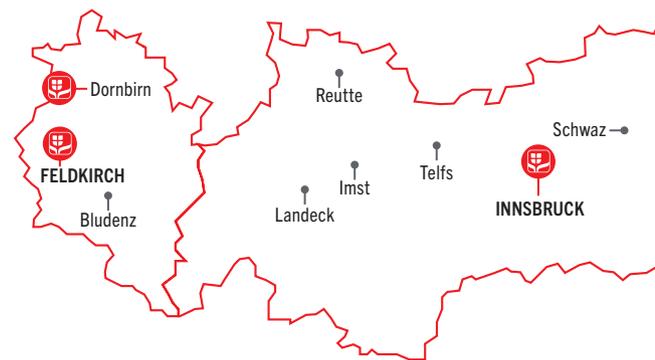
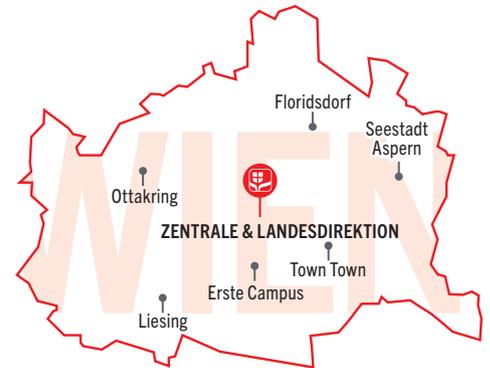
4020 Linz, Untere Donaulände 40
 Tel.: +43 (0)50 350-42000
 Fax: +43 (0)50 350 99-42000
 E-Mail: ld-ooe@wienersaetdtische.at
 Mag. Günther ERHARTMAIER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Brockmannngasse 32
 Tel.: +43 (0)50 350-43000
 Fax: +43 (0)50 350 99-43000
 E-Mail: ld-stmk@wienersaetdtische.at
 Michael WITSCH, Landesdirektor

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

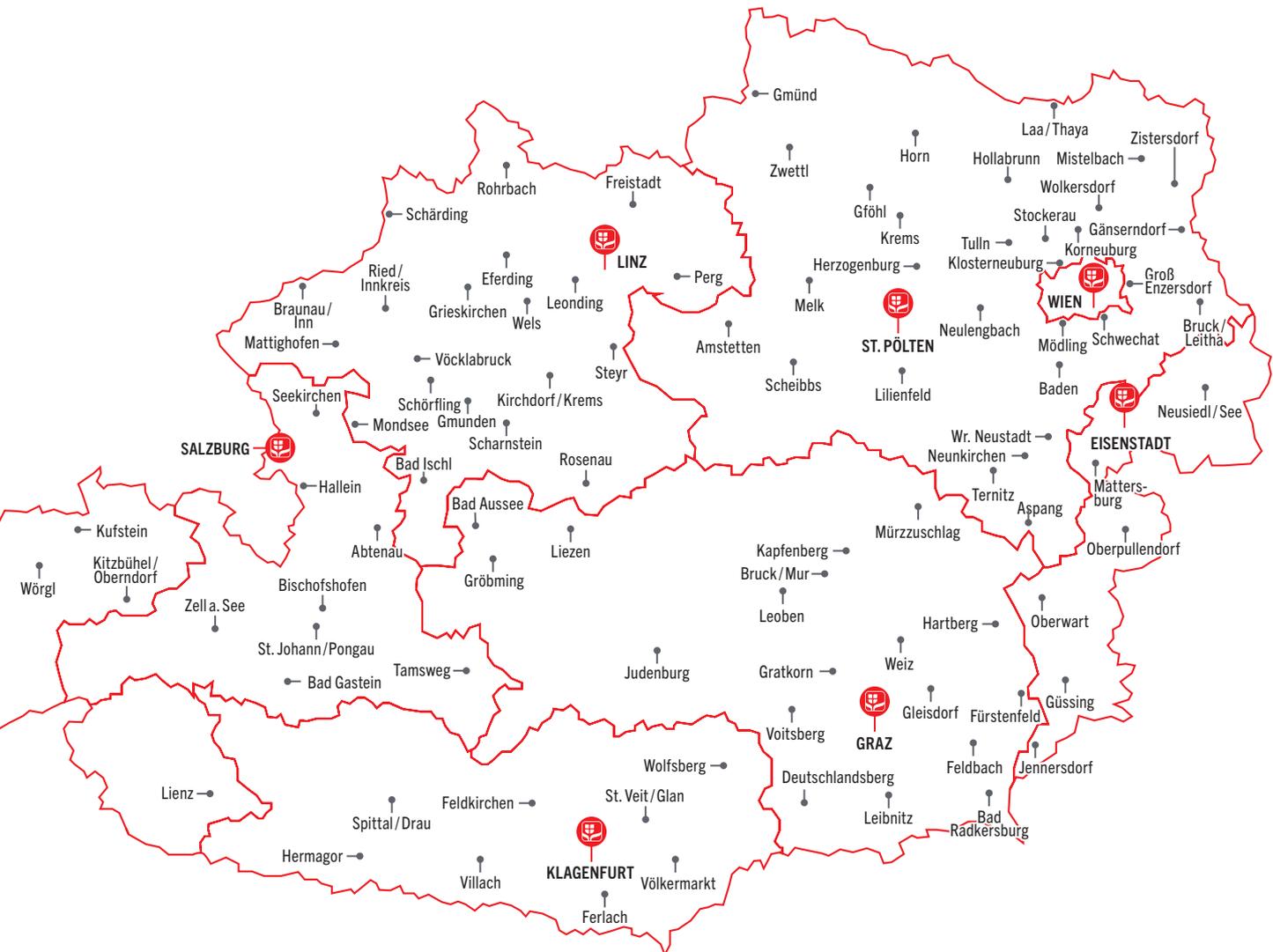
9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
 Tel.: +43 (0)50 350-44000
 Fax: +43 (0)50 350 99-44000
 E-Mail: ld-ktn@wienersaetdtische.at
 Ing. Mag. Ferdinand BUCHER, Landesdirektor



Zentrale/Landesdirektion · Team s Versicherung

↑ Geschäftsstellen

Zweigniederlassungen: Ljubljana (SLO), Rom (I)



LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
 Tel.: +43 (0)50 350-45000
 Fax: +43 (0)50 350 99-45000
 E-Mail: ld-sbg@wienersaetdtische.at
 Dr. Martin PANOSCH, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
 Tel.: +43 (0)50 350-46000
 Fax: +43 (0)50 350 99-46000
 E-Mail: ld-tirol@wienersaetdtische.at
 KommR Ida WANDER, Landesdirektorin

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2
 Tel.: +43 (0)50 350-47000
 Fax: +43 (0)50 350 99-47000
 E-Mail: ld-vlbg@wienersaetdtische.at
 Burkhard BERCHTEL, Landesdirektor

LANDESDIREKTION BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
 Tel.: +43 (0)50 350-48000
 Fax: +43 (0)50 350 99-48000
 E-Mail: ld-bgl@wienersaetdtische.at
 KommR Mag. Gerold STAGL, Landesdirektor

LANDESDIREKTIONEN TEAM S VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN/BURGENLAND

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 19
Tel.: +43 (0)50 100-75610
Fax: +43 (0)50 100 9-75610
E-Mail: center-vie@s-versicherung.at
Robert SCHWEIZER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3107 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
Tel.: +43 (0)50 100-75670
Fax: +43 (0)50 100 9-75670
E-Mail: center-noe@s-versicherung.at
Alois MAURER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0)50 100-75700
Fax: +43 (0)50 100 9-75700
E-Mail: center-ooe@s-versicherung.at
Peter APPL, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Albrechtgasse 9
Tel.: +43 (0)50 100-75943
Fax: +43 (0)50 100 9-75943
E-Mail: center-ste@s-versicherung.at
Franz KLUG, Landesdirektor

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)50 100-75960
Fax: +43 (0)50 100 9-75960
E-Mail: center-kae@s-versicherung.at
Herbert PRINTSCHITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 47
Tel.: +43 (0)50 100-75751
Fax: +43 (0)50 100 9-75751
E-Mail: center-sbg@s-versicherung.at
Mag. Christoph OPPITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
Tel.: +43 (0)50 100-75801
Fax: +43 (0)50 100 9-75801
E-Mail: center-tir@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6850 Dornbirn, In Rohmberg's Fabrik, Orange 8
Tel.: +43 (0)50 100-75860
Fax: +43 (0)50 100 9-75860
E-Mail: center-vbg@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

KONTAKTE UND ADRESSEN

AKTUARIAT PERSONENVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99 20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

AKTUARIAT SACHVERSICHERUNG, VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION SACHVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHLÖGL
Tel.: +43 (0)50 350-21530
Fax: +43 (0)50 350 99-21530
E-Mail: m.schloegl@wienersaetdtische.at

BETEILIGUNGEN, IMMOBILIEN UND DARLEHEN

Mag. Klaus WILTSCHNIGG
Tel.: +43 (0)50 350-20081
Fax: +43 (0)50 350 99-20081
E-Mail: k.wiltschnigg@wienersaetdtische.at

BETRIEBSORGANISATION

Robert REDL
Tel.: +43 (0)50 350-22193
Fax: +43 (0)50 350 99-22193
E-Mail: robert.redl@wienersaetdtische.at

COMPLIANCE, GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Mag. Ulrike PRUCKNER-HERRAN
Tel.: +43 (0)50 350-21371
Fax: +43 (0)50 350 99-21371
E-Mail: u.pruckner-herran@wienersaetdtische.at

DATENSCHUTZ

Ing. Thomas RIEGLER MSc.
Tel.: +43 (0)50 350-22171
Fax: +43 (0)50 350 99-22171
E-Mail: t.riegler@wienersaetdtische.at

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Hartwig FUHS
Tel.: +43 (0)50 350-21810
Fax: +43 (0)50 350 99-21810
E-Mail: h.fuhs@wienersaetdtische.at

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

FACH

Ing. Mag. Gerald NETAL, MBA
Tel.: +43 (0)50 350-26900
Fax: +43 (0)50 350 99-26900
E-Mail: g.netal@wienersaetdtische.at

LEISTUNG

Dr. Josef AIGNER
Tel.: +43 (0)50 350-26112
Fax: +43 (0)50 350 99-26112
E-Mail: j.aigner@wienersaetdtische.at

GENERALSEKRETARIAT UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.
Tel.: +43 (0)50 350-21055
Fax: +43 (0)50 350 99-21055
E-Mail: c.heinzl@wienersaetdtische.at

IT/DIGITALISIERUNG

Dipl.-Ing. Klaus KREBS
Tel.: +43 (0)50 330-22106
Fax: +43 (0)50 330 99-22106
E-Mail: k.krebs@wienersaetdtische.at

KRAFTFAHRZEUGVERSICHERUNG (FACH)

Mag. (FH) Sabine Berg
Tel.: +43 (0)50 350-21560
Fax: +43 (0)50 350 99-21560
E-Mail: s.berg@wienersaetdtische.at

KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Mag. Olivia TURAN, Akad.VKFF
Tel.: +43 (0)50 350-21666
Fax: +43 (0)50 350 99-21666
E-Mail: o.turan@wienersaetdtische.at

LEBENSVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99-20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

MARKETING UND KUNDENKOMMUNIKATION / DIGITALISIERUNG UND ONLINEVERTRIEB

Mag. Karin KAFESIE
Tel.: +43 (0)50 350-21080
Fax: +43 (0)50 350 99-21080
E-Mail: k.kafesie@wienersaetdtische.at

OMBUDSSTELLE

Mag. Meri STEINER
Tel.: +43 (0)50 350-21088
Fax: +43 (0)50 350 99-21088
E-Mail: meri.steiner@wienersaetdtische.at

PARTNERVERTRIEB

KommR Gerhard HEINE
Tel.: +43 (0)50 350-22840
Fax: +43 (0)50 350 99-22840
E-Mail: g.heine@wienersaetdtische.at

PERSONALWESEN UND PERSONALENTWICKLUNG

KommR Robert BILEK
Tel.: +43 (0)50 350-21300
Fax: +43 (0)50 350 99-21300
E-Mail: r.bilek@wienersaetdtische.at

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, INTERNE KOMMUNIKATION

Mag. Christian KREUZER
Tel.: +43 (0)50 350-21336
Fax: +43 (0)50 350 99-21336
E-Mail: c.kreuzer@wienersaetdtische.at

RECHT, EMITTENTEN-COMPLIANCE

Dr. Manuel SCHALK
Tel.: +43 (0)50 350-21205
Fax: +43 (0)50 350 99-21205
E-Mail: m.schalk@wienersaetdtische.at

RECHTSSCHUTZ (LEISTUNG)

Dr. Günther BAUER
Tel.: +43 (0)50 350-21587
Fax: +43 (0)50 350 99-21587
E-Mail: g.bauer@wienersaetdtische.at

REVISION

Dr. Herbert ALLRAM
Tel.: +43 (0)50 350-21070
Fax: +43 (0)50 350 99-21070
E-Mail: h.allram@wienersaetdtische.at

RISIKOMANAGEMENT

Mag. Bernhard REISECKER
Tel.: +43 (0)50 350-25439
Fax: +43 (0)50 350 99-25439
E-Mail: b.reisecker@wienersaetdtische.at

RÜCKVERSICHERUNG SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Eduard OBERLEITHNER
Tel.: +43 (0)50 350-21474
Fax: +43 (0)50 350 99-21474
E-Mail: e.oberleithner@wienersaetdtische.at

SACH-, ALLG. HAFTPFLICHT- UND RECHTSSCHUTZ- VERSICHERUNG – PRIVAT- UND GEWERBE- GESCHÄFT (FACH)

Mag. Robert ULBING
Tel.: +43 (0)50 350-21421
Fax: +43 (0)50 350 99-21421
E-Mail: r.ulbing@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Markus DANZINGER
Tel.: +43 (0)50 100-75253
Fax: +43 (0)50 100 9-75253
E-Mail: m.danzinger@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER INKASSO

Mag. Andreas WENINGER
Tel.: +43 (0)50 350-21817
Fax: +43 (0)50 350 99-21817
E-Mail: a.weninger@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER PERSONENVERSICHERUNG

Sabine PFEFFER, Dipl. Bw., MLS
Tel.: +43 (0)50 350-21313
Fax: +43 (0)50 350 99-21313
E-Mail: s.pfeffer@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER SACHVERSICHERUNG

Mag. Annemarie ULBING
Tel.: +43 (0)50 350-27500
Fax: +43 (0)50 350 99-27500
E-Mail: a.ulbing@wienersaetdtische.at

SPEZIALSCHADEN

MMag. Eva MICHALEK
Tel.: +43 (0)50 350-21500
Fax: +43 (0)50 350 99-21500
E-Mail: e.michalek@wienersaetdtische.at

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION PERSONENVERSICHERUNG

Ulrike EBNER
Tel.: +43 (0)50 350-21439
Fax: +43 (0)50 350 99-21439
E-Mail: u.ebner@wienersaetdtische.at

VERTRIEBSMANAGEMENT UND LANDESDIREKTIONEN BANKENVERTRIEB

Manfred BARTALSKY
Tel.: +43 (0)50 100-23400
Fax: +43 (0)50 100 9-23400
E-Mail: m.bartalszky@wienersaetdtische.at

WERBUNG UND SPONSORING

Mag. Sabine TOIFL
Tel.: +43 (0)50 350-21194
Fax: +43 (0)50 350 99-21194
E-Mail: s.toifl@wienersaetdtische.at

WERTPAPIERE

Mag. Reza KAZEMI TABRIZI
Tel.: +43 (0)50 350-21170
Fax: +43 (0)50 350 99-21170
E-Mail: r.kazemi-tabrizi@wienersaetdtische.at

ZENTRALE VERKAUFSLEITUNG, STAMMVERTRIEB

Walter WICHTEL
Tel.: +43 (0)50 350-22530
Fax: +43 (0)50 350 99-22530
E-Mail: w.wichtel@wienersaetdtische.at

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

ITALIEN

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Via Cristoforo Colombo 112
I-00147 Roma
Tel.: +39 (0)6 510 70 11
E-Mail: wienersaetdtische@wienersaetdtische.com
Website: www.wienersaetdtische.com
Mag. Gernot ISAK, Geschäftsführer
Dr. Paolo MASCI, Geschäftsführer

SLOWENIEN

Wiener Städtische zavarovalnica podružnica
Cesta v Kleče 15
SI-1000 Ljubljana
Tel.: +386 (0)1 300 17 00
E-Mail: info@wienersaetdtische.si
Website: www.wienersaetdtische.si
Dr. Gerald KRÄINER, Geschäftsführer
Mag. Tomo MRDJEN, Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLEN

Die Wiener Städtische ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen.

Telefon +43 (0)50 350-DW

Telefax +43 (0)50 350 99-DW

 Geschäftsstellen mit Kfz-Anmeldung

WIEN

ZENTRALE WIEN

DW 20000
Schottenring 30
1010 Wien
kundenservice@wienersaetdtische.at

TEAM S VERSICHERUNG

Tel.: +43 (0)50 100-75400
Fax: +43 (0)50 100 9-75400
Wipplingerstraße 36–38
1010 Wien
www.s-versicherung.at
sag@s-versicherung.at

LANDESDIREKTION WIEN

DW 40000
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
ld-wien@wienersaetdtische.at

DONAUSTADT

DW 51400
Bernoullistraße 1
1220 Wien
donaustadt@wienersaetdtische.at

ERSTE CAMPUS

DW 50800
Wiedner Gürtel 1, Top 4
1100 Wien
wienecampus@wienersaetdtische.at

FLORIDSDORF

DW 51300
Am Spitz 10
1210 Wien
floridsdorf@wienersaetdtische.at

LIESING

DW 51700
Breitenfurter Straße 393
1230 Wien
liesing@wienersaetdtische.at

OTTAKRING

DW 51100
Thaliastraße 44
1160 Wien
ottakring@wienersaetdtische.at

SEESTADT ASPERN

DW 50400
Maria-Tusch-Straße 19
1220 Wien
seestadt@wienersaetdtische.at

TOWN TOWN

DW 23990
Thomas-Klestil-Platz 2
1030 Wien
towntown@wienersaetdtische.at

NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTION NÖ

DW 41000
Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
3100 St. Pölten
ld-noe@wienersaetdtische.at

AMSTETTEN

DW 53900
Waidhofner Straße 31
3300 Amstetten
amstetten@wienersaetdtische.at

ASPANG

DW 53400
Hauptplatz 11
2870 Aspang
aspang@wienersaetdtische.at

BADEN

DW 53000
Bahngasse 9
2500 Baden
baden@wienersaetdtische.at

BRUCK/LEITHA

DW 52900
Fischamender Straße 54
2460 Bruck/Leitha
bruck_leitha@wienersaetdtische.at

GÄNSERNDORF

DW 52500
Bahnstraße 15
2230 Gänserndorf
gaenserndorf@wienersaetdtische.at

GFÖHL

DW 64300
Pollhammerstraße 2
3542 Gföhl
gfoehl@wienersaetdtische.at

GMÜND

DW 54900
Stadtplatz 17
3950 Gmünd
gmueund@wienersaetdtische.at

GROSS ENZERSDORF

DW 52600
Bischof-Berthold-Platz 4
2301 Groß Enzersdorf
gr.enzersdorf@wienersaetdtische.at

HERZOGENBURG

DW 53600
St.-Pöltner-Straße 11
3130 Herzogenburg
herzogenburg@wienersaetdtische.at

HOLLABRUNN 

DW 51900
Hauptplatz 10
2020 Hollabrunn
hollabrunn@wienersaetdtische.at

HORN 

DW 54600
Schützenplatz 2
3580 Horn
horn@wienersaetdtische.at

KLOSTERNEUBURG 

DW 54200
Industraße 1–7/8
3400 Klosterneuburg
klosterneuburg@wienersaetdtische.at

KORNEUBURG 

DW 52100
Wiener Ring 16
2100 Korneuburg
korneuburg@wienersaetdtische.at

KREMS 

DW 54500
Ringstraße 11
3500 Krems
krems@wienersaetdtische.at

LAA/THAYA 

DW 52300
Stadtplatz 38
2136 Laa/Thaya
laa.thaya@wienersaetdtische.at

LILIENFELD 

DW 53700
Babenbergerstraße 36
3180 Lilienfeld
lilienfeld@wienersaetdtische.at

MELK

DW 54100
Hauptstraße 9
3390 Melk
melk@wienersaetdtische.at

MISTELBACH 

DW 52200
Bahnstraße 2
2130 Mistelbach
mistelbach@wienersaetdtische.at

MÖDLING 

DW 52800
Klostergasse 14
2340 Mödling
moedling@wienersaetdtische.at

NEULENGBACH 

DW 53500
Rathausplatz 27
3040 Neulengbach
neulengbach@wienersaetdtische.at

NEUNKIRCHEN 

DW 53100
Schwarzottstraße 2a
2620 Neunkirchen
neunkirchen@wienersaetdtische.at

SCHEIBBS 

DW 53800
Rathausplatz 11
3270 Scheibbs
scheibbs@wienersaetdtische.at

SCHWECHAT 

DW 52700
Wiener Straße 9
2320 Schwechat
schwechat@wienersaetdtische.at

STOCKERAU 

DW 51800
Hauptstraße 4
2000 Stockerau
stockerau@wienersaetdtische.at

TERNITZ

DW 53200
Ruedlstraße 5
2630 Ternitz
ternitz@wienersaetdtische.at

TULLN 

DW 54400
Königstetter Straße 60
3430 Tulln
tulln@wienersaetdtische.at

WIENER NEUSTADT 

DW 53300
Ferdinand-Porsche-Ring 2
2700 Wiener Neustadt
wr.neustadt@wienersaetdtische.at

WOLKERSDORF 

DW 65100
Wiener Straße 1
2120 Wolkersdorf
wolkersdorf@wienersaetdtische.at

ZISTERSDORF

DW 65500
Schlossgasse 2
2225 Zistersdorf
zistersdorf@wienersaetdtische.at

ZWETTL 

DW 54800
Neuer Markt 13
3910 Zwettl
zwettl@wienersaetdtische.at

OBERÖSTERREICH**LANDESDIREKTION OÖ** 

DW 42000
Untere Donaulände 40
4020 Linz
ld-ooe@wienersaetdtische.at

BAD ISCHL 

DW 56900
Karl-Wiesinger-Straße 2
4820 Bad Ischl
bad_ischl@wienersaetdtische.at

BRAUNAU/INN 

DW 57300
Ringstraße 47
5280 Braunau/Inn
braunau@wienersaetdtische.at

EFERDING

DW 55500
Bahnhofstraße 19
4070 Eferding
eferding@wienersaetdtische.at

FREISTADT

DW 55700
Zemannstraße 25
4240 Freistadt
freistadt@wienersaetdtische.at

GMUNDEN 

DW 56800
Schiffslände 1
4810 Gmunden
gmunden@wienersaetdtische.at

GRIESKIRCHEN

DW 56600
Roßmarkt 30
4710 Grieskirchen
grieskirchen@wienersaetdtische.at

KIRCHDORF/KREMS

DW 56200
Linzer Straße 4
4560 Kirchdorf/Krems
kirchdorf@wienersaetdtische.at

LEONDING 

DW 55400
Ehrenfellner-Straße 2
4060 Leonding
leonding@wienersaetdtische.at

LINZ, KLEINMÜNCHEN

DW 55100
Zeppelinstraße 4
4032 Linz, Kleinmünchen
linz_kleinmuenchen@wienersaetdtische.at

LINZ, URFahr

DW 55200
Freistädter Straße 16
4040 Linz, Urfahr
linz_urfahr@wienersaetdtische.at

MONDSEE

DW 61100
Herzog-Odilo-Straße 14
5310 Mondsee
mondsee@wienersaetdtische.at

PERG

DW 55800
Gartenstraße 2
4320 Perg
perg@wienersaetdtische.at

RIED/INNkreis 

DW 57200
Friedrich-Thurner-Straße 16
4910 Ried/Innkreis
ried@wienersaetdtische.at

ROHRBACH 

DW 55600
Stadtplatz 26
4150 Rohrbach-Berg
rohrbach@wienersaetdtische.at

ROSENAU

DW 65700
Hauptstraße 19a
4581 Rosenau am Hengstpass
rosenau@wienersaetdtische.at

SCHÄRDING

DW 56700
Linzer Straße 29
4780 Schärding
schaerding@wienersaetdtische.at

SCHARNSTEIN

DW 56400
Hauptstraße 22
4644 Scharnstein
scharnstein@wienersaetdtische.at

SCHÖRFLING

DW 57100
Hauptstraße 7b/Top 3
4861 Schörfling
schoerfling@wienersaetdtische.at

STeyR 

DW 55900
Leopold-Werndl-Straße 10a
4400 Steyr
steyr@wienersaetdtische.at

VÖCKLABRUCK 

DW 57000
Linzer Straße 61
4840 Vöcklabruck
voecklabruck@wienersaetdtische.at

WELS 

DW 56300
Bauernstraße 9
4600 Wels
wels@wienersaetdtische.at

STEIERMARK**LANDESDIREKTION STEIERMARK** 

DW 69200
Brockmannngasse 32
8010 Graz
ld-stmk@wienersaetdtische.at

BAD AUSSEE

DW 59900
Kirchengasse 31
8990 Bad Aussee
bad_aussee@wienersaetdtische.at

BAD RADKERSBURG

DW 58500
Theatergasse 1
8490 Bad Radkersburg
bad_radkersburg@wienersaetdtische.at

BRUCK/MUR 

DW 58800
Mittergasse 4
8600 Bruck/Mur
bruck_mur@wienersaetdtische.at

DEUTSCHLANDSBERG 

DW 58600
Frauentaler Straße 44
8530 Deutschlandsberg
deutschlandsberg@wienersaetdtische.at

FELDBACH 

DW 58200
Bismarckstraße 18
8330 Feldbach
feldbach@wienersaetdtische.at

FÜRSTENFELD 

DW 58100
Realschulstraße 2a
8280 Fürstenfeld
fuerstenfeld@wienersaetdtische.at

GLEISDORF 

DW 57900
Businesspark 4
8200 Gleisdorf
gleisdorf@wienersaetdtische.at

GRATKORN

DW 57700
Brucker Straße 2-4
8101 Gratkorn
gratkorn@wienersaetdtische.at

GRAZ, ANDRITZ 

DW 65400
Andritzer Reichsstraße 26
8045 Graz
graz_andritz@wienersaetdtische.at

GRAZ, ELISABETHSTRASSE 

DW 66200
Elisabethstraße 59
8010 Graz
graz_elisabethstrasse@wienersaetdtische.at

GRAZ, SEIERSBERG 

DW 57600
Kärntner Straße 525–527
8054 Seiersberg
graz_seiersberg@wienersaetdtische.at

GRÖBMING

DW 59800
Poststraße 336
8962 Gröbming
groebming@wienersaetdtische.at

HARTBERG 

DW 58000
Ressavarstraße 12–14
8230 Hartberg
hartberg@wienersaetdtische.at

JUDENBURG 

DW 59400
Jägersteig 2
8750 Judenburg
judenburg@wienersaetdtische.at

KAPFENBERG

DW 58900
Mariazeller Straße 1
8605 Kapfenberg
kapfenberg@wienersaetdtische.at

LEIBNITZ 

DW 58400
Bahnhofstraße 9
8430 Leibnitz
leibnitz@wienersaetdtische.at

LEOBEN 

DW 59200
Franz-Josef-Straße 1
8700 Leoben
leoben@wienersaetdtische.at

LIEZEN 

DW 59700
Werkstraße 30
8940 Liezen
liezen@wienersaetdtische.at

MÜRZZUSCHLAG 

DW 59100
Kirchengasse 8/10
8680 Mürzzuschlag
muerzzuschlag@wienersaetdtische.at

VOITSBERG 

DW 58700
Hauptplatz 1
8570 Voitsberg
voitsberg@wienersaetdtische.at

WEIZ 

DW 57800
Energiesstraße 2
8160 Weiz
weiz@wienersaetdtische.at

KÄRNTEN**LANDESDIREKTION KÄRNTEN** 

DW 44000
St.-Veiter-Ring 13
9020 Klagenfurt
ld-ktn@wienersaetdtische.at

FELDKIRCHEN 

DW 60500
Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1
9560 Feldkirchen
feldkirchen@wienersaetdtische.at

FERLACH

DW 60100
Hauptplatz 13
9170 Ferlach
ferlach@wienersaetdtische.at

HERMAGOR

DW 60600
Hauptstraße 33
9620 Hermagor
hermagor@wienersaetdtische.at

SPITTAL/DRAU 

DW 60700
Bahnhofstraße 2
9800 Spittal/Drau
spittal_drau@wienersaetdtische.at

ST. VEIT/GLAN 

DW 60200
Platz am Graben 3
9300 St. Veit/Glan
st.veit_glan@wienersaetdtische.at

UNI CAMPUS KLAGENFURT

DW 66314
Nautilusweg 12
9020 Klagenfurt
klagenfurt@wienersaetdtische.at

VILLACH 

DW 60400
Moritschstraße 5
9500 Villach
villach@wienersaetdtische.at

VÖLKERMARKT 

DW 60000
Klagenfurter Straße 12
9100 Völkermarkt
voelkermarkt@wienersaetdtische.at

WOLFSBERG 

DW 60300
Wiener Straße 5
9400 Wolfsberg
wolfsberg@wienersaetdtische.at

OSTTIROL**LIENZ** 

DW 60800
Andreas-Hofer-Straße 1a
9900 Lienz
lienz@wienersaetdtische.at

SALZBURG**LANDESDIREKTION SALZBURG** 

DW 45000
Max-Ott-Platz 3
5020 Salzburg
ld-sbg@wienersaetdtische.at

ABTENAU

DW 61300
Au 87
5441 Abtenau
abtenau@wienersaetdtische.at

BAD GASTEIN

DW 61700
Bahnhofsplatz 7
5640 Bad Gastein
gastein@wienersaetdtische.at

BISCHOFSHOFEN

DW 61400
Franz-Mohshammer-Platz 14
5500 Bischofshofen
bischofshofen@wienersaetdtische.at

HALLEIN 

DW 61200
Bürgermeisterstraße 13
5400 Hallein
hallein@wienersaetdtische.at

MATTIGHOFEN (OBERÖSTERREICH)

DW 61000
Stadtplatz 18
5230 Mattighofen
mattighofen@wienersaetdtische.at

SEEKIRCHEN

DW 65300
Bahnhofstraße 5
5201 Seekirchen
seekirchen@wienersaetdtische.at

ST. JOHANN/PONGAU 

DW 61600
Hans-Kappacher-Straße 1
5600 St. Johann/Pongau
st.johann_pongau@wienersaetdtische.at

TAMSWEG 

DW 61500
Kirchengasse 13
5580 Tamsweg
tamsweg@wienersaetdtische.at

ZELL AM SEE 

DW 61800
Brucker Bundesstraße 67
5700 Zell am See
zell.see@wienersaetdtische.at

TIROL**LANDESDIREKTION TIROL** 

DW 46000
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
ld-tirol@wienersaetdtische.at

IMST 

DW 62700
Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße 14/1
6460 Imst
imst@wienersaetdtische.at

KITZBÜHEL-OBERNDRORF

DW 62400
Pass-Thurn-Straße 22
6372 Oberndorf
kitzbuehel@wienersaetdtische.at

KUFSTEIN

DW 62300
Oskar-Pirlo-Straße 1
6330 Kufstein
kufstein@wienersaetdtische.at

LANDECK 

DW 62800
Malser Straße 19
6500 Landeck
landeck@wienersaetdtische.at

REUTTE

DW 62900
Obermarkt 21
6600 Reutte
reutte@wienersaetdtische.at

SCHWAZ 

DW 62100
Münchner Straße 15
6130 Schwaz
schwaz@wienersaetdtische.at

TELFS

DW 62600
Anton-Auer-Straße 5
6410 Telfs
telfs@wienersaetdtische.at

WÖRGL

DW 62200
Josef-Steinbacher-Straße 3a
6300 Wörgl
woergl@wienersaetdtische.at

VORARLBERG**LANDESDIREKTION VORARLBERG** 

DW 47000
Waldfriedgasse 2
6800 Feldkirch
ld-vlbg@wienersaetdtische.at

BLUDENZ 

DW 63000
Färberstraße 10
6700 Bludenz
bludenz@wienersaetdtische.at

DORNBIRN 

DW 63200
Schwefel 91
6850 Dornbirn
dornbirn@wienersaetdtische.at

BURGENLAND**LANDESDIREKTION BURGENLAND** 

DW 48000
Kalvarienbergplatz 7
7000 Eisenstadt
ld-bgld@wienersaetdtische.at

GÜSSING 

DW 63900
Hauptplatz 10
7540 Güssing
guessing@wienersaetdtische.at

JENNERSDORF

DW 64000
Eisenstädter Straße 1
8380 Jennersdorf
jennersdorf@wienersaetdtische.at

MATTERSBURG 

DW 63600
Schubertstraße 42
7210 Mattersburg
mattersburg@wienersaetdtische.at

MATTERSBURG, STADTBÜRO

DW 63600
Brunnenplatz 6
7210 Mattersburg
stadtbuero_mattersburg@wienersaetdtische.at

NEUSIEDL/SEE 

DW 63500
Altenburgerstraße 20/Top 1
7100 Neusiedl/See
neusiedl_see@wienersaetdtische.at

OBERPULLENDORF 

DW 63700
Hauptstraße 22
7350 Oberpullendorf
oberpullendorf@wienersaetdtische.at

OBERWART 

DW 63800
Waldmüllergasse 6
7400 Oberwart
oberwart@wienersaetdtische.at

GLOSSAR

ABGEBENE RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIEN

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

ABGEGRENZTE PRÄMIEN

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

ATX

Der Austrian Trade Index ist der bedeutendste Aktienindex Österreichs. Der ATX zeigt die Kursentwicklung der Blue-Chips der Wiener Börse in Echtzeit an und ist der Basiswert vieler an der Wiener Börse gehandelten Options- und Future-Kontrakte. Im ATX enthalten sind die Aktien der 20 größten österreichischen Unternehmen mit Börsennotierung.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadensregulierung, Schadenserhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadensverhütung.

BIP

Das Bruttoinlandsprodukt ist das Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

BRUTTO/NETTO

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

COMBINED RATIO

Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

COMPLIANCE

Maßnahmen zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

DAX

Der Deutsche Aktienindex ist der wichtigste Index in Deutschland und der Leitindex der Deutschen Börse. Der DAX ist der deutsche Blue-Chip-Index und besteht aus den 30 deutschen Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung und dem größten Börsenumsatz, deren Wertentwicklung im DAX widerspiegelt wird.

DIREKTES GESCHÄFT

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommener Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

DSGVO

Kurz für: Datenschutz-Grundverordnung (EU). Sie ist eine EU-Verordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und unmittelbar in jedem EU-Mitgliedsstaat anwendbar wurde.

EGT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung der Steuer.

EIGENKAPITAL

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

EINMALERLAG (EINMALPRÄMIE)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

EZB

Die Europäische Zentralbank ist die Zentralbank der 19 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die den Euro eingeführt haben. Die vorrangige Aufgabe ist es, Preisstabilität im Euroraum zu gewährleisten und so die Kaufkraft der gemeinsamen Währung zu erhalten.

FINANZERGEBNIS

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen, wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u. a. m.

FMA

Finanzmarktaufsicht oder Versicherungsaufsichtsbehörde ist die unabhängige Behörde, die den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzuhaben, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GEWINNBETEILIGUNG

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

HVPI

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex ist ein in der Europäischen Union von der Eurostat erhobener Verbraucherpreisindex, der nach EU-weit einheitlichen Regeln berechnet wird. Ihm liegt ein EU-weit einheitlicher Warenkorb zugrunde. Der HVPI ist die Kennzahl, mit der in der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion die Preisniveauentwicklung gemessen wird.

IDD

Kurz für: Insurance Distribution Directive – Versicherungsvertriebsrichtlinie. Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD ist eine EU-Richtlinie, die als Nachfolgerichtlinie der IMD (Insurance Mediation Directive) in Kraft getreten ist. In Österreich hat die Regierung das Inkrafttreten der Richtlinie für den 1. Oktober 2018 festgelegt.

IHS

Das Institut für Höhere Studien, Wien, ist ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Forschungsinstitut. Es vereint Expertisen aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft, um grundlegende Problemstellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu untersuchen.

INDIREKTES GESCHÄFT

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

INDEXGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

KAPITALANLAGEN

Vermögenswerte, wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

KOSTENSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

MARKTWERT

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar wäre.

NKS-SPARTEN

Unter NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

OENB

Die Österreichische Nationalbank AG ist als Zentralbank Österreichs integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) bzw. des Eurosystems. Sie ist wesentlich an der Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich und der Eurozone beteiligt.

ORSA

Own Risk and Solvency Assessment, eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, Beurteilung durch das Unternehmen, inwieweit das Standardmodell die relevanten Risiken adäquat abdeckt.

PRÄMIE

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSABHÄNGIG)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSUNABHÄNGIG)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

PRÄMIENÜBERTRAG

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

QE-NETTOKÄUFE

Kurz für: Quantitative Lockerung, aus dem Englischen (quantitative easing). Bezeichnet eine Form der Ausweitung der Geldbasis durch eine Zentralbank.

RISIKEN/RISIKO

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

RÜCKVERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

RÜCKVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (Retrozession) übernimmt.

SCHADENSRÜCKSTELLUNG

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

SCHADENSSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Schwankungsrückstellung ist eine versicherungstechnische Rückstellung, um Schwankungen im Schadensfall künftiger Jahre auszugleichen. Sie wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadensbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadensbelastung verwendet.

SCR

Solvency Capital Requirement; Solvabilitätskapitalanforderung; benötigtes Risikokapital zur Bedeckung der relevanten Risiken nach Solvency II.

SOLVENCY II

Rahmenrichtlinie auf EU-Ebene betreffend Aufnahme und Ausübung von Versicherungstätigkeit. Grundlage für das österreichische Versicherungsaufsichtsgesetz (3-Säulen-Ansatz).

UGB

Unternehmensgesetzbuch.

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

VERRECHNETE PRÄMIEN

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

VOLATILITÄT

Ist ein Risikomaß, das die Schwankungsintensität bzw. die Schwankungsbreite von Preisen, Aktien- und Devisenkursen und auch ganzen Märkten innerhalb einer gewissen Zeitspanne angibt.

VVO

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ist ein Verein mit dem Zweck, die gemeinsamen Interessen der Versicherungsunternehmen im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zu wahren und zu fördern.

WIFO

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung ist auf dem Gebiet der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung in Österreich tätig. Es analysiert und prognostiziert die österreichische und internationale Wirtschaftsentwicklung und ist gemeinnützig und unabhängig.

ANSCHRIFT

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Schottenring 30
1010 Wien
Tel.: +43 (0)50 350-350
kundenservice@wienerstaedtsche.at
www.wienerstaedtsche.at

ANSPRECHPERSON, GENERALSEKRETARIAT

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.

PROJEKTKOORDINATION

Lenka BRABCOVA, Anna MÜLLER

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der bei Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Das Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. größtenteils verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 3. März 2020

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Firmenbuch: 333376i

GESTALTUNG UND PRODUKTION

EGGER & LERCH Corporate Publishing
zum Teil inhouse produziert mit firesys GmbH,
www.firesys.de

FOTOS

Ian Ehm: Seite 5, 11–19

Wiener Städtische:

Seite 6, 34, 43, 36

Seite 23: Nikolaus Ostermann

Seite 32-33: Robin Weigelt

Seite 35: Hans Hofer

Seite 37: Mirjana-Verena Mully

Seite 38-39: Philipp Tomsich

Seite 42: Caritas Österreich, Hilfswerk Österreich,
Volkshilfe Österreich

Seite 7,44: Evelyn Plaschg

Seite 35,37,40–41,45–46,47: Richard Tanzer

Sonstige:

Seite 6: Matthias Dorninger

Seite 7: Wiener Städtische Versicherungsverein

Seite 22: Sascha Eberwein,

Wien 3420 aspern Development AG/schreinerkastler

Seite 24–25: Marlene Fröhlich | luxundlumen,

Matthias Dorninger

Seite 42: Caritas Österreich – Franz Gleiß

Seite 43: Katharina Schiffli,

Volksooper Wien/Johannes Ifkovits

Seite 44: © Fondation Oskar Kokoschka/Bildrecht, Wien

2020

Seite 45: Philipp Tomsich

DRUCK

Print Alliance HAV Produktions GmbH

UMWELTFREUNDLICHES PAPIER

Gedruckt auf Papier, das nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Das für die Herstellung verwendete Holz stammt aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

17PG001/AG19

